

Helmut Bodenstein Das Alphabet des Lebens

Die Biosphäre lebt aus dem Zusammenspiel von Zufall, Notwendigkeit und freier Kreativität. Während die analytischen Wissenschaften immer versucht haben, die "nicht-meßbaren" Faktoren in ihrer Forschung auszuschließen, zeigt dieserradikal neue Anstz, daß ein dritter Faktor mit im Spiel ist — der auch wissenschaftlichen Maßstäben genügt, jedoch einen anderen Zudann berötict.

Niemandem ist es bishereingefallen. den genetischen Code, der aus zwei streng getrennten Uralphabeten besteht: dem Alphabet des Planes aller Organismen sowie einem Alphabet von 20 komplexen Molekülen, welche den Plan zu Fleisch werden lassen, konsequent nach verborgenen kreativen Strukturen hin abzuklopfen. Helmut Bodenstein weist in seinem Ansatz mit mathematischer Exaktheit das kreative Urmuster nach: die Evolution bleibt sich treu und prägt das Ebenbild ihres Urgesetzes auch dem Menschen ein (der Mitte zwischen den Polen Makrokosmos und Mikrokosmos), und zwar in den kollektiven Fundamenten der kulturellen Evolution

Hier finden sich zentrale und in sich abgeschlossene Teilaspekte dieses



Urmusters im chinesischen I Ging, den ersten Alphabeten (der Phönizier, Hebräer, Inder), der Astrologie. Das einzige makellos perfekte und vollständige Abbild dieses immateriellen Urmusters des Lebens iedoch bietet die Urgeschichte des Altes Testaments im "Ebenbild Gottes", wenn man dieses mit Hilfe der kabbalistischen Gematrie in Zahlen übersetzt - und die Wahrscheinlickeit eines "Zufalls" liegt wenigstens in der Größenordnung von 1:100000000000 und was könnte einleuchtender sein, als das ewige Gesetz des Lebens als Ebenbild Gottes in den Namen der Helden eines Schöpfungsmythos zu verschlüsseln? Der Autor arbeitet deshalb auch nur mit beweisbaren Fakten und nimmt von ieder Spekulation Abstand, Seine These: die Genesis ist unwiderlegbar eine Verschlüsselung des genetischen Codes - ohne, daß den Alten diese Tatsache bewußt war. Unter anderem erfahren wir so, daß "die Schlange des Paradieses Symbol für die Doppelhelix des DNA" war, oder die Arche Noah eine "genetische Raumfähre".

Die völlig neuen Erkenntnisse Heimut Bodensteins wurden zwar ansatzweise von anderen Autoren vermutet, doch keiner hat so konsequent und mit mathematisch-wissenschaftlicher Brillanz die Annahme durchgespielt und beledt.



ISBN 3-921786-54-1 208 Seiten, DM 24,80 erscheint März / April 87

Inhalt

Worauf warten wir? Axel Meyer

Der Essay von Axel Meyer stellt ein paar Fragen an spirituell orientierte Menschen: Können wir Umweltbedrohung und Mißstände in der Welt mit meditativem Gemüt einfach hinnehmen oder sind wir verpflichtet, etwas zu tun?

Die Repolitisierung der Spiritualität

Bernhard Schaer

Dieser Beitrag eines spirituellen Aktivisten analysiert die politischen Verhältnisse und zeigt konkrete Beispiele auf, wie Menschen mit spiritueller Praxis politisch aktiv werden können, also konkrete, praktische und parteipolitisch ungebundene Einwirkungsmöglichkeiten. Kommunikation mit Verantwortlichen ist das Stichwort.

Ram Dass - Was macht er jetzt Interview v. Stephan Bodian 14

Es war still geworden um Ram Dass, den wir zuletzt in Hologramm Nr.25 interviewt hatten. Doch Ram Dass ist in Bewegung, bleibt unermüdlich est Sucher und Experimentator. Dieses Interview zeigt die Vielseitigkeit von Ram Dass, der über Drogen, Hingabe, Psychotherapie und Dienen erzählt



AN-DACHT Inga v. Maltzahn

Die höhere Denkschau jenseits von herkömmlichen spirituellen Gedankenmustern wird hier an drei Bücher-'Geheimtips' (z.T. noch nicht übersetzte) in poetischer, liebevoller Weise vermittelt

Krankheit – Gesundheit – aus ganzheitlicher Sicht 25 Dr.med. Ingeborg Hesse-Nowak

Die Begriffe Gesundheit – Krankheit sind mit sehr vielen subjektiven Vorstellungen und Empfindungen belastet, so daß wir kaum noch erkennen, daß beide nur jeweils eine Seite der Medaille des Lebens sind. Ohne Krankheit keine Gesundheit und umgekehrt. Diese Ansicht revolutioniert unser Verhalten und unsere Sichtweise.

Jetzti Neuer Körper – Neuer Gelst Oliver Hertel spricht mit Shinmei Kishi Sensei 28

Kishi zeigt keine neue Methode zwecks Selbstbestätigung unsere Unklarheit. Ihm geht es vielmehr um die Bewußtmachung unserer Wunden durch die Entwicklung einer Sensitivität, die Wahrnehmung unserer Ganzheit. Seine Botschaft: Ich lebe. ietzt!

Schönheit ausstrahlen – die Botschaft des Höheren Selbst Interview von Barbara Simonsohn mit Chris Griscom 32

Chris Griscom bekannt geworden durch ihre therapeutische Arbeit mit der Filmschauspielerin Shirley McLaine ist eine Therapeutin, deren Ziel es ist, das Höhere Selbst im Menschen zu wecken. Ihre These: jeder kann sich selbst heilen, wenn er in der Ganzheit lebt.

Die Lehren der Hexen Bruno Martin

3

Die immer noch üblichen Sensationshaschereien der bürgerlichen Presse zum Thema 'Hexen' übersehen oder verschweigen, daß unzählige Frauen der Angst und dem Fanatismus zum Opter gefallen sind. Frauen, die viel über das menschliche Leben, Krankheit und Gesundheit verstanden haben. Heute zeigen uns die Lehren der Hexen, wie Frauen und Männer ein neues Verhältnis zu sich und zum Leben gewinnen Können.

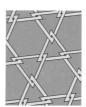
Notwendigkeit und Praxis ganzheitlicher Friedensarbeit Anneliese Harf 42

Die Yogalehrerin Anneliese Hart zeigt in diesem Artikel, daß Friedensarbeit im ganzheitlichen Sinne nur von innerem Frieden ausgehen kann. Solange wir uns mit negativen Gedanken tragen, das Übel direkt bekämpfen wollen, stärken wir es eher. Friedvolles Verhalten ist jedoch kein Hinnehmen einer Situation; unsere Aktionen müssen von einer anderen Haltung getragen sein.

Leserdiskussion

Buchbesprechungen 13 24 38

networking



48



erscheint im Verlag Bruno Martin 2121 Südergellersen Telefon: 04135/414 Bitte nur vormittags anrufen.

Redaktion: Bruno Martin Titelbild: Oliver Hertel Druck: Fuldaer Verlagsanstalt Satz: Über Computer und Umwandlung in Fotosatz durch Hans Richarz Publicationsservice. St. Augustin

Die Beiträge in Hologramm entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion!

© Alle Rechte beim Verlag oder den Autoren. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Für unverlangte Zusendung von Manuskripten übernehmen wir keine Haftung. Bitte nur Kopien schicken – das erspart uns eine Rücksendung.

Hologramm-Abonnement

Der Abo-Preis beträgt für vier Hefte DM 24,- incl. Porto. Erscheinungsweise: dreimonatlich, immer Ende Januar, Ende April, Ende Juli und Ende Oktober.

Abbestellungen jederzeit möglich, wenn rechtzeitig gekündigt wird. Einzelpreis des Heltes DM 5.., bei Einzelbestellungen DM 1.40 für Porto hinzurechnen, bei zwei und mehr Heften DM 2.- Bestellungen bitte schriftlich, am besten mit Verrechnungsscheck und unter Angabe, mit welchem Heft das Abonnement anfangen soll. Überweisungen auf unser Postgirokonto Frankfurt 54/1251-601 (RLZ 5001)0001

Das war in HOLOGRAMM

Nr.21: Greenpeace, Landarbeit (Fukuoka), Homöopathie

Nr.22: Naropa-Institut, Reise zu einer Schamanin, Lernen durch Handeln (über Gia Fu Feng)

Nr.23: New-Age-Politik, Die Haltung eines Kämpfers

Nr.24: Musik u. Meditation:Hazrat I. Khan, Peter M. Hamel, Carlos Santana

Nr.25: Makrobiotische Heilung, Kum Nye, Taoistische Geistheilung, Interview mit RAM DASS über Heilung und Sterben, Fasten und Energieumwandlung

Nr.26: Wirkliches Denken (B. Martin), Schachspiel und Leben

Nr.27: Der Sufi-Weg im Westen (vergriffen, mehr zum Thema jedoch im Buch: Der Sufi-Weg Heute (Hrsg. B. Martin, Interviews mit Irina Tweedie, Idries Shah, Reshad Feild etc.)

iedes Heft bis Nr.27 DM 2,50

Nr.28: Frauen auf dem Weg: Beispielbiographien: Mira Alfassa, Mirabai, Si Mamoud; Tanz und Spiritualität der Frau

Nr.29: Psychotherapie und Spiritualität

Nr.30: Mensch u. Evolution: Ken Wilber, J.G. Bennett, Sri Aurobindo

Alle Hefte bis Nr.30 DM 3,-

Nr.31/32: Ars Magna (A. Keyserling), Die Mysterien, Die Essener u. d. hl. Benedikt

Nr.33: Interv. mit Oscar Ichazo, Agni Hotra, Shambala, globale Energieströme, Esoterik bei Unternehmern, Findhorn, Borobodur

Nr.34: Swift Deer und das Medizinrad, Permakultur, Interv. mit Irina Tweedie, Auroville. Vinoba Bhave

Nr.35: Kübler-Ross: Leben, Tod und Leben nach dem Tode; Gandhi heute

Jedes Heft bis Nr.35 DM 3,50, ab Nr.36 DM 5,- (mit 48 S.)

Nr.36: Körper u. Geist, Russell: das globale Gehirn, Computer u. Kabbala. Atemkraft

Nr.37: Bhakti-Yoga, Gefängnis als Ashram, Gentechnik (J. Rifkin), Gehirn u. Bewußtsein, Geheimnis des Tarot

Nr.38: Babajis Tod, Chakratherapie, Yoga bei Rudolf Steiner, Das Enneagramm

Nr.39: Reshad Feild, Dane Rudhyar, Mellie Uyldert

Nr.40: Lynn Andrews (Interview), Kundalini-Yoga, Polarity, Die Baul, Yoga, Rodney Collins (Biographie)

Nr.41: Kosmische Heilung, Kirlian-Photographie, Bachblüten, Tanz, Larry Dossey üb. das Holoversum, Homöopathie (Ravi Roy), Futons

Nr.42: Trance u. Tod (Interview mit Jabrane M. Sebnat), Tod im Tarot (B. Walker) C.G. Jung u. der Yoga (G. Wehr)

Nr.43: Orphik (A. Keyserling), Reshad Feild: Atem ist Leben, Sexualität in der Beziehung, Drogen, Heilen mit Düften

Nr.44: Interview mit Stan. Grof (LSD u. Psychotherapie), Rhythmus (Flatischler), Die fünf Elemente in d. Akupunktur (Worsley), Reiki, Gesunde Zähne

Nr.45 (Febr.86): Die Wiedergeburt der Göttin, Die Sufis der zweiten Art, Wohin gehst Du, New Age, Heilkräuter-Essenz-Therapie, Berlin astrologisch, Herrlich Weiblich

Nr.46 (Mai 86): Körpertherapien (Übersicht), Körperarbeit u. Jung-Analyse, Wilhelm Reich u. New Age, Mystik u. Physik

Nr.47 (August 86): Denken auf neuen Wegen, Lernen ohne Anstrengung, Die Strahlung überfeben, Buddhismus u. Ernährung, Sich gesund hören (über die Klanotherapie)

Nr.48 (Nov. 86): Arnold Keyserling (Biographie), Jaques Donnars üb. Trance, Reshad Feild über Geomantie, Karl Scherer üb. Schamanismus, Gerhard Wehr üb. Dürckheim

editorial

Liebe Leserinnen und Leser.

weil wir auf der Buchmesse im Oktober über eine Fusion von Sphinx-Magazin und Hologramm gesprochen hatten, waren einige schon der Meinung, Hologramm höre auf zu existieren und waren darüber nicht sehr erfreut. Nun, ich habe beschlossen, unabhängig zu bleiben, auch wenn's viel Arbeit macht – aber auch Freude.

Hologramm existiert also weiter, und wie Ihr sehen könnt, interessant und informativ, für manche auch provokativ. So entsprach der Esoterischen Union der Bericht von S. Zehnle offenbar nicht ihren Erwartungen. Sie schickten eineEntgegnung dazu, den wir der Fairness halber abdrucken, obwohl in diesem Text in mancher Hinsicht die Ahnung Siegbert Zehnles bestätigt wird. Allein die theosophische Karma-Lehre, welche die EU vertritt, ist fragwürdig. Doch dazu mehr in einem späteren Heft. Einigen Abonnenten hat der Artikel wohl auch nicht gepaßt, sie haben kurzerhand gekündigt. Journalistische Berichterstattung und Meinung ist grundgesetzlich garantiert, auch wenn das manchen Leuten nicht angenehm ist. Wenn erforderlich, nehmen wir kein Blatt vor den Mund, weil wir meinen, im Namen der Esoterik und des New Age wird reichlich Unsinn verbreitet. Und ich denke, darüber sollte man sich nicht scheuen, zu diskutieren. Lesermeinungen werden selbstverständlich zur Kenntnis genommen oder veröffentlicht.

Spiritueller Friede ist kein Einheitsbrei, sondern Bewegung, und Bewgung ist Leben. Das meint auch Schimmei Kishi in diesem Heft. Ohne Yang kein Yin. Und so steht es auch mit Gesundheit und Krankheit, wie eine Arztin ihre Erfahrung beschreibt. Und der immer lebendige Ram Dass hat uns ein Interview über seine Entwicklung und Gedanken gegeben, wieder etwas Neues und Berichtenswertes seit Hologramm Vr. 25 vor ein paar Jahren. Besonders wichtig finden wir seine Arbeit für die Seva-Foundation; mit wenig Geld kann unzähligen Blinden in Indien und anderen Ländern geholfen werden. Und es gibt viele solcher Projekte in aller Welt; was könnte man nur mit 10% der jährlichen Rüstungsausgaben tun! Doch im Augenblick drängt die ökologische Katastrophe noch mehr ins Bewußtsein der Bevölkerung, dazu machte sich Axel Meyer ein paar Gedanken. Wenn er "wir" schreibt, meint er natürlich auch sich; wir alle machen viel zu wenig, aber vieles liegt noch mehr in den Händen der Verantwortlichen (die leider ein seltsames Verhältnis zu ihrer Verantwortung haben). Bernhard Schaer gibt in seinem Beitrag eine differenzierte Analyse der Situation und was wir konkret politisch tun können; er ist der Auffassung, daß Spiritualität auch in die Politik einfließen kann, und zwar sanft und dennoch wirkungsvoll.

Natur, Mensch und All bilden eine Einheit, alles beeinflußt und durchdringt sich gegenseitig. Brahman ist die Schöpfung, nicht getrennt davon. Nur ein falsches spirituelles Verständnis, das besonders im letzten Jahrtausend im Westen entstanden ist, hat uns von dieser Erkenntnis abgebracht. Der Mensch hat direkten Zugang zum Göttlichen, oder wie Jesus sagte: Gott ist Euch näher als Eure eigene Nase. Wir brauchen dafür keine Hierarchien von Priestern, Meistern und Engeln, die uns sagen, wo's lang geht, Jeder Mensch kann alles in sich finden. Alles andere sind Projektionen unseres Geistes. Hologramm wird deshalb in diesem Jahr dazu beitragen, alle trennenden und falschen Konzepte aufzulösen: das ist ia auch der programmatische Titel dieser Zeitschrift - "Schrift des Ganzen"

Wir wünschen allen Lesern ein lebendiges neues (Kalender) Jahr.

Bruno und Magdalena Martin

VERTREIBUNGEN - bedeuten Elend und Hematiosigkeit für derzeit 20 Millomen Merschen, davon nur etwe 11.5 Millomen engligheit um betreit etgligheit um betreit etglighe Minderheiten in der "Dritten Weit"

BEDROHT UND VERTRIEBEN

 Kurden, Äthiopier, Assyrer, Stammesvölker in Indien und Bangladesh, Indiener in beiden Kontinenten
 von Bürgerkrieg und Völkermord, von Rassenwähn, Habgier

und Landraub

- von ökologischem
Raubbau von Entwicklungsprogetten und falschverstandenem
Fortschritt



HELFEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE

- die Weltöffentlichkeit aufmerksam zu mochen auf diese Menschenrechtsverletzungen - gegen diese Vertreibungen zu protestieren

GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE VÖLKER Gemeinnütziger Verein

Postfach 2024 3400 Göttingen Tel. 0551/55822 · 3

Spendenkonto: Postgiro Hamburg 935-200 BLZ 200100 20

Leserdiskussion

Die esoterische Union nimmt Steilung

Zum Artikel von Siegbert Zehnle

In der August-Ausgabe 1986 des Hologramms ist auf Seite 1 die Esoterische Union erwähnt mit dem Zusatz: "Wer kann uns einen unparteijschen Artikel liefern?"

Der Artikel, der dann in der Novemberausgabe erschien, ist jedoch alles andere als unparteisöt, und er vermittelt von der Esoterischen Union ein ganz falsches Bild.

Zum Artikelschreiber, Siegbert Zehnle, ist zu bemerken, daß er an keiner Versammlung der EU teilgenommen und Unterlagen verwendet hat, die zum Teil nicht mehr gültig sind (alle 6 Monate wird das Programm der EU durch Beschlüsse der Bundesversammlungen verändert). Hinzu kommt, daß Zehnles Esoterikbegriff nicht mit dem der Esoterischen Union übereinstimmt.

Siegbert Zehnle, der 1985 nur 4 Monate Mitglied der EU war, hat offensichtlich keine Partei, sondern einen Verein für Problembewältigung gesucht (siehe die von ihm genanten Probleme). Solange die Ursachen der Probleme nicht in der eigenen Person gesucht und gelöst werden, so lange bleibt der Mensch nuzufrieden. Wer Karma und Reinkarnation als Tatsachen erkannt hat, sieht die Welt mit anderen Augen und wird dementspreichend friedlich und tolerant, d.h. er greift andere, auch Parteien nicht an.

Aus S.Z.s Behauptungen über die EU geht eindeutig hervor, daß er die Aufgabe der EU nicht begriffen hat. Der EU geht es darum, Vorausserungen für eine optimale Bewußtseinsentwicklung des einzelnen und für ein besseres Volkskarma (seelisch-geistige Ausstrahlung des Volkes) zu schaffen. Damit macht die Esoterische Union eine Politik für alle. S.Z.s Frage: "We will die Esoterische Union das höhere Bewußtsein demokratisch durchsetzen?" zeigt, aß er das Zeitprogramm nicht ver-

steht und ihm "bewußter denken" Nr 24 unbekannt ist

Das gleiche Unverständnis verrätseine unqualitizierte Kritik am Artikel:
"Die Bedeutung der männlichen und weiblichen Elemente für die gelsiche Entwicklung ("bewußter denken" Nr.23), die deutliche Bildungslücken erkennen läßt. So weiß S.Z. u.a. nicht, was rassistisch im Klartext heißt; ein Blick ins Lexikon hätte diese Bildungslücke schließen können und ihn davor bewahrt, dieses Wort in Zusammenhang mit männlichen und weiblichen Merkmalen zu bringen.

Da's nach S.Z. die Frauen in der Esoterischen Union eine Alibifunktion erfüllen, weiß er so genau, weil er an keiner einzigen Versammlung der EU teiligenommen hat. Zirka 55% der Mitglieder sind Frauen, ein Prozentsatz, den keine Partei erreicht hat, auch nicht "Die Grünen".

Ebenfalls falsch liegt S.Z. mit der Behauptung, in der EU gäbe es eine Geschlechtsverdrängung. Dem Leser kann hierzu "bewußter denken" Nr.25 empfohlen werden, die S.Z. offenbar nicht gelessen hat.

Es ist auch nicht verwunderlich, daß S.Z. das Zeitprogram zur Abtreibungsfrage falsch interpretiert. Der Arzt wird an erster Stelle genannt, weil er sich karmisch am meisten belastet. Der Willen zur Abtreibung ist karmisch nicht so belastend, die Tat ist entscheidend. Da der Partner die Frau meist zur Abtreibung drängt, steht er an zweiter Stelle in Bezug auf karmische Belastung.

Die Esoterische Union unterscheidet sich grundsätzlich von allen anderen Parteien durch eine esotenisch (spirituell) orientierte Politik, die nicht jeder versteht, auch Siegbert Zehnle nicht (jeder kann sich jedoch das Verständnis bzw. die Erkenntnis dazu innerlich erarbeiten), aber dem Wohle aller dient.

H.J. Friedhelm Wegner, Bundessprecher der Esoterischen Union Anschrift der EU: Postfach 630226, 4630 Bochum 6

Spirtualität und Politik

Eine Aufforderung zur Diskussion von Günter Marwedel

Siegbert Zehnle hat in Hologramm Nr. 48 auf Bedenkliches im Programm der Esoterischen Union autmerksam gemacht. Diese Kritik ist gewiß berechtigt. Trotzdem ist sie im Ansatz verfehlt, weil sie den entscheidenen Punkt ausfälkt. Das Bedenklichste an der Esoterischen Unin ist nämlich nicht ihr Programm (oder Teile davon), sondern die Tatsache ihrer Gründung: Wer eine spirituelle Partei gründet oder auch nur für nötig oder sinnvoll hält, hat die Zeichen der Zeit nicht verstanden.

Wieso, wird jetzt wohl manche(r) fragen, ist es denn nicht an der Zeit. tatkräftig und konsequent an einer Spiritualisierung der Politik zu arbeiten? Ja. natürlich. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und behaupte, daß das Überleben der Menschheit davon abhängt, ob eine solche Spiritualisierung der Politik gelingt oder nicht. Aber der Weg dahin führt sicherlich nicht über die Gründung einer spirituellen Partei. Das hat nicht in erster Linie damit zu tun, daß eine solche Partei keine Chance hat, eine allgemeine Spiritualisierung der Politik zu bewirken. Die Gründe liegen tiefer.

John Price hat in seinem Buch "The Planetary Commission" die vielfältigen Katastrophen (einschließlich der Naturkatastrophen) unserer Zeit darauf zurückgeführt, daß wir bereits seit geraumer Zeit in das "Neue Zeitalter" eingetreten sind. aber in unseren Einstellungen und unserem Verhalten noch den Mustern und Werten des alten Zeitalters folgen. Daß auch und gerade im Bereich der Politik überholte, der gegenwärtigen Situation nicht mehr angemessene Denk- und Verhaltensmuster vorherrschen, ist deutlich. Hier geht es um die Durchsetzung und Verteidigung von Interessen durch Akkumulation von Macht. und zwar von Herrschaftsmacht (controlling power). Es geht um Haben und Machen. Im Bereich der Spiritualität dagegen geht es um Sein und Geschehenlassen und um "The Other Side of Power" (Claude Steiner). Beide Arten von Macht sind unvereinbar. Darum ist eine spirituelle Partie eine innere Umrödiichkeit.

Der rettende "Paradigmenwechsel", die Ablösung der alten durch neue Denk- und Verhaltensweisen muß zunächst und vor allem auf der Ebene stattfinden, die in der Sprache der Politik "Basis" und in der Sprache der alternativen Szene "grassroot level" heißt. Tatsächlich ist auf dieser Ebene die Spiritualisierung bereits im Gange: und sie ist kein Rückzug in die eigene Innerlichkeit. Sie stellt - auch - ein politisches Faktum dar und wird im Takt mit ihrer Ausbreitung mehr und mehr politische Wirkung zeigen. In unserem politischen System kann die Machtelite nicht auf Dauer gegen die Basis regieren, Ist an der Basis der Paradigmenwechsel vollzogen, werden auch Politiker dasein, die diesen Wechsel im Bereich der "großen" Politik umsetzen. Der umgekehrte Weg ist nicht gangbar, er führt in die Irre (oder Manipulation).

In summa: Den Prozeß der Spiritualisierung der Basis zu fördern, ist die wichtigste politische (und spirituelle) Aufgabe unserer Zeit. Esoterische Kreise können dabei eine wichtige Rolle spielen, vorausgesetzt, sie begreifen, was es heißt, "Salz der Erde" zu sein, und spirituelle Macht nicht mit politischer Macht verwechseln oder vermengen. Die Rettung des menschlichen und außermenschlichen Lebens auf diesem Planeten wird allerdings nicht von ihnen abhängen. Sie ist, wie Joanna Macy jüngst in Hamburg gesagt hat, überhaupt nicht die Sache irgendweicher Experten, sondern der ganz gewöhnlichen Menschen.







Axel Meyer

Seiltanz auf dem Vulkan

Ein Spiel mit der Zeit 4-farbiger Titel, illustriert, 96 Seiten, DM 16,80 ISBN 3-926014-04-0

Ein Buch, das die Lage der Menschheit realistisch wiedergibt und dennoch Mut macht, aus den Katastrophen zu lernen und uns als Zeuge unseres eigenen Tuns zu erfahren.



Axel Meyer

Kosmologie des Augenblicks

Eine Reise in die Gegenwart

4-farbiger Titel, Illustriert, 144 Selten, DM 18,— ISBN 3-926014-02-4

Weder an der Vergangenheit haften, noch in die Zukunft blicken – bewußt leben, von Augenblick zu Augenblick – das ist die Botschaft dieses Buches.



TAOASIS

Kathrinhagener Straße 12 Telefon 0 57 53 / 46 48

-

Worauf warten wir?

Axel Meyer ____

Der zivilisierte Mensch hat sich in seiner Entwicklung mehr und mehr auf seinen Verstand verlassen und darauf, daß dieser unsere persönlichen, gesellschaftlichen und globalen Probleme lösen wird. Dies ist iedoch nicht geschehen. Statt dessen sind alle unsere Probleme zunehmend komplexer geworden und haben mittlerweile ein Stadium erreicht, in dem es fast unmöglich scheint, daß wir sie überhaupt noch zu lösen imstande sein werden. Die globale Entwicklung, die wir momentan erfahren, ist das Produkt unseres Verstandes, mit dessen unvermeidlichen Auswirkungen wir schon jetzt das Leben mehrerer Generationen nach uns belasten. Es scheint daher im Augenblick nichts von größerer Bedeutung zu sein, als sich dieser gesamten Problematik unmittelbar bewußt zu werden.

Worauf warten wir also noch? Etwa auf neue Schlagzeilen, Meßwerte oder Gutachten oder bar auf eine uns wohlgesonnene Konstellation der Sterne, die uns zur rechten Zeit das "New Age" bescheren wird?

Scheinbar haben wir noch immer nicht erkannt, daß wir bereits einen nicht unerheblichen Teil unserer Möglichkeiten, ein Leben in Frieden und Einklang zu realisieren, dadurch erschöpft haben, daß wir mit allen erdenklichen Anstrengungen versuchen, von den jahrtausende alten natürlichen Gesetzmäßigkeiten abzuweichen, um unseren eigenen Trip durchzuziehen.

Sind wir uns bewußt, daß der Mensch denselben Naturgesetzen unterliegt wie etwa ein Baum oder eine Ameise, so ist nicht schwer zu erkennen, daß auch die momentane Entfremdung von der Natur – so paradox dies erscheinen mag – natürlichen Gesetzmäßigkeiten folgt. Denn so wie wir ohne den Kontrast von Schatten offensichtlich kein Licht währnehmen können, so ist es uns nicht möglich, ohne den Zustand des Getrenntseins Einheit zu erfahren. Das eine bekommt durch das andere seinen Sinn, und so ist die Abkehr von der Natur in unserer Zivilisation eine absolut notwendige Phase in der menschlichen Entwicklung, ohne die wir unsere untrembare Einheit udem gesamten Universum weder wahrnehmen noch schätzen kön-

Die Natur, die schon immer das Vorbild des Menschen gewesen ist, hat nur eine Konstante, den ständigen Wechsel. Dieses ewige, undurchschaubare Verwandlungsspiel der Elemente hat uns so sehr fasziniert, daß wir dem Versuch, die Natur darin zu imitieren, nicht widerstehen konnten und dabei unser Gleichgewicht verloren haben.

Aus der Faszination, die Natur zu imitieren, ist ein krampfhaftes Bemühen geworden, sie zu kontrollieren und beliebig zu dirigieren. Doch das ist bis heute ein verzweifelter Versuch geblieben, der von Beginn an zum Scheitern verurteilt war, da er dem hoffnungslosen Streben entspringt, der eigenen Todesangst zu entrinnen. Dies kommt jedoch dem absurden Versuch gleich, dem eigenen Schatten davonlaufen zu wollen. Doch das scheint uns im Eifer des Gefechts ebenso entgangen zu sein. wie die unleugbare Tatsache, daß das, was wir zu manipulieren und beherrschen bemüht sind, auch das ist, was uns selbst hervorgebracht hat. Ungeachtet der Tatsache, daß die Natur auch unser eigener Ursprung ist, konnten wir der Versuchung nicht widerstehen, das Unmögliche möglich machen zu wollen. Angetrieben von unserem unstillbaren Wissensdurst und berauscht von unserer eigenen Erfindungsgabe. haben wir nicht bemerkt, daß die synthetische Reproduktion der Natur nach unseren Vorstellungen uns in einem Teufelskreis gefangenhält.

Die ursprüngliche Idee, das menschliche Leben vor den bedrohenden Kräften der Natur zu schützen, ist mit forschreitender Entwicklung von Wissenschaft und Technik zu dem eitlen Bestreben geworden, es vollständig abzusichern. Dieses Unterfangen hat uns überheblich werden lassen und die Folgen dieser Mißachtung der Natur und dem Leben gegenüber manifestieren sich deutlich.

Und dennoch, die Natur zu bekämpfen heißt, sich selbst zu bekämpfen So sehr wir auch bemüht sind, die Natur synthetisch zu reproduzieren, sie ist und bleibt auch in Form eines Stücks Plastik überlegen. Denn die Plastikmüllberge drohen uns ebenso zu erdrücken wie eine Flutwelle oder ein Vulkanusbruch.

Obwohl wir all dies wissen, handeln wir nicht danach, was die Tatsache bestätigt, daß es mit Wissen – im Sinne der Informationsverarbeitung – nicht getan ist. In dieser gegenwärtigen Situation, die nicht das Ergebnie eines Informationsdeflizits ist, kann scheinbar nichts Äußeres mehr weiterheifen, sondern nur die eigene innere Einsicht. Es ist jetzt an der Zeit, daß wir selbst beginnen, in gedem Augenblick unseres eigenen Denkens und Tuns bewußt zu wer-

Das ist anstrengend?

Anstrengend ist vielmehr das, was wir tagläglich tun: Unsere Nerven auf dem Asphalt zu verschleißen und unsere Energie damit zu vergeuden, unablässig neue Produkte und noch kompliziertere Systeme zu entwikkeln, die nicht nur völlig nutzlos sind, sondern die ein harmonisches Zusammenleben auf diesem Planeten zunehmend unmöglicher machen. Ist es das, was wir als Fortschritt bezeichnen und womit wir "ziviilisier-te Menschen" uns so gerenr zim enen? Sicherlich gibt es eine Menge Annehmlichkeiten, doch sind es diese wert, das Trinkwasser zu verseuchen oder uns die Luft zum Atmen zu nehmen? Was mützt ums also dieser sogenannte "Fortschritt", der mit einer immer perfekteren Technik immer mehr Schrott in Dosen und Tüten produziert, wodurch niemand glücklicher wird?

Immer häufiger werden jetzt Worte wie "Wendezeit" und "Neues Zeitalter" laut, doch sollten wir uns davor hüten anzunehmen, dies sei etwas, was von außen kommt und wie von selbst alles ins Lot bringt. Denn ohne unser Engagement wird sich nichts ändern, absolut nichts. Solange wir auf das "New Age" warten in der Hoffnung, die Enge" warten in ane, wird es vielleicht eine unserer letzten Illusionen bleihen.

Die aktuellen Katastrophen der letzten Monate haben die unterschiedlichsten Reaktionen hervorgerufen. Einige wurden zum Nachdenken angeregt, andere in ihren Verdrängungskünsten geprüft, viele sind verzweifelt. All diejenigen, die an Auswandern gedacht haben, müssen spätestens jetzt einsehen, daß es kein Entkommen mehr gibt. Ob wir nun hier oder anderswo aus unserem Traum gerissen werden ist unbedeutend. Entscheidend ist, daß wir aufwachen müssen, solange es noch möglich ist. Denn wollen wir unseren Kindern eine einigermaßen lebenswerte Welt hinterlassen, ist ein Erwachen unumgänglich. Und zwar nicht morgen oder übermorgen, sondern ietzt unmittelbar!

Axel Meyer, geb. 1955, ist freier Schriftsteller in Auetal. Seit 1984 leitet er die "Oase der Mitte", Taoasis. In seinem neuesten Buch "Seittanz auf dem Vulkan" führt er obige Gedanken in praktische Handlungsimpulse über.

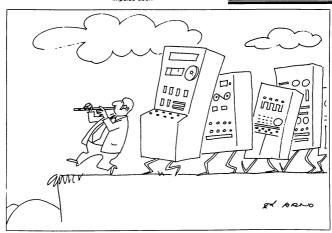
Astro-AKS-Computerservice Wir bieten:

- Bogensekundengenaue Horoskopberechnung
- Horoskp- (Kosmogramm-) Zeichnung farbig, in höchster Präzision und Qualität
- umfassendes Programmangebot der praxisbewährten Methoden der klassischen und modernen Astrologie
- Wir liefern: Horoskope für:
- Radix-Geburt
- Partnerwahl
- Solar
- Transitübersicht (Jahres)
- Transitübersicht (Tages)

Wir rechnen und Sie interpretieren! Fordern Sie noch heute unser Informationsmaterial mit Preis- und Bestell-Listen an!

Astro-AKS-Computerservice Postfach 9

D-4156 Willich 3



Nochmals sei auf Rosa Luxemburgs Forderung von einer nichtbeschöni-Bestandsaufnahme der Wirklichkeit verwiesen. Und da sind (neben der Spiritualität als unserer Energiequelle) die Umwelt (als unser Sorgenkind) und die Technik als unser - ia. was eigentlich: Freund oder ungemütlicher Partner? Abgesehen davon haben wir durch Ingenieure, Gentechniker und Kybernetiker heute zur Kenntnis zu nehmen. daß die Technik zu wahren Quantensprüngen ansetzt. In der Biologie sind die entscheidenden Durchbrüche mit DNS-Rekombination und Klonierung gelungen. Ein weltweites Satellitenfernsehen und ein interaktives Kabelfernsehen sind im Aufbau. Laufend entstehen neue Verkehrssystems (TGV, ICE, Concorde, Raumfähre). Eine enorme Wissensspeicherung durch immer leistungsfähigere Computersysteme, die gezielte Veränderung zu noch mehr Fortschritt durch Systemanalyse und Systemdenken ermöglichen. Die Psychologie sorgt indessen für die Verhaltensänderung, während die Mediziner gerade dabei sein, retortengewachsene Haut und klonierte Organe einzupflanzen. Und damit irgend jemand die Kontrolle über als das entsprechend effizient ausüben kann, basteln Forscher in den Militärlabors immer größere Kern-, Laserund Partikelwaffen-Apparate.

Wahrhaftig, ein beängstigendes Szenario, das einem Gefühle der Feindseligkeit einjagen könnte. Wir wissen aber, daß wir nur den einen, den inneren Feind zu bekämpfen haben.

Also noch einmal: Womit haben wir es zu tun? Ist uns die Technik so artfremd wie vielleicht ein Gummi-

Monster aus Hollywood? Nein! Oder ist sie künstlich im Sinn einer Verkitschung der Natur? Auch nicht, Also haben wir es mit etwas Ominösem zu tun, womit wir in die Natur eingreifen und den Lauf der Dinge verändern. Dagegen wäre - mit Vorbehalten vielleicht nichts einzuwenden, wenn wir wenigstens dafür die Verantwortung übernehmen würden. Dies ist iedoch nicht der Fall, solange die internation vorherrschende Wirtschaftspolitik nur mit den Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit rechnet und einem neuen Verhältnis keinen gleichwertigen Platz einräumt.

Die herrschenden Denkmodelle

Warum dies trotz gegenteiliger Politikerreden so ist, sehen wir schnell, wenn wir die vorherrschenden Denkmodelle der politisch relevanten Parteien anschauen. Bei den Christlich-Freisinnigen Parteien sind zwei Interessenschwerpunkte um die Neo-Konservativen und die Neo-Merkantilisten auszumachen. Die letzten sehen magische Zahlen nur gerade in Wachstumsraten. Von denen leiten sie dann alles, aber auch wirklich alles ab. sei es die Arbeitslosenzahl. technologischer Rückstand gegenüber anderen Nationen, niederiger Gewinn usw. Deshalb gibt es bei ihnen nur eines: Wachstum durch Fortschritt, wenn möglich an allen Fronten. Daß man bei dieser Dynamik nicht zauderlich sein kann, verwundert nicht - im Gegensatz etwa zur bedenklichen Tatsache, daß selbst die negativen gesellschaftlichen Auswüchse dieses Denkens die Wachstumsrate der 'Volkswirtschaft' erhöhen. Ein Trostoflaster fällt

für die Arbeitnehmer ab, die bei einer solchen Wachstumspolitik auf immer höhere Löhne hoffen können. Bei den Neokonservativen muß man selbst darauf teilweise verzichten, denn durch niedrigere Löhne, argumentieren sie, sei eine schrittweise Beseitigung der Arbeitslosigkeit möglich. Ganz offen erklären getreu dieser Logik viele Unternehmer, der Einsatz von Arbeit Johne sich nicht mehr, und so investieren sie ihre Gewinne in den Kapitalmarkt, statt neue Investitionen vorzunehmen. Fine andere Forderung nach Abbau des Staates mündet konkret darin, daß der Staat Ansprüche an Kapital. Arbeit und andere Ressourcen, wie etwa die Natur aufzugeben hat. Zurück also zum Frühkapitalismus. Und weil es so schön war, fangen wir das Spielchen nochmals von vorne an! Zu Recht wehren sich dagegen die Sozialdemokraten, während die Gewerkschaften mit ähnlicher Münze zurückzahlen, indem sie bei der Inbetriebnahme von Industriecomputern Beiträge in der Höhe der dadurch verlorengegangen Arbeitsplätze fordern.

So hat vieles im Sinn einer Korrektur wohl seine systemimmanente Richtigkeit. Doch meist sind dies einfach Spielchen, welche die ökologischen Parteien, und noch mehr ihre potentiellen Wähler, satt haben. Man mag nicht mehr nur laufend auf eine Dynamik der Sachzwänge reagieren, ohne selber die geringste Chance zu haben, eine eigene, etwas differenziertere Lebensweise zu verwirklichen.

Wirtschaftswachstum und Wettrüsten

Vor diesem Hintergrund ist dann auch die Forderung zu verstehen. daß das Wirtschaftswachstum seinen Charakter als Ziel der Wirtschaftspolitik verliert und das Wachstum begrenzt werden kann. Konsequenterweise fordert dies ein schrittweises Austreten aus den internationalen Handelsbeziehungen. Das trifft natürlich den Nerv der Kapitalisten, so daß diese sich schnell und würdevoll zu den Gralshütern unseres freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates berufen und solch üble Forderung gleichsam als Schlag gegen die Nation behandeln. Wenn man die Sache sogenannt 'realistisch' betrachtet, haben sie nicht einmal unrecht: International gesehen ist eine bedarfsorientierte Arbeits- und Strukturpolitik ohne nicht mehr möglich. Zudem kostet der Sozialstaat eine Menge Geld, etwas 95% der Rohstoffkosten gehen ins Ausland, und ein paar Defizite sind allemal abzutragen

Trotzdem müssen wir ein konzeptionell neues Wirtschaftssystem finden. Willy Brandt hat in seinem Buch "Der organisierte Wahnsinn, Wettrüsten und Wetthungern" eine niederschmetternde Bilanz über seine Arbeit im Dienst globaler Gerechtigkeit ziehen müssen. "Ich habe versucht, eine ehrliche Antwort zu geben, und die konnte nicht positiv ausfallen... In den letzten Jahren hat es in einigen Entwicklungsländern Fortschritte gegeben, aber vieles ist noch schlimmer geworden. Das zeigt die Hungerkatastrophe in Afrika ebenso wie die Schuldenkrise in Lateinamerika. Die Nord-Süd-Beziehungen sind in den letzten Jahren nicht vorangekommen, im Gegenteil. Warnungen wurden überhört, auch bescheidene Hoffnungen blieben unerfüllt."

Mit leidenschaftlicher Bemühung versucht Brandt seit Jahren, den Führern der Industriestaaten klar zu machen, wie sehr die verzweifelte Situation der Dritte-Welt-Länder mit

ihrer eigenen Situation zusammenhängt. Dies führte lin dann auch zur Erkenntnis, "daß wir uns auch zu Tode rüsten können, ohne einen Krieg zu führen; wenn wir die Aufgabe der Gegenwart vernachlässigen und es versäumen, in die Zukunft zu investieren. Der Norden kann nur überleben, wenn man den Süden selbständig werden und anständig leben läßt."

"Wo es nötig ist, werden wir durch Schweigen sprechen oder durch die Phantasie und die Visionen, die wir durch Zeremonien erhalten."

Die psycho-somatische Leere

Wie wahr, denn wenn wir die Gesetze der Ökologie und dieienigen unseres kollektiven Schattens zusammennehmen, hat das materielle Elend der Dritten Welt sehr wohl etwas mit unserem psychologischen Elend - wie der ständigen Zunahme psychosomatischer Krankheiten, Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmißbrauch, zu tun. Dagegen stellt sich zwar ein immenses Kultur-Workshop- und Psychoseminare-Angebot, doch will eigenartigerweise wenig bis ins Innere dringen und uns sättigen. Dies sicher nicht zuletzt deshalb, weil der geistige Horizont immer wieder am eigenen Bauchnabel endet. Genau dies erzeugt den konsequent unkonsequenten Menschen unserer Zeit, der überzeugungslos, cool, selbstironisch und in viel zu großer Distanz zu sich selbst lebt, als daß er den Mut und die Kraft hätte, selbständig und ohne viel Wenn und Aber Lebenshandlungen zu vollziehen

Dagegen ließe sich einwenden, daß der engagierte Teil der Jugend zu dieser Resignation von den herrschenden Kräften gezwungen wurde, indem Massendemos, Aufrufe, Parolen, Flugblätter usw. zum größten Teil im Nichts geendet haben, und daß speziell in der Schweiz praktisch jede Volksinitiative durch einen dünnen Gegenvorschlag des Bundesrates gebodigt wird. Es ist kein Wunder, wenn heute viele den gegenwärtigen Zustand als Krise, Lähmung und Apathie wahrnehmen.

Lebensfördernde Anliegen verstärken

Doch Jammern hilft nicht weiter. Viel eher halte ich die Zeit für gekommen, innezuhalten und über die bisherigen Aktivitäten nachzudenken, zu fragen. was in uns selbst an verborgenen Lügen, Widersprüchen und Illusionen noch vorhanden ist. Die Zeit der Reinigung ist also gekommen. Es spielt keine Rolle, ob dies durch eine indianische Schwitzhütte, durch Meditation, durch Yoga, oder was auch immer, geschieht. Wichtig ist, daß es geschieht, und zwar auf eine spirituelle Weise, denn nur so werden wir wieder durchlässig, weich und ganzheitlich. Und um diese Qualitäten geht es, denn erst das Spüren der eigenen Weichheit macht uns wieder offen für die Bedürfnisse unserer Mitwelt und somit für alle Formen des Lebens

So werden wir nicht mehr durch Massenaufmärsche als viel mehr durch Integriät beeindrucken. Wo es nötig ist, werden wir durch Schweigen sprechen oder durch die Phatise sie und die Visionen, welche wir durch Zeremonien erhalten haben, und zeigen, daß es andere kraftvollere und intensivere Formen der Aktionen für unser Anliegen geben kann. Gleich den Gesetzen der Alchemie werden wir lebensfördernde Anliegen verstärken und lebensfeindliche durch "Nicht-Tun" schwächen. All dies wird uns nicht abhalten, zu benennen, wo es den Hebel anzusetzen gilt, damit solcherart individuelle Transformationen im Produktionsprozeß auch gesellschaftlich wirksam werden kann.

Tatsächlich ist nicht einzusehen. warum Tätigkeiten, die geringstes soziales Ansehen und ein absolutes Mindesmaß an persönlicher Befriedigung bringen, auch noch am schlechtesten bezahlt werden, und daß gleichzeitig Vorstände großer Gesellschaften bis zu zwanzigmal mehr verdienen als ihre Mitarbeiter. Solche Einkommenshierarchien lassen sich weder ökonomisch noch nach der Dauer der Ausbildung begründen (und auch nicht spirituell! Anm. d. Setzers). Es gibt keine festen beweis- und meßbaren Grö-Ben, um solche Ungleichheiten zu rechtfertigen, es sei denn, man verteile Einkommen nach Macht! Hier stoßen wir auf eine der ideologischen Verengungen, die uns nicht erspart bleiben, uns aber auch nicht dazu verleiten dürfen, erneut den Kampf aufzunehmen, indem wir Gegner benennen und diese zu Feindbildern hochstilisieren. Dies erzeugt nur Angst, und die wiederum ist die Quelle der Aggression. Was uns bleibt, ist die praktische und persönliche Begegnung mit den Vertretern anderer Ideen, Zusammen mit ihnen können Situationen entstehen, in denen beide durch Hineinhorchen zu einer Lösung finden.

Auf diese Weise finden wir zu einer neuen Qualität politischen Handelns, die uns auch eine Harmonisierung von Ökologie und Ökonomie erreichen läßt. Luttreinhaltung, Gewässer., Lärm- und Landschaftsschutz werden dann incht mehr under dem Gesichtspunkt behandelt, ob man sich das finanziell leisten kann, sondern sie entsprechen dem Bedürfnis einer echten Selbstverwirklichung, die nicht mehr zwischen Coranismus und Umwelt unierschei-

det, weil sie weiß, daß wir alle nur unterschiedliche Erscheinungsformen des Ganzen sind.

An diesen Kriterien gemessen, ist eine supertechnologische Zentralisierung, welche ein bürokratischelitäre Fremdbestimmung mit sich bringt, genauso unhaltbar wie die karriere- und konsumbedingte Entmischung der Berufs- und Altersgruppen, welche die Zerrissenheit des Menschen in allen seinen Lebensphasen ständig fördert. Dagegen steht die spirituelle Philosophie der Vermittlung und des Strebens nach einem Gleichgewicht zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft, zwischen Fühlen und Denken, Organisation und Spontaneität, also auch zwischem dem Realitätsund Lustprinzip. Wir orientieren uns wieder vermehrt nach Personen und Gemeinschaften, bevorzugen ein unzerrissenes Leben. Wir verzichten wenn möglich auf eine Erwerbsarbeit im System und bauen uns stattdessen ein eigenes Unternehmen auf. Doch aufgepaßt, viele, die vor Jahren mit einer solchen Philosophie ans Werk gingen, sind inzwischen erfolgreiche oder etablierte Außenseiter geworden. Zwar wollten sie auch das industrielle Wachstum konsumkritisch begrenzen und gleichzeitig die verlorengehenden Arbeitsplätze durch eine großzügige Dienstleistungsversorgung, vor allem im therapeutischen. paramedizinischen und pädagogischen Sektor, ersetzen. Doch die dahinterstehende Strategie zielt nicht auf eine grundsätzlich andere Entwicklung, sondern einfach nur auf ein anderes Wachstum ab. Und das ist eine weitere Falle.

Das Geld

Rein ökonomisch gesehen, funktioniert dies schon. Sehr gut sogar, denn es eröffnet sich ein gewaltiges Wachstumsgebiet. Die Euphorie wird höchstens durch die schnell zunehmende Konkurrenz getrübt. Gleichzeitig aber werden wir zu Parasiten und Stützen des Meaa-Maschinenund Stützen des Meaa-Maschinen-

Systems, welches uns diesen enormen Zulauf garantieren kann. So aber verliert man seine Unschuld und wird zum Heuchler, der sich am Ende zu Recht vorwerfen lassen muß, er habe mitgeholfen, eine der letzten Chancen der Menschheit - dies ist die Spiritualität ganz ohne Zweifel zu verspielen. Betrachten wir bloß. was die Gesellschaft mit ihren bald unzähligen schichtspezifischen Milieus noch zusammenhält: es ist wohl nicht viel mehr als das ieweils vorherrschende wirtschafts- und staatspolitische Diktat Oder einfacher gesagt: Das Geld! Und mit Geld hat man als Nächstes einen superindustriellen Durchbruch mit Raumfahrt. Gentechnologie. Biotechnologie. Kernenergie usw. im Visier, Sehr viele Leute glauben sogar, daß nur mit Geld die Probleme der Gegenwart und Zukunft gelöst werden können. Weil aber dieses Argument seit der ersten industriellen Revolution mit bald schon nerventötender Regelmäßigkeit auftaucht, fehlt uns angesichts der Tatsachen der Glaube daran.

Zudem zeigt uns die Ökologie, daß ein solches Systemwachstum nicht unbegrenzt ausgedehnt werden kann, weil es nicht nur orbstoff- und mweltbedingte, sondern auch menschlich-soziale Grenzen des Wachstums gibt. Damit ist auch schon bewiesen, daß eine Doppel-wirtschaft, bei der etablierte und alternative Lebensart in zwei verschiedenen Gesellschaften neben-einander funktionieren sollen, auf die Dauer keinen Sinn gibt und keine Lösung darstellt.

Möglich ist also das schon häufig präktizierte Modell einer Dualwirtschaft, indem man zwar eine Teilstelle als finanziellen Rückhatt im Systen belegt, um in der übrigen Zeit an selbstorganisierten Projekten mitzumebieten. Andere ziehen es vor, sich eine gewisse Zeit voll im Erwerbsteben zu engagieren, um nachher ebenso intensiv ihren Traum zu verwirklichen. Entscheidend ist nicht, wie wir es machen – weil es diesbezüglich keine gültigen Rezepte gibtsondern nur, daß wir es in Form einer sondern nur, daß wir es in Form einer

Doppelstrategie machen. Das heißt: Das eine tun, ohne das andere zu lassen!

Systemimmanente Systemveränderung

In der Politik kann dies geschehen, indem wir einerseits parlamentarische Sitze anstreben, ohne gleichzeitig die außerparlamentarische Fundamentalopposition zu vernachlässiden.

Auf der Kantons- (Länder-) und Bundesebene lernen wir die Mechanismen kennen, die uns ein Schulund Ausbildungssystem, Steuer-, Kranken- und Rentenversicherungssystem bescherten, das wir zum Teil sehr fragwürdig finden. Doch niemand aus unseren Kreisen hat sich bisher um eine bessere Programmtheorie, geschweige denn um eine konkrete Maßnahmenpraxis gekümmtert. Solange wir aber zu solchen Fragen keine Antworten haben, sind wir tatsächlich nicht viel mehr als kreative Störenfriede unseres Systems. Und immer nur bellen ist auf die Dauer bloß frustrierend.

So müssen wir lernen, mit allen, in einzelnen Fällen natürlich begrenzt, sogar mit unserem politischen Gegner zusammenzuarbeiten, denn anders werden wir nie zu einer tragfähigen Mehrheit kommen.

Ein solcherart geflochtenes Band ist die sozialpolitische Konsequenz einer neu erwachten Spiritualität, weil nur sie als Träger von Toleranz und Dialog jenseits der Worte uns zu einer planetarischen Familie verbinden kann

Träger dieser Strategie sind alle, die sich schlicht zu schade sind, ihre ganze Inspirations- und Tatkraft dem System zum Fraß vorzuwerfen; aber auch diejenigen, die zu stolz sind, in irgendeinem Milleu ohne Zukunftsperspektiven zu verkommen. Das heißt aber auch, daß jeder, der dazwischen ist, noch ein sozial heimatioser Desperado ist.

Wir tun das eine, ohne das andere zu lassen. Wir versuchen, möglichst frei zu sein, doch handeln wir gleichwohl solidarisch; dies wirkt auf den ersten Blick sowohl bei der bürgerlichen wie bei der Subkultur verdächtig. Doch in genau diesem Spannungsfeld eröffnet sich unser Arbeitsfeld, indem wir die Funktion der Brückenbauer übernehmen und mit den brauchbarsten etablierten Thesen und subkulturellen Antithesen der Gegenwart leben und machbare

"So müssen wir lernen, mit allen – sogar mit unserem politischen Gegner zusammenzuarbeiten. Das ist die sozialpolitische Konsequenz einer neu erwachten Spiritualität, weil nur sie als Träger von Toleranz und Dialog uns zu einer planetarischen Familie verbinden kann."

Synthesen der Zukunft herstellen.

Wir bilden offene, assimilierende und orientierendeGruppen, die ohne bürokratische Organisationsformen dem Leben dienen. Auf die Gegenard bezogen, heißt das, daß wir vermehrt die Alternativbewegungen von Amnestig International über Greenpeace bis zu allen selbstverwalteten Betrieben, ökologischen Projekten, allen Bürgerrechts- und Minderheitsbewegungen finanziell oder sonstwie engagiert unterstützen.

Damit wird die außerparlamentarische Politik zur ökonomischen und spirituellen Netzwerkarbeit, die neue, nichthierarchische Strukturen, wie sie in den Rädern zu lebendigem Ausdruck kommen, schafft. Indessen versuchen wir, mit der parlamentarischen Arbeit vorerst einmal ein Klima für einen vertrauensvollen Dialog zu schaffen. Wir brauchen einander.

Spirituelles Bedürfnis der Gesellschaft

Eine duale Wirtschaftsform trägt zudem außerordentliche Möglichkeiten zu einer gesunden Durchmischung der einzelnen Schichten in sich. Vorwiegend in den spirituellen, den selbstorganisierten, den oktologischen wie auch in den politischen Projekten ist potentiell jede Besatzung möglich und entspricht im Kleinen genau der Planetarisierung, wo ein Austausch von Gegensätzen entstehen. Zum Beispiel so, daß bei uns Tibbeter-Klöster entstehen, während wir technisches Know How in den Fernen Olsten 'transfeireren'.

Als erste Reaktion auf diese Fremdeinflüsse entsteht immer das Bedürfnis zu kopieren, sei es nun spirituell oder technisch. Während die Japaner zu Beginn ihrer industriellen Revolution westliche Produkte kopierten, liefen bei uns Leute mit kahlgeschorenem Schädel und schwarzer Zen-Mönchs-Robe in der Gegend herum. Beides hat sich schon aufgelöst oder wird sich mit der Zeit auflösen - wie sich eine prächtige Mahlzeit im Verdauungsprozeß auch auflöst. Was übrigbleibt, ist die innere Essenz. Daraus wird das neue entstehen.

Echte Spiritualität kann auch die etablierten Religionen befruchten. Gegenwärtig verharren noch viele Kirchenvertretter in einer vorwiegend abwartenden Hattung – verständlich nach all den Guru-Debakeln. Doch andert dies nichts an der Tatsache, daß bei einem großen Teil der Bevölkerung ein aufrichtiges Bedürfnis anch spiritutler Arbeit vorhanden ist; einer Arbeit, die in erster Linie versucht, den Alltag wieder zu heiligen, um damit die Spaltung in eine heiliges und ein profanes Leben möglichst aufzuheben.

Religion im herkömmlichen Sinn war immer auch ein Gegenbild zu den gesellschattlichen Verhältnissen. Durch Hervorhebung der entgegengesetzten Werte versuchte sie eine Kompensation zu schaffen, wogegen die neue Spiritualität diesen Gegensatz aufheben will. Nicht in einem unverbindlichen Nebeneinander, sondern wiederum dualistisch: miteinander.

Es bestehen noch große Vorurteile und Berührungsängste, wenn etwa konservative Kirchenvertreter in der neuen Spirtualität nichts Geringersta sis das Heraufziehen des Antichrist sehen. Doch das besagt gar nichts und beweist nur, wie stark die Kirche bereits Jesus für sich eingenommen hat

Viele haben mit dem Animismus, also mit der mythischen Wahrnehmung der Dinge, ihre liebe Mühe. Wo die Wissenschaft heute den Grundlagen unserer Lebensbedingungen auf der Spur ist, sprechen andere von Elementarwesen, welche ihnen aus Bäumen. Sträuchern und sogar Salatbiättern in Form von Elfen, Zwergen und Tröllen entgegenzwinkern.

Auch hier gibt es keine unüberbrückbaren Gegensätze, denn beide Formen sind Möglichkeiten der menschlichen Kommunikation und münden zunehmend in die Konvergenz von Mythos und Wissenschaft

Spirituelle Arbeit erschöpft sich also nicht in einer wie auch immer gelagerten Innerlichkeit und entbindet erst recht nicht von der Mitverantwortung gegenüber dem, was außerhalb von uns passiert.

Selbstverständlich braucht es zu Beginn und zwischendurch immer wieder den Rückzug zu sich: dies ist wahre Friedensarbeit, weil in der Stille die Qualitäten des Geistes sich entwickeln können, und weil wir nur dort jenes intensive solidarische Lebensgefühl erfahren, das uns dann überhaupt die Kraft gibt, uns der drängenden Not und dem großen Leiden in unserer Welt zuzuwen-

Gewiß ist dazu Geduld notwendig, denn schnelle Erfolge sind ernsthaft kaum zu erwarten. Umso fester muß daher der innere Friede sein, sonst verwandelt er sich leicht in Zorn, wenn wir denen konfrontiert werden, die mit dem psychischen und physischen Elend dieser Welt ihre Politik oder ihre Geschäfte machen.

Wenn wir unser Bewußtsein nicht ständig von geistigen Konflikten reinigen, deren Ursache Unwissenheit, Zorn, Habgier, Neid und Stoz ist, werden wir zur Ich-Bezogenheit verführt und beginnen das Schwache zu verachten, die Konfrontation zu med den und das Fremde zu hassen.

"Echte Spiritualität kann auch die etablierten Religionen befruchten."

Eine der wichtigsten Gottheiten im tibetischen Buddhismus ist der Boddhisattva, der erwachte Krieger, der sich solange nicht aus dem Kreislauf des Lebens zurückzieht. bis alle emofindungsfähigen Wesen ihre Erleuchtung gefunden haben. ein interessantes Detail dabei ist, daß die Tibeter den Pfau als Symbol für den Boddhisattva verwenden und sagen, daß er, um seine wunderbaren Farben zu bekommen, giftige Pflanzen frißt. Er vergiftet nicht sich selbst, genau wie wir, die wir den Weltfrieden wollen, uns nicht selbst vergiften dürfen, wenn wir mit egoistischem Zorn, Macht und Stolz konfrontiert werden.

Krankheit, Leiden und Kriege sind nur die Spiegelungen der inneren Gifte des Bewußtseins, die sich in der Welt manifestieren

Netzwerk-Arbeit ist also in seiner Essenz Friedensarbeit. Ihre echten Vertreter stehen mit allen instabilen Faktoren, welche Konflikte verursachen können, in Kontakt, um zu zeigen, wie Leiden verhindert werden kann. Nur wer wieder Zugang zum Geist und zu den Herzen der Menschen gewinnt, arbeitet an der Heilung unserer Erde mit. Und so gehen wir denn unseren Weg, nicht indem wir für unbegrenzte Verrücktheiten eintreten, wohl aber für eine Verrückung der Begerenzteitein.

 Hiermit sind indianische Räder (der Himmelsrichtungen und der heiligen Zwanzigzahl gemeint, aber auch das RAD, wie im letzten Hologramm erwähnt



Der vorliegende Artikel stammt aus dem gerade erschienenen Buch von Bernhard Schaer: Die Kraft des Regenbogens, Verlag im Waldgut (CH-8636 Wald), das über sprintuelle, ökologische und politische Modelle zur Vernetzung des Bewußtseins handelt. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Bernhard Schaer, Jahrgang 1952, arbeitet als Organisator von Kultur und Ökologieseminaren und der Planetary Rainbow Ceremony in Interiaken und leitet dort auch die Tantra-Galerie. Sein erstes Buch heißt: Für ein planetarisches Mandala (Verlag im Walddul).

Buchbesprechungen

Michael Blume Satvagraha – Wahrheit

Satyagraha – Wahrheit und Gewaitfreiheit, Yoga und Widerstand bei Gandhi

400 Seiten, Hinder + Deelmann Trotz zunehmender Bedrohung durch Atomwaffen und die zivile Nutzung der Atomenergie gelingt es zur Zeit nicht, den gewaltfreien Widerstand auf geeignete massenhafte Weise zu eskalieren und auf weite Bereiche des gesellschaftlichen Lebens auszuweiten. Die Hauptursache dafür dürfte in der Unkenntnis über Strukturen, Möglichkeiten und Grenzen dessen liegen, was Gandhi als 'Satyagraha' bezeichnete und praktizierte. Hier leistet dieses Buch Hilfestellung. Es ist die bislang umfassendste kritische Analyse der Gandhischen Befreiungsphilosophie mit den notwendigen Schlußfolgerungen für die gewaltfreie oppositionelle Bewegung in der westlichen Industriegesellschaft. Es räumt auch mit dem Mißverständnis auf, daß Gewaltfreiheit Feigheit sei.

Dr. Janet Goodrich Natürlich besser sehen

Verlag f. angewandte Kinesiologie, 268 S.

"Schon wieder ein Augenbuch," dachte ich zuerst, als das Buch ankam. Beim näheren Studium jedoch hatte ich ein kleines 'Satori': bestimmte Vorschläge zur Verbesserung der Augen waren so aufregend. daß ich augenblicklich besser sehen konnte. Leider hielt das nicht lange an, aber wenn es gelingt, die vielen guten Ratschläge und Übungen (die nicht mit strikter Disziplin durchgeführt werden müssen, sondern eher im Alltag integriert sind), durchzuführen, kann das Sehen (vielleicht nicht das Auge) verbessert werden. Janet Goodrich, eine australische Ärztin hat in den letzten zwanzig Jahren Tausenden von Menschen zu bessererSicht und oft zum Abschied von der Brille verholfen. Denn es muß nicht immer nur bergab gehen mit dem Sehvermögen. Oft sind zum Beispiel traumatische Kindheitsertebnisse Grund für Fehlsichtigkeit: Wer die Buchstaben an der Schultafel nicht entziffern kann, verkramptsich und kann bald gar nichts mehr erkennen. Und was verkrampt ist, in diesem Fall die Augenmuskulatur, kann auch wieder entspannt werden

Wenn der Augenarzt dem Kind einen Sehfehler diagnostiziert, muß es nicht unbedingt sein ganzes Leben lang mit einer Brille herumlaufen. Tatsächlich verschlechtert die Brille die Augen eher, wie Janet Goodrich ausführt. Durch Brillen nehmen wir den weichen, beweglichen Augen die Flexibilität. Vom Jahre 1800 an wurde die Herstellung von Brillen zu einem großen Geschäft.

Daß die Brille sich durchsetzte beruhte auf den Vorstellungen eines wohlgeordneten Lebenswandels und des Denkens in festen Kategorien. Brillen und Uhren wurden zusammenverkauft. Uhren bringen uns dazu, uns an das Konzept der linearen Zeit zu halten, Brillen an einen festen Raum. Das staatliche Ord-nungsgefüge (und der Profit, den manche daraus ziehen) konnten durch die entsprechende Propagad und Gebrinwässche verstärkt werden und Gebrinwässche verstärkt werden.

den. Kein Wunder, daß in die gleiche Zeit, das 19. Jahrhundert, auch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht fällt.

Aber zurück zum Auge: Mechanische Sehhilfen fixieren die Wahrnehmung und wie Janet Goodrich beweist, hängt die Wahrnehmung vielmehr davon ab. wieweit man sich leichten Herzens für die Eindrücke der Umwelt öffnen kann. Ob eine Farbe als leuchten wahrgenommen wird oder das Auge des Mitmenschen strahlend kommt von innen, wie Goethe schon deutlich gemacht hat. Spiele und Vorstellungsübungen fördern daher das ungezwungene Sehen, und die Augenspiele für Kinder, die zum ersten Male veröffentlicht werden, können einen wichtigen Beitrag zuderen Entwicklung leisten.

Alles in allem ein ermutigendes Buch, das Seibstverantwortung fördert, einem die Freiheit der Wahl wiedergibt. Für den Kurzsichtigen könnte es eine "Erleuchtung" bedeuten, doch auch "Normalsichtige" werden in diesem Wert viele Anregungen zur Öffnung ihrer Wahrnehmung finden.

Bruno Martin





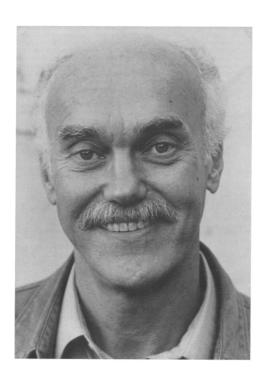
Tausende können sich freuen!

Endlich gibt es die Klangtherapie nach Prof. Tomatis auf Cassetten. Eine Hilfe für alle Hörbehinderte und für viele sprachbehinderte Kinder und Erwachsene. Erfolge auch bei Autismus und Verhaltensstörungen.

Lesen Sie den aufregenden Report: Patricia Joudry Gesundheit aus dem Walkman 160 Seiten, DM 18,—

Bestellungen in jeder Buchhandlung oder beim Verlag Bruno Martin 2121 Südergellersen. Tel: 04135-414

RAM DASS



Was macht er jetzt?

Ein Interview von Stephan Bodian

Übersetzt von Stewart Coltman

Zu unserem Interview erscheint Ram Dass pünktlich und ohne Gefolgschaft - keine Fanfare, keine prätenziöse Haltung, keine Allüren eines "Lehrers". Sein Aussehen hat sich im Laufe der Jahre verändert, und die dunklen, müden Augen, der leichte Bauchansatz, das silbrige Haar (das, was davon übrig ist) deuten darauf hin, daß auch Ram Dass nicht vom Verschleiß verschont geblieben ist. der mit den Jahren einhergeht. (Diesen Bereich habe ich noch nicht so recht in den Griff bekommen, antwortet er später auf eine Frage nach seinem gesundheitlichen Verhalten).

Locker, aber elegant gekleidet, jetzt ohne Bar (nur der Schnurbart ist übriggeblieben) entspannt sich Paraman Dass, während er es sich meinem etwas spartanischen Büro in Berkeley, Kalifornien, bequem macht. Während wir Artigkeiten austauschen und uns langsam auf bedeutenderer Themen einstimmen, beeindruckt mich seine Aufrichtigkeit, seine unbegrenzte und eindeutige Bereitschaft, alle – seibst die peinlichsten – persönlichen Einsichen und Anekdoten zu offenbaren.

Dieser Mann, so überlege ich staunend, ist Pionier, Sprecher, Mitreisender und Lehrer einer ganzen Generation spirituell Suchender gewesen. Seine bahnbrechenden Experimente (mit Tim Leary) schufen de Szenerie für die psychedelischen 60-er Jahre, und sein immens populäres Buch "Be Here Now" (dt. Sei Jetzt Hier), die Frucht seiner Schülerschaft mit dem indischen Guru Neem Karoli Baba, hat Tausende auf ihrer Suche nach dem spirituellen Erwachen geleitet.
In den starken Einfluß ausübenden

ind den Starken Einliub aussupenden.
Büchern, die danach gefolgt sind, hat
Ram Dass mit bemerkenswerter
Offenheit die Triumphe und Prüfungen seiner eigenen spirituellen Reise
chronologisiert. Weit davon entfernt,
selbst ein Guru zu werden, ist er der
ewige Schüler, der beständige Erdrsscher der Bereiche des Geistes
geblieben, immer noch eine Vielzahl
von Methoden auslotend – und
immer noch die Ergebnisse seiner
Suche einem weltweiten Publikum
mitteliend

In den letzten Jahren hat Ram Dass einen immer größeren Teil seiner Zeit der Arbeit der "Seva Stiftuna" gewidment, die er mitbegründet hat ("Seva", Sanskrit, bedeutet "Dienen"). Die Organisation, deren ursprüngliches Ziel darin bestand, heilbare Blindheit (bei 80% der Blinden in der Dritten Welt!) zu beenden. hat sich ietzt die weiterführende Aufgabe gestellt, bei der Gründung eines landesweiten Netzwerkes autonomer, lokaler Gruppen in den USA mitzuhelfen, deren Mitglieder einander beim Dienen als Pfad zur spirituellen Transformation unterstüt-

Slephan Bodian: Welches ist denn deine tagtägliche, spirituelle Praxis? Ich weiß, daß Neem Karoli Baba (Maharaj-ij) dein ursprünglicher Lehrer ist, und daß deine Praktik unter seiner Anleitung primär devotional war. Aber ich weiß auch, daß onderen Pfaden nachgefold bist.

Ram Dass: Meine vorherrschende Praxis ist guru kripa, die Methode des Guru, die darin besteht, daß man einen ziemlich kontinuierlichen Dialog mit ihm aufrechterhält. Ich bewahre Seine Gegenwärtigkeit in mir, und ich beziehe mich auf ihn in fast jeder Situation. Diese Methode erweitert sich schließlich so weit daß jede Erfahrung, die du erlebst, Teil deines Dialogs mit dem Guru ist und sich das Leben zu einer Serie von Botschaften oder Situationen verwandelt, die dich noch näher zu ihm führen. Zum Beispiel: Ich erkenne vielleicht, daß du Maharai-ji in Verkleidung bist, oder daß er diese Szene inszeniert hat, um auf irgendeine Weise mit mir zu spielen - oder daß er kichernd vielleicht hinter mir steht und mich daran erinnert, mich selbst nicht zu ernst zu nehmen.

Schließlich führen seine Anweisungen an mich (vor 14 Jahren gegeben) – daß ich die Menschen nähren und ihnen dienen solle, und die Tatsache, daß seine spirituelle Linie in der Hindu-Tradition von Hanuman repräsentiert wird (dem Affengott, der nur einzig dafür lebt, Gott zu dienen) – dazu, daß ich ständig nach Wegen suche, auf denen Dienen eine Form des Bhakti-Yoga darstelti, der mich der Befreiung näherbringt.

Ich habe vor kurzem zwei Monate in Burma verbracht, um Vipassana Meditation intensiv zu üben – und auch das ist Teil meines sadhana. Auf eine ganz bestimmte Weise führt mich Vipassana näher an Maharaji-heran, denn je ruhiger ich bin, desto deutlicher höre ich seine Lehren. Maharaji-ji sagte einmal zu mir; "Kon-Maharaji-ji sagte einmal zu mir;" Kon-

zentriere deinen Geist auf einen einzigen Punkt, und du wirst Gott erkennen."

S.B.: Ein Teil deiner Praxis besteht also darin, jede Situation als Gelegenheit zu sehen, deinem Guru näherzukommen, seine *lila*, sein Spiel, seine Lehre zu erkennen?

Ram Dass: Er ist einfach nicht mehr "jener Guru dort drüben in Indien". Jetzt ist für mich der Punkt erreicht, den Ramana Maharshi so zu beschreiben pflegte: "Gott, Guru und Selbst sind eins." Es bedeutet, daß ich meinem eigenen, unbe schreibbaren Selbst näherkomme, dadurch, daß ich dem Guru näherkomme.

Es ist auch so, daß ich spüre, daß die genaue Darstellung oder Auslegung dessen, was in der Hanuman-Linie als Fahrzeug zum Erwachen durch Dienen verstanden wird, nie erfolgt ist. Ich habe viele Dienende Handlungen ausgeführt: Vorträge gehalten. Lehren vermittelt oder mit kranken oder sterbenden Menschen gearbeitet. Ich mußte danach aber immer wieder Kräfte durch Zeiten der Meditation schöpfen. Ich habe mich dann gefragt, warum es mir nicht möglich war. Kräfte gerade auch durch Dienen zu schöpfen. Weshalb war es für mich notwendig, mich eher auf Dhyana-Yoga (Meditation) als auf Karma-Yoga verlassen zu müssen? Als ich ietzt aus Burma nach Amerika zurückkehrte entschloß ich mich dazu, mich einfach in das Dienen hineinfallen zu lassen. Ich sagte immer wieder zu allem "Ja!". Ich oflege meinen kranken, alten Vater, ich habe mit AIDS-Patienten gearbeitet, ich arbeite mit Sterbenden. Ich halte Kurse über das Altern ab. ich mache individuelle Therapie, seit zwei Jahren bin ich jetzt Vorsitzender der Seva Stiftung - immer mehr "Stoff", einfach: "Ja, ia, ia!" Und ich sehe dabei, wo bei mir die "Unreinheiten" sitzen. Mein sadhana besteht nun darin zu erkennen, wo ich mich beim Dienen verliere, wo das Festhalten an irgendetwas beginnt, wo ich die Anweisung der Bhagavad Gita vergesse: "Um reines Dharma zu erfüllen, identifiziere dich nicht mit dem Handelnden oder den Früchten der Handlung."

S.B.: Du bringst dich also im Bereich des Dienens selbst bis an die Grenzen der Belastharkeit?

Ram Dass: Ja. Ich tue das ständig, ich möchte sehen, ob mich dieses Fahrzeug trägt – und wenn dies nicht der Fall ist, möchte ich herausfinden, warum das nicht so ist. Ich möchte sehen, wo ich an mir selbst arbeiten muß, damit es mich trägt. Ich weiß, daß das möglich ist, weil Hanuman nichts anderes tat als Ram zu dienen. Wegen der Reinheit dieses Dienens hatte er unglaubliche Kraft. Ich untersuche also meine Unlauterkeiten, wenn du so willst, um zu sehen, wo ich mein Fahrzeug "überholen" muß.

S.B.: Aber wo zieht man eine Grenze? Warum zum Beispiel noch schlaefen, warum so viel essen, wie man es tut? Wo beginnt man sich zu verausgaben, daß man nicht mehr auf sich selbst achtet? Gibt es ein Grenze?

Ram Dass: Selbst iene Unterscheidung - auf sich selbst zu achten oder anderen zu geben - ist eine Vorstellung, die sich in den Weg stellt. Wenn dein Dienen auf rechte Weise geschieht, dann werden dabei auch deine eigenen Bedürfnisse erfüllt. Mein letztes Buch Wie kann ich helfen (dt.: Sadhana Verlag, Mitte 1987) konzentriert sich darauf, daß der ganze Vorgang sich selbst befruchtet. Wenn das nicht der Fall ist, dann stimmt etwas bei der Handlung nicht. Fürsorge für andere sollte dich speisen, dir Energie geben und bewirken, daß du leichter wirst und größere, räumliche Perspektive bekommst.

Natürlich ist dies alles leicht gesagt und zunächst einmal theoretisch. Ein Teil all dessen funktioniert für mich – und ein anderer Teil funktioniert nicht. Das, was für mich erforderlich sit, sit, daß ch mich immer wieder auf das beziehe, was nicht funktioniert, und es dann mir und uns allen verdeutliche. damit wir sehen können.

was nicht stimmt. Denn ich bin mir sicher, daß Dienen eine reine upaya (Methode, um Erleuchtung zu erlangen) sein kann. Ich weiß bis jetzt einfach nur nicht, wie es sich mitteilen läßt, und ich kenne keine Schriften, die es tun.

S.B.: Mit anderen Worten: Es ist nicht so sehr die Tatsache, daß selbstloses Dienen in sich eine Schwäche hat, sondern daß etwas mit dem Fahrzeug, welches das Dienen ausführt, fehlerhaft ist und korrigiert werden mit.

Ram Dass: Genau - und es ist für mich ein faszinierendes Abenteuer. denn ich spüre eben, wie ich dadurch meiner Hanuman- und Maharai-ii-Linie näher komme, Maharai-ii schlief nachts zwei Stunden. Die restliche Zeit war er von Menschen umgeben. Er schrie laut oder gab Lehren oder warf Leute aus dem Ashram hinaus oder ernährte sie oder tat, was auch immer er tat. Vielleicht hat er nachts in seinem Zimmer noch auf anderen Ebenen gearbeitet - ich weiß es nicht. In Burma aßen wir jeden Tag erst nach 11 Uhr morgens, und ich stellte fest, daß ich weniger Schlaf als vorher benötigte. Die Tatsache, daß wir nachts nur vier Stunden schliefen, störte mich überhaupt nicht. Natürlich gab es dort drüben sehr wenig Stimulation und daher wenig Anhaftungsmöglichkeiten. Die Erschöpfung wird durch Anhaftung verursacht "letzt schlafe ich etwa 5 1/2 bis 6 1/2 Stunden und kann gar nicht länger schlafen. Ich werde manchmal müde, aber ich untersuche, warum ich müde werde und wodurch die Müdigkeit ausgelöst wird.

S.B.: Du hast deine Beziehung zu Maharaj-ji erläutert. Ich glaube, es war Da Free John, der sagte: "Tote Gurus treten dir nicht mehr in den Hintern!" Ist deiner Meinung nach die Tatsache, daß du keinen lebenden Lehrer mehr hast, eine Schwachstelle in deiner Praxis?

Ram Dass: Ich würde sehr gerne einen "lebenden" Lehrer haben, der mich fordert ... ja, sehr sogar, wenn

"Durch Dienen solltest du ernährt, energetisiert, leichter und räumlicher werden..."

es iemand wäre, in dessen Wahrheit ich Vertrauen setzen könnte und dem ich deshalb dieseBefugnis, mich herauszufordern, geben könnte, Ich vermisse diesen Aspekt, seit Maharaj-ji seinen Körper verlassen hat. Aber ich halte es nicht für wahr, daß er mich nicht immer noch ständig herausfordert. Wenn du dem Erwachen zustrebst, dann fordert dich jede Lebenssituation sehr schnell heraus. denn du beginnst ja immer deutlicher zu erkennen, wo du auf die Nase fällst. Du sagst vielleicht: "Ich habe keine Verhaftung an Macht" und siehst dann plötzlich, wie du ihr in einer Situation hinterherläufst. Du hast keine andere Wahl als dich ihr zu stellen. Das ist es, was eine Herausforderung darstellt - sie zeigt dir einfach, wo du festsitzt. Klar, ich würde schon gerne jemanden haben, der meine Trips sehr schnell durchschaut. Aber gleichzeitig ist es so. daß ich in Bezug auf mein sadhana keine "gewaltsamen" Methoden mehr wie früher zu brauchen meine. Ich hatte mal die Haltung, daß alles bereits gestern hätte getan werden sollen, und daß ich morgen Erleuchtung finden müßte. Die Drogen waren gewaltsam, die Methoden waren gewaltsam. Ich habe diese Haltung jetzt nicht mehr. Ich habe Geduld entwickelt und ein Gespür für richtiges Timing - und Vertrauen, daß alles auf rechte Weise verläuft, Ich glaube nicht, daß ich von meinem Pfad abkomme. Ich nehme eine sich vertiefende Harmonie wahr. Das Melodrama meines sadhana interessiert mich nicht mehr.

S.B.: Wie steht's mit Drogen? Ich habe gehört, daß du auch heute noch ab und zu Drogen gebrauchst. Wie siehst du die Rolle von Drogen auf

dem spirituellen Pfad? Betrachtest du deine gelegentliche Drogeneinnahme als Schwäche oder ist sie für dich kein besonderes Problem?

Ram Dass: Von jenen beiden Optionen würde ich die letzte wählen. Es ist für mich in keiner Weise eine Schwäche, Ich betrachte bestimmte Chemikalien als upava, als Methode, die wir nur auf begrenzte Weise zu nutzen wissen. Als mein Guru LSD nahm und dabei überhaupt nichts geschah, sagte er: "Vor sehr langer Zeit haben Yogis diese Art von Substanzen benutzt, aber sie gebrauchten sie in Zusammenhang mit einer Askese des Fastens oder anderer Entsagungen. Heutzutage wissen die Menschen nicht mehr, wie man damit richtig umgeht." Genau diese Erfahrung mache ich - daß die Leute nicht wissen, wie man sie richtig gebraucht. Man kann sie zwar benutzen, aber sie sind keine vollkommene upaya. Er sagte weiter: "Sie erlauben es dir. darshan von Christus zu erhalten. Aber es wäre viel besser. mit Christus vereinigt zu werden als ihn nur zu besuchen. Dieses Mittel kann das aber nicht bewirken." Ich höre diese subtile Unterscheidung sehr genau. Es ist anscheinend so, daß dir die psychedelische Erfahrung eher eine astrale Analogie vermittelt. als daß sie dich zum Ziel selbst hinführt.

Trotzdem habe ich große Ehrfurcht ürr das, was mir die psychedelischen Drogen gegeben haben. Ich wäre ein absoluter Heuchler, wenn ich pibtzlich für vorteilhaft erachtete, sie jetzt abzulehnen. Sie sind jedoch im Verlauf der Jahre immer weniger interessant geworden – sogar irrelevant. Ich nehme sie zwar hin und wieder. aber eben genau, weil iene Irrelevanz jetzt eine bessere Voraussetzung für ihren Gebrauch erschaftt als zu der Zeit, als ich sie für bestimmte Zwecke meinte gebrauchen zu müssen.

Auf eine Weise bin ich noch immer ein Wissenschaftler, der psychedelische Chemikalien erforscht. Ich habe das Gefühl, dieser upaya gegenüber genauso große Verantwortung zu tragen wie ich gegenüber Hanuman und Meditation eine Verantwortung habe, und daß ich sie noch besser verstehen und anderen zu erklären habe Wenn sich mir eine Chemikalie anbietet – es sei denn, sie ist zerstörerisch, wie harte Drogen – dann probiere ich sie auch und warte, was sie mir mitzuteilen hat.

Ein weiterer Aspekt, der bei mir mit Drogen in Zusammenhang stand, ist die Tatsache, daß ich oft vor einem Vortrag einen Zug aus einem Joint nahm. Der Grund dafür lag darin, daß ich in der Annahme lebte, die Zuhöer erwarteten von mir, daß ich "higher" sein müsse als sie selbst. Deswegen kamen sie ja zu den Vorträgen – damit ich sie high machte – damit vie sie high machte

S.B.: Deine Definition von "high" war ?

Ram Dass: ... die, daß mein Geist räumlicher, ließender und spielerischer als der ihre war. Da der Auftritt vor einer großen Zuhörerschaft, von einer großen Zuhörerschaft, volleichen Beickwinkel des Egos aus betrachtet, einengend sein kann, versuchte ich diese Begrenzung durch den Zug aus einem Joint zu überdecken. Im Verlauf der Jahre habe ich festgestellt, daß ich nie für mich allein rauche – es interessiert mich einfach nicht mehr. Aber ich lat es wegen der Zuhörer. Ich habe mir eingeredet, aß ein einziger Zug am Joint mei-

nerseits 3000 Leute high machen würde.

Dann begann ich mich zu fragen: "Warum bilde ich mir nur ein, daß die Leute mich anders haben möchten als ich bereits bin? Warum soll ich nicht der sein, der ich bin? Wenn es ihnen mißfällt, werden sie nicht mehr zu den Vorträgen kommen. Und wenn sie nicht mehr zu den Vorträgen kommen, dann mache ich eben etwas anderes." Es war für mich ein Wagnis, aber ich ließ mich darauf ein, denn ich fühlte mich irgendwie belastet und schwerfällig und in meinem Ego gefangen, Ich stand vorher unter dem Eindruck, daß mein Vortrag besser sei, wenn ich high war. Dann erkannte aber, daß es nicht die Qualität war, die sich veränderte, sondern meine Bewertung der Qualität, Wenn ich rauchte, urteilte ich weniger und würdigte mein tieferes Selbst stärker. Ich mußte mich also eher mit dem Faktor meiner Beurteilung auseindersetzen als zu meinen, die Qualität meines Vortrags müßte sich verändern. Also machte ich eine Vortragsreise absolut "straight" und ich habe noch nie eine so wundervolle Zeit erlebt. Ich wohnte bei Leuten in deren Heimen, weil ich nicht mehr iene Privatwelt schützen mußte. Die ganze Paragoia war verschwunden.

Als ich in Burma Vioassana Meditation ausführte, merkte ich. daß die Weise, in der ich Drogen gebrauchte und die Weise, in der ich meinen Guru gebrauchte, in manchen Dingen ähnlich waren. Beide waren nicht völlig, aber zum Teil - eine Reflektion meiner psychodynamischen Bedürfnisse. Ich benutzte sowohl die Drogen als auch den Guru mit der Haltung: "Ich alleine schaff's nicht - tut ihr es für mich!" Es gab bei mir ein bestimmtes Gefühl der Unzulänglichkeit, der Abhängigkeit, Ich sah, daß meine Art des Gebrauchs des Gurus mich davon abhielt, mit dem Guru zu verschmelzen, denn ich hielt aus meinem psychologischen Bedürfnis heraus eine Distanz zu ihm. Als ich das tiefer erforschte, spürte ich meine Angst vor Macht. Ich habe in der Vergangenheit immer wieder betont, daß ich sie mißbrauche, wenn ich sie bekomme. So habe ich mir in Bezug auf Macht mißtraut, denn (ich glaubte) sie machte mich arrogant, kalt und manipulativ

S.B.: Ich höre bei dir eine sehr deutliche Ambivalenz in deinem Verhältnis zur Macht.

Ram Dass: Genau, Ich liebe sie, ich ürchte sie, und ich haßte meine Liebe für sie, weil sie in meinen Augen unlauter war. Dann erkannich Krieger ist. Und der Krieger ist jemand, der seine eigene Krat akzeptiert. Deswegen halte ich vorher immer so eine harte Zeit bei dem Bemühen um das Konzept der "rechten Anstrengung" im Buddhismus. Ich fragte ständig: "Welche Anstrengung".

Ich erinnere mich, daß ich einmal (den tibetisch-buddhistischen Lehrer) Chögyam Trungpa besuchte, als er in Vermont einen Vortrag hielt. Ich wartete draußen auf einem Feld mit einigen Freunden in einem VW-Bus. und wir rauchten Gras zusammen. Jemand kam zu uns und sagte: "Trungpa möchte dich sehen." Ich ging zu seinem Zimmer und trat ein. Dort saß Trungpa mit einer Flasche Sake vor sich im Schoß. Er sagte: "Ram Dass, wir müssen Verantwortung auf uns nehmen können." Und ich sagte: "Welche Verantwortung? Gott trägt alle Verantwortung, Ich habe keine. 'Nicht mein Wille. O Herr!" " Und er sagte: "Ram Dass, du drückst dich!" Das klang mir noch lange in den Ohren.

S.B.: Du hast psychologische Bedürfnisse und Psychodynamik vohrin erwähnt. Wie steht's mit deiner Haltung zur Psychotherapie – vor allem deiner eigenen Therapie? Ich hörte, daß du vor kurzem Klient in einer Therapie warst, und mich interessiert, ob du Psychotherapie als eine brauchbare Möglichkeit in Zusammenhang mit spiritueller Praxis betrachtest?

Ram Dass: Individuelle Psychodynamik verzerrt und färbt die Weise. auf die sadhana funktioniert – und wenn man so will, definiert sie seine Grenzen. Die Leute meditieren aus vielerlei psychologischen Gründen, und diese bestimmen letztlich die Begrenzungen ihrer Praxis, es sei denn, die Methode selbst führt seinseits ihrer ursprünglichen Motivation, mit der sie diese Methode überhaubt debrauchen.

Zum Beispiel: Menschen, die Schwierigkeiten in Ihren sozialen Beziehungen haben, mögen vielleicht vom monastischen Leben angezogen sein. Oder Leute, die sehr starke sexuelle Wünsche haben, mögen sich zum Tantra hingezogen fühlen. Die Tatsache aber, daß ihr Tantra in sexuellem Verlangen gründet, beginnt ihre Wahrnehmungen der Möglichkeiten des Tantra zu begrenzen, denn an einem bestimmten Punkt muß Tantra jenseits sexuellen Verlangens führen.

S.B.: Das gleiche gilt wirklich für Menschen, die zu einem monastischen Leben neigen – sie sind vielleicht darin gefangen und sehen nicht, daß sie auch ihre soziale, extrovertierte Seite integrieren müssen

Ram Dass: Ja. Denn so lange du irgendetwas wegschiebst, bist du darin gefangen. Solange dur eine Vorstellung von etwas hast, definiert diese Vorstellung die Granzen dessen, was du machst. Das Modell ist wie ein Gefängnis aus Licht. Viele Menschen üben tätige Nächstenliebe aus einem Gefühl der Rechtschaftenheit heraus, die auf Schuld- und Minderwertigkeitsgefühlen basiert. Dadurch werden die Grenzen ihres Dienens innerhalb von sadhana definiert. Wahres Dienen hat nichts mit Rechtschaffenheit zu tun.

Wenn du erkennst, daß die Psychologie bei der spirituellen Praxis eine solche Rolle spielt, dann obliegt es dir, dich an irgendeinem Punkt um deine Psychodynamik zu kümmern. Aber ich glaube, es wäre unangebracht, zu erwarten, daß dein Therapeut auch noch dein spiritueller Lehrer sein muß; ich glaube, man muß lernen, die Dienste eines Therapeu"Solange du ein Modell von dem hast, was du tust, definiert dieses Modell die Grenzen deines Tuns."

ten so zu benutzen, daß man nicht unbedingt das gesamte Realitätsprinzip des anderen übernehmen muß. Ich war selber jahrelang Psychotherapeut, und ich war auch (vor vielen Jahren) Klient in freud'scher Analyse. Als ich mich der spirituellen Arbeit zuwandte, dachte ich mir: "Die spirituellen Praktiken sind ein Meta-Spiel, und sie werden schließlich das psychologische Spiel auflösen." Dann wurde ich mit dem Wesen Emmanuel bekannt, das durch das Medium Pat Rodegast spricht. Emmanuel ist ein wundervoller Freund, ein toller Typ. Ich fragte ihn: "Emmanuel, was sollte ich eigentlich als Aufgabe ausführen im Leben?" und er sagte: "Warum versuchst du nicht einfach Mensch zu sein. Du hast dich doch in diese Schule einschreiben lassen. Warum durchläufst du nicht alle Stufen des Lehrplanes?" Es war sehr komisch, denn ich hatte meine Menschlichkeit nie als Übung betrachtet. Ich war viel zu sehr damit beschäftigt, göttlich werden zu wol-

Emmanuel hat mich auf mein Menschsein als Pfad zum Erwachen wieder zurückgeführt. Ich erkannte dann, daß ich Arbeit in meinen Beziehungen zu leisten hatte, und zemlich bald befand ich mich auch in einer schmerzerfüllen Liebesbeziehung. Ich war wieder wie ein 13-jähriger Junge. Ich hatte in einem bestimmten Bereich meiner Entwicklung aufgehört und war nur in meiner intelleixtuellen und sprittuellen Auch strüttellen und sprittuellen von Sprittuel

weil ich die Erwartung hegte, daß sie mir spirituell weiterhelfen könnte, sondern weil die psychodynamische Ebene einen Schleier darstellt - und ich brauchte einen Experten für solche Schleier. Und den bekam ich dann auch - einen sehr guten Spiegel, der mir bestimmte Aspekte meiner Selbst aufzeigte. Es funktionierte eine Weile, bis offensichtlich wurde. daß ich freier war als der Therapeut. Es war dann der Punkt, an dem ich nicht mehr mitmachen konnte weil ich das schon kannte, was er mir widerspiegelte. So hörten wir mit der Therapie auf und wurden gute Freun-

S.B.: Mit anderen Worten: du konntest ihn "durchschauen".

Ram Dass: Ja, ich kannte seinen Trip.

S.B.: Ich habe darüber nachgedacht, inwiefern die Rolle einer öffentlichen Persönlichkeit, der Repräsentant einer ganzen Generation und einer Bewegung zu sein, deine spirituelle Praktik beinträchtigt hat.

Ram Dess: Es ist schwer für mich zu erkennen, inwielern Macht für mich ein Hindernis darstellt, denn ich habe sie. Ich weiß nicht, wie es wäre, wenn ich sie nicht hätte. Ich kann klar sehen, wo sie mich gezwungen hat, mich mit meinen eigenen Verhaftungen zu konfrontieren, und in dieser Hinsicht ist sie für mich eine unglaubliche Gnade gewesen. Zuerst wöllte ich sie haben. Dann sah ich, wie

inhaltslos sie war, und verzweifelte. Das ganze Verhältnis zu ihr wandelt sich immer mehr, so daß ich an einem Punkt angelangt bin, wo ich einfach das tue, was ich halt tue, so wie jemand an seinem Computer arbeitet. Die Liebe durchdringt jetzt einfach alles, und die Dynamik des Ruhmes ist völlig irrelevant. Sie bewirkt nichts Besonderes mehr in mir.

S.B.: Du erwähntest neulich in einem Interview, das ich las, daß du dich paranoid bei Leuten fühlst, die du leicht für dich einnehmen kannst, weil sie dich nicht als Ganzheit sehen. Du hast das im Zusammenhang mit dem Vipassana-Lehrer U Pandita geäußert, bei dem das nicht geland.

Ram Dass: Wenn du in der Gesellschaft einen starken, symbolischen Wert repräsentierst - wenn du sehr schön oder reich oder mächtig bist dann sind die Menschen oft so damit beschäftigt, auf dich als Symbol zu reagieren, daß du ebensogut verhungern könntest, bevor sie das gäben. was du wirklich bräuchtest. Ich sprach gerade erst vor zwei Tagen mit einem Mann, der zu einer bestimmten Zeit sehr große politische Macht besaß. Er erzählte mir. daß er vor dieser Zeit zu Parties ging und völlig ignoriert wurde. Später ging er zu den Parties, und alle wollten plötzlich mit ihm schlafen. Und er hatte sich überhaupt nicht gewandelt. Ich bekomme ein ähnliches Gefühl. Viele Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, ziehen sich innerlich zurück und bleiben nur einigen Freunden treu, denen sie vertrauen. In diese Richtung tendiere ich überhaupt nicht. Ich versuche zu lernen, wie ich mich gegenüber den Projektionen anderer zu verhalten habe. Wenn zum Beispiel iemand kommt und zu mir sagt: "O, Guruii..." (und ich bin nun wahrlich kein Guru), dann kann er oder sie ihre Projektionen viel schneller ablaufen lassen, wenn ich diese Aussage weder annehme noch ablehne und keine Reaktion zeige.

Natürlich bin ich sehr privilegiert,



denn das Image, das auf mich projiziert wird, ist ein positives. Wen repräsentiert "Ram Dass" denn eigentlich? Er ist jemand, der ehrlich, der spirituell zu sein bestrebt ist. Ich bin umgeben von einem Meer der Liebe, wenn du so möchtest, denn die Leute wissen, daß ich keine Kräfte besitze - ich kann sie nicht heilen. Ich sitze in Flugzeugen und beantworte meine Post (ich schreibe fast iede Antwort selbst), aber die Rückkoppelung ist im Verlauf der Jahre unglaublich gewachsen; das Netz des direkten Kontakts von Person zu Person wächst ständig weiter. Es gibt Menschen, die voller Liebe sind, wenn sie an mich denken - die das Bewußtsein teilen, daß wir uns alle auf einer gemeinsamen spirituellen Reise befinden. Ich erhalte dadurch sehr, sehr viel Kraft.

S.B.: Vor ein paar Jahren hast du aufgehört, öffentliche Vorträge zu halten. Welchen Grund gab es dafür?

Ram Dasa: Ich war äußerst geschickt geworden in dem, was ich tat, aber es war nicht genug. Ich hatte ein volles Vortragsprogramm und Attenordner voll Einladungen, und viele fühlten sich von meinen Vorträgen sehr angetan. Ich nahm weinig Honorar, und alles lief sehr gut – aber ich war nicht frei. Und das bedeutet, daß ich auf lange Sicht nur mehr Leiden übermittle, und das reicht einfach nicht aus. Ich entschloß mich daher dazu, mit den Vorträgen aufzuhören und so lange zu warten, wie ich es für

notwendig erachtete. Ich hörte zwei Jahre lang auf. Ich hatte keine Pläne über die Dauer dieser Abwesenheit aufgestellt; ich habe irgenwie angenommen, es würde einige Jahre dauern. Als ich aufhörte, wußte ich noch nicht einmal, was ich als nächstes tun sollte. Es war nicht so, daß ich aufhörte, um etwas anderes zu tun, Ich hörte auf, um nichts mehr zu tun. Ich suchte verzweifelt nach etwas anderem. Ich verlangsamte nur meine Geschwindigkeit und stimmte mich innerlich ein und öffnete mich weit. ich begann mehr zu lesen und schaute stundenlang auf die Marsch in der Nähe des Hauses, in dem ich

Meine Arbeit mit der Seva Stiftung hat mich wieder zrurück zu den Vortragsreisen geführt, wie auch die Tatsache, daß mir tiefere Meditation aufgezeigt hat, daß Dienen mein Pfad ist. Ich erkannte in Burma auch, daß mich niemand als "fertiges Produkt" braucht – daß jeder das annehmen kann, was er möchte, und es für sich so gebrauchen kann, wie es notwendig ist – solange ich ehrlich bin und wir es gemeinsam teilen können.

Etwas Grundlegendes ist mit mir in Burma geschehen. Ich weiß bis jetzt noch nicht einmal, was es ist. Vorher. als über diese ganzen Dinge sprach. bestand das Schlußergebnis für mich darin, daß ich das wußte, was ich gerade erzählt hatte. Und daß das einzige, was ich noch von Maharaj-ji wahrnahm, die Geschichten waren. die ich über ihn erzählt hatte. Ich erkannte, daß ich das Universum zu konzeptualisieren begonnen hatte und Maharaj-ji in den Konzepten von ihm verlor. So mußte ich einige Zeit still sein, um mich wieder mit dem konzeptionslosen Universum zu verbinden

Ich bin jetzt nicht mehr so sehr an meinen eigenen Worten verhaftet, wie ich es vorher war – und es ist nicht mehr die gleiche Wirklichkeit wie vorher. Irgendetwas ist anders. Ich fließe mehr im Strom des Lebens. Ich gehe leer in Situationen hinein, und die Situationen erschaffen die Form. Ich mache dann das in der Form, was notwendig ist, und entferne mich wieder von der Situation.

und alles ist wieder so leer, wie es vorher war.

S.B.: Das ist doch das, was Suzuki Roshi "das Sichauflösen ohne Hinterlassen einer Spur" nennt. Davor hast du an dem Verbleib der Spuren gelitten.

Ram Dass: Genau.

S.B.: Inwieweit glaubst du, daß deine Arbeit mit U Pandita in Burma diese Veränderung unterstützt hat? War es die ständige, momentane Aufmerksamkeit, die es dir erlaubte, die Gedanken wahrzunehmen, während sie entstanden?

Ram Dass: Ich glaube, das ist eine Komponente davon, aber es hat noch mehr mit iener Art von Frieden zu tun, der mit der Erfahrung der Räumlichkeit zu tun hat. Ich befinde mich geborgen in einem inneren Frieden. der es nicht nötig macht, daß ich mich mit den Worten identifiziere, die ich gerade ausgesprochen habe. Früher habe ich eine vergangene Situation oft geistig wiederholt, entweder, um sie nochmal auszukosten oder um das Gefühl von Peinlichkeit nochmal zu kosten, das durch irgendeine Dummheit von mir verursacht worden war. Das geschieht jetzt nicht mehr. Ich glaube, das liegt auch daran, daß ich mich in der Rolle des "Kämpfers" jetzt wohler fühle.

S.B.: Eine letzle Frage, Ram Dass. ich wundere mich in Bezug auf die Namensänderung, Ich hatte gehört, daß du wieder bestrebt gewesen warst, deinen bürgerlichen Namen Richard Alpert zu benutzen, aber jetzt wieder zu "Ram Dass" zurücknekehrt bist.

Ram Dass: Der Grund, weswegen ich diesen Namen ursprünglich bekam, lag darin, daß er mich an meine Verpflichtungen erinnern sollte, denn er bedeutet "Diener Gottes". Er bewirkte auch, daß ich als spirituelle Gestalt betrachtet wurde, und das war eine gute Stütze für meine Arbeit

Im Laufe der Jahre habe ich mich

tieter mit meinem Glauben und stärker mit dem Geist verbunden gefühlt, und ich meinte zu sehen, daß der Name ein Hindernis für einen großen Feil der Gesellschaft darstellte, der Westlern mit östlichem Namen ein tiefes Mißtrauen entgegenbrachte. Deswegen entschlöß ich mich, wieder meinen alten Namen zu benutzen, mit dem Gefühl, daß ich "Ram Dass" nicht mehr brauchte mehr brauchte.

Es hat sich jedoch herausgestellt, daß er sich sowohl in meinem eigenen ats auch im kulturellen Bewußtsein fester verankert hatte, als ich bisher angenomen hatte I.ch merkte, daß die Leute dieser Veränderung großen Widerstand entgegenbrachen, und ich merkte, daß es mir eigentlich egal ist. Der, der ich bin, besteht nicht aus einem Namen. Oder, wie sie vom Tao sagen: "Der Große Weg hat keinen Namen." De entschlöß ich mich: "Let it be".

Translated and reprinted with permission from YOGA JOURNAL, September/October 1986. C 1986 YOGA JOURNAL, Berkely, CA, USA.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben des HOLOGRAMM einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der Seva Stiftung (deren Vorsitzender Ram Dass momentan ist) und einen Auszug aus seinem neuen Buch WIE KANN ICH HELFEN? – Segen und Prüfung mitmenschlicher Zuwendung bringen. Das Buch erscheint im Frühsommer 1987 im Sadhana Verlag, Berlin

In deutscher Übersetzung sind von Ram Dass folgende Bücher erschienen: SEI JETZT HIER – Handbuch für die

SEI JETZT HIEH – Handbuch für die Reise ins innere Zentrum (5. Auflage, Sadhana Verlag) ALLES LEBEN IST TANZ (Schickler Ver-

lag) SCHROT FÜR DIE MÜHLE (Goldmann

TB)
SUBTIL IST DER PFAD DER LIEBE –
Geschichten über Neem Karoli Baba

(Maharaj-ji), Sadhana Verlag REISE DES ERWACHENS – Handbuch

zur Meditation (Knauer TB)

Traumseminare 1. Halbjahr 87

Traum 1: 13.-15.3.87: "DEINE TRÄUME - SCHLÜSSEL ZU SELBSTERKENNTNIS UND LEBENSKREATIVITÄT" - "Himmelhof" - Böbrach/ Bayriacher wald DM 230.Traum 2: 10.-12.4.87: "DER TRAUM - DEIN ZWEITES

TRAUM 2: 10.-12.4.87: "DER TRAUM - DEIN ZWEITES
LEBEN" - Raum München DM 230.TRAUM 3: 10.-12. Juli 87: "SCHÖPPERISCHE KREATIVITÄT DURCH GELENKTE UND LUZIDE TRÄUME" - Raum Münch

Verlangen Sie unverbindlich unsere ausführlichen Prospekte und Informationen. Arbeitskreise: Transpersonale Traumarbeit

ACANAN Leitung: Günther Feyler
Asternweg 31 - 8011 Vaterstetten - TeL: 081 06/3 2374

Selbsterfahrungs-Seminare 1.Halbjahr 1987

Meditation/Einführung 30.1.-1.2.87.,Horn/ Bodensee. DM 150.-

Der feinstoffliche Körper (Chakrenpraxis)
I - III 13.-15.2./29.-31.5./2.-4.10.87
Zürich Fr.220.-

Psychohygiene I + II: 20.-22.2./10.-12.4 VHS Moosburg. DM 150.-

Der feinstoffliche Körper I 4.-5.4.87. Deggendorf, DM 230.-

Osterseminar "Auferstehung in Dir" 16.-22.4.87 in Kochel a.See DM 290.-

Bitte ausführliche Prospekte anfordern

ACADAN Leitung: Karl-Heinz Jaeckel

Arbeitskreise: Esoterische Psychologie · Metaphysik Grünstr. 24 · 8000 München 70 · Tel: 089/7 1447 00

Universale Religion

UNIVERSALE RELIGION erscheint monatlich für alle, die sich mit Religion, Spiritualität und Mystik befassen und sich für die Begegnung und Verständigung zwischen den Religionen und Glaubensgemeinschaften interessieren ...

Wollen Sie UNIVERSALE RELIGION über mehrere Ausgaben kennenlernen? oder diese einzigartige spirituelle Zeitschrift Ihren Freunden vorstellen?

Dann machen Sie Gebrauch von dem preisgünstigen Probe-Abo!

Drei Ausgaben (frei Haus) für DM/SFr 10.- bzw. öS 70

Zu erhalten bei: Divyanand Verlag, Sägestr. 37, D - 7881 Herrischried Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch ein kostenloses Lese-Exemplar zu!



Was trägt uns in dieses Schweben einender Denk-Schau höher als siegesgewisse Freude im aestillten Gemüt: "Gebet ist die Emanation totaler Befriedigung" sagt Bhagwan Shree Raineesh in einer seiner früheren Vorträge über Pythagoras. Und drei neue Buchveröffentlichungen durchbrechen endgültig den Wahn der protestantischen Ethik als Last(er) des Leisten-Müssens: Abdienen, Durchstehen, mühevoll und tapfer! Auch das Karmaverständnis verbreiteter Lehrmeinungen gerät in den Strudel eigenschöpferischer An-Dacht... "An was du wahrhaft und anhaltend denkst und emotional imprägnierst, das wirst du manifestieren!" Das ist die Kernbotschaft des neuen Äons und wird leuchtendes, nachvollziehbares Wahrnehmen durch drei begeisternden Bücher.

Das erste wurde in Findhorn aufgezeichnet über medialen Kontakt: A WORLD WITHIN A WORLD (Fine Welt im Inneren einer Welt: es wartet noch eine deutsche Übersetzung). Es vermittelt die Erfahrungen von sieben Männern, die unter härtesten Bedingungen in Rußland zu Zwangsarbeit verurteilt waren. In geeinter Konzentration vertrauender Sehnsucht überwuchsen sie die leibliche Not durch stetiges Intensivieren ihrer Zellvibration, bis in die Umbildung auch der physischen Form in den Regenbogenkörper unsterblicher Lichtgestalt. George Trevelyan versah diesen einzigartigen Bericht mit einem Vorwort, wo er betont: "Jedes Vollbringen solch einer Erhöhung der Schwingungsrate durch 'einige' Menschen, so daß bewußt Felsen durchschritten werden können und das Ur-Licht des Kosmischen Christos in jedem Atom der Materie wahrgenommen wird, bewirkt einen Entwicklungsschritt erlösender Transformation für den gesamten Planeten!" Hier einen Absatz aus jener Niederschrift (Anmerkungen des Übersetzers in Klamern):

"Die solaren Kräfte als kosmische Farb-Klang-Vibrationen können uns befähigen, jeden erwünschten Bewußtseinszustand zu evozieren - wir müssen nur wählen können! Es gibt in der Dimension reiner Energie (= Pure Spirit = Lebensenergie = Liebe = Freude in Dankbarkeit) nirgends Zwang! Wenn iemand seine Körperhülle verlassen möchte, werden ihm die entspannenden, erlösenden. besänftigenden Vibrationen aus dem Silber-Blau-Spektrum gesandt. Sie wirken aufhellend auf das Gemüt bis die Ablösung vollzogen ist und die Seele in eine andere Sphäre entschwebt - noch als sichtbare, wenn auch feinstoffliche Gestalt, die genährt wird durch jene Solar-Schwingungen, deren sie gewahr zu sein vermag. Wer bereits im Körper übte, sich auf die kosmischen Farb-Klang-Vibrationen einzustimmen, wird sich eine Licht-

Inga von Maltzahn

gestalt erschaffen können, die ihn in jene Sphäre trägt, die seinem Gewahrsein (bzw. seinen Glaubensinhalten) entspricht. Ob erdverhaftende Bewußtseinskräfte (die zu rascher mechanischer Inkarnierung führen) oder transformierende SEHEN-Sucht, er-innerndes Erwachen (was zur "Himmelfahrt" führt. zum "Zurückschalten" des Verdichtungsprozesses der Körpermanifestation bis in einen unsterblichen Regenbogenoder Lichtkörper), hängt gänzlich davon ab, welchen Gebrauch ein Wesen von den solaren Kräften macht - bis zu welchem Grad die Empfänglichkeit vertieft bzw. erweitert wird ...

Das zweite Fanal in Buchtorm ist auch medialer Herkunft: RAMTHA Wideofilme der "Readings" laufen in Hamburg im Toulouse-Lautrec-Studio seit etilichen Monaten und verändern das Bewußtsein aller "teilnehmenden" Zuschauer bzw. Hörer, die dadurch allen Umklammerungen von "Gehorsam" entwachsen. Mich inspirerte es zu folgenden Sätzen:

Andächtig schöpfen wir Atem aus ewiger Quelle, auch wenn wir vergaßen und Strob lieber aßen als tauiges Licht, Dinge vermaßen und täuschten im Reden, auch zu sich selbst - nichts wahrte den Ton einfacher schaffender Willigkeit... Wohl dir. daß du ein Brunnen bist, es findet dich, wer durstig ist - und ieder, gestärkt, hinterläßt einen Schatz: funkelndes Freude-Geschmeide erwächst aus grauer Öde, aus brüchigem Eis - schenk es zurück als Dank an die Zeit, weil sie nun tanzt in Dienstbarkeit und nicht mehr foppt im Widerstreit von Sehnen und Wissen, Denken und Trau'n. Daß alles Müssen schrumpft müßig zum SEIN. zerrfreier Spiel-Raum im Stadion aus Spaß, das sammelt Punkte im Chronik-Verließ, das ist TE ABSOLVO aus eigener Kraft im Er-Innern: ICH BIN GOTTES HEILES BILD.

Leider ist auch das RAMTHAMaterial noch nicht ins Deutsche
übersetzt. Diese machtvollen Durchsagen aus einer Intelligenzebene
kosmischer Ordnung im Geist der
Wahrheit können wahrhaft als Verbündeten dienen im heutigen Ringen
um Befreiung – so wie es JESUS
verheißen hat im unkorrigierten
Fvangeilum der Wahrheit. "Ich
hinterlasse euch einen Verbündeten,
den Geist der Wahrheit, der allen
kommenden Menschen in allem aufrichtend hellen wird." Hier einige
zentrale Sätze von RAMTHA

"Dein Leben ist ein Traum – es ist ein Spiel der Gedanken der Materie – und es erschafft mächtige Realitäten, die Emotionen an Dinge und Wesen der irdischen Sphäre fesseln... so lange bis du, der Träumer, aufwachst."

Diese Wirklichkeiten sind dazu da, erfahren zu werden, in immer durchdringenderer Fassungskraft, so daß schließlich alle "Veräußerungen" die ursprüngliche Herrlichkeit nicht mehr maskieren können. In dieser totalen Empfangsbereitschaft ereignet sich Durchlässigkeit, Transzendenz, Unschuld. Gott-Spiegelung. Einssein mit allem und dadurch Emporgehobensein aus aller Verstrickung. Was RAMTHA als "ever greater receivership" (immer größere Empfänglichkeit) bezeichnet, nennt Chris Griscom das Einsaugen der Leere. als Urkraft aller Manifestation, auch als YIN-Potential zu "begreifen". Als Ramtha gefragt wird, ob er auch im Mörder Gott erkennt, bejaht er: "Ich kann ihn lieben in tiefem Mitempfinden - doch ich bleibe unberührt von allem, was ihn drängt..." Jedoch:

"von einer Wahrheit zu erfahren ist etwas anderes, als eine Wahrheit zu manifestieren! ... Aber gerade, wenn ihr es am wenigsten erwartet, werdet ihr euch aufrichten zum Gewahrsein der überwältigenden Pracht jeden Morgens, und Gewibheit dieser Wahrheit, wirkend im Frieden reinen Seins, wird zu einer Reatiatt Dann werden alle Reden, Vewirrungen und Arger, die Abkehr vom eigenen ch und die kompliziterten Gottesbeweise, alles Suchen und Fragen, die Bücher und die Lehrer verschwunden sein, still und die Lehrer verschwunden sein. still

und einfach durch eine alles umfassende Erkenntnis - die keine Worte braucht ... Die Er-innerung, daß du Gott bist, schlummert in der Tiefe deines Wesens und wartet auf Erweckung, bereit, als wirklich erfahren zu werden. Das geschieht durch Erkennen. Wenn du weißt, daß du Gott bist, wird dieses Empfinden von Gewißheit die Erfahrungen und das Begreifen bewirken, wodurch du lernst, daß dein anfangs nur geahntes Wissen Wahrheit ist. Niemand kann dir dieses Bewußtsein einseitig übermitteln - es ist deine Einkehr zum Ursprung aller Existenz. Du allein kannst dieses Einverständnis hervorrufen durch eigene Gedankenströme und echtes Fühlen. Jeder Gedanke, den du sättigst mit emotionaler Energie, wird sich in deinem Dasein manifestieren. Wenn du sicher bist, daß Gott und du eines sind, verschwinden aus deinen Gedankengangen alle Attribute der Geteiltheit: aus diesem Wahn des Getrenntseins entspringen alle Ängste. Du kannst dich wieder mit der göttlichen Allmacht verbinden (jener Lebens-Intelligenz der höchsten Aura-Vibration). Wenn du erkennst, daß die allwissende Intelligenz des Seins alle Gedanken umgreift als die Urimpulse aller Erscheinungen, und du dir erlaubst. ieden Gedanken zu erproben durch eigene Lebenskraft, dann bist du das, was Gott ist, und Gott ist ALLES was IST. Dann schwingst du ein in die 'alte' Freiheit und Erhabenheit und mußt nicht wieder und wieder zur irdischen Ebene zurückkehren. Dann kannst du in andere Dimensionen aufsteigen, wo größere Abenteuer deiner harren. Es gibt für niemanden auf Erden ein anderes MUSS als dieses: Ganz und gar echt aus der eigenen Wahrheit zu leben. Denn die Gewißheit, Gott zu sein, erwächst aus einem Zustand unverfälschten SEINS. Gott ist fort-während wandelndes Existieren allen I FBFNS. In diesem SFINSZU-STAND erlaubst du dir, einfach da zu sein und das auszudrücken, was du in diesem oder ienem Augenblick gerade denken und fühlen magst... Heute entkommt der Mensch allmählich den alten Einschränkungen. Es gibt viele, die traditionelle Gewohnheiten hinterfragen. Warum sind sie Sklaven von verlogenen Regierungen, von Dressaten herrschender 'Ordnungen' - und wo bietet sich ihnen Gelegenheit eigenwilliger Entfaltung? Diese Menschen haben begonnen, sich selbst und andere hinreichend zu lieben. um den Trug von begrenzenden Konzepten zu durchschauen und sich darüber zu erheben. Sie erwachen zur Einsicht, daß es eine ewige Essenz in jedem gibt, die im liefen Sehnen nach Anteinahme, nach Mitschwingen, Liebe, Anmut und Weisheit ausdrückt. Sie entdecken, daß alle Prophezeiungen alter Weisheitsbücher und alles Fürchten, wodurch die Menschheit endlös lange beherrscht wurde, sich nicht verwirklicht haben! Diese neuen Menschen werden überlehen.

"Only by being natural you can transcend nature" (nur durch Natürlichkeit läßt sich Natur transzendieren) ruft auch Bhagwan allen künstlich geknechteten Seelen zu.

Der dritte Weckruf – immer die gleiche Botschaft! – erreicht uns durch Chris Griscoms ersten Erfahrungsbericht: ZEIT IST EINE ILLU-SION (Gödmann TB). Auch hier dieser überwältigende Wahrheits. Schatz aus der Ebene fortzeugender Klarheit. Einige Leseproben mögen jeden anirmieren, die kleine Schrift zu lesen, zu integrieren:

Wenn wir selber etwas manifestieren wollen, müssen wir uns auf höhere Oktaven einstellen... Ich will auf einen Unterschied zwischen dem 'positiven Denken' und der 'Manifestation' kurz eingehen. Positives Denken benutzt das Gemüt durch ständige Wiederholung eines bestimmten Gedankens - den Willen bewußt darauf gerichtet. Durch den so wie in einem Brennglas gebündelten Willen wird eine Prägung angestrebt, z.B. daß eine bestimmte Situation wundervoll sei oder daß sich ein bestimmtes Geschehen wirklich ereignen wird. Es handelt sich dabei um die Projektion eines Gefühls, einer Sinneserfahrung oder einer gemüthaften Ausrichtung, die zu einer Bekräftigung der Absicht führen sollen. Ich aber spreche über die Kunst der Manifestation, die uns als Menschen vom Anbeginn der Zeiten innewohnt. Ich spreche nicht über Alchemie, die ein Teil der Wirkungsweise positiven Denkens ausmacht. Denn dabei geht es 'nur' um den Willen, um Gemüt und Verstand, die zweifellos sehr mächtig sind und etwas aufbauen können. Aber wir tragen die Chance in uns. in das höhere Gemüt, in höhere Dimensionen von Willen und Verstand vorzustoßen: in iene holographischen Bewußtseinsdimensionen, in denen wir bewußten unmittelbaren Kontakt mit Gedankenformen, Körpern, Naturkräften oder Vorstellungen aufnehmen können. Der Unterschied liegt also darin, daß man sich bei der Manifestation über die individuelle Persönlichkeit erhebt! ... Es gibt einen Unterschied zwischen

unserer früheren Handhaben von Alchemie, bei der wir personale Kräfte einsetzten, um der Natur oder anderen Menschen unseren Willen unter Einsatz von Magie aufzuzwingen, und jenem neuen (oder uralten!) Ansatz ... Auf der einen Seite haben wir das Streben nach Kontrolle über Naturgesetze, wenn wir zum Beispiel Eisen in Gold verwandeln wollen, also das Bemühen um Macht, Auf der anderen Seite steht die Bewußtseinsöffnung und -erweiterung, in der nichts mehr von uns getrennt ist. Diese Öffnung erlaubt uns. Wissen aufzunehmen und uns in den natürlichen Energiefluß schöpferischer Synchronizität von Wünschen. Gedanken und Ereignissen ziehen zu lassen. Darin liegt dann eine Kunst der Vervollkommnung und der Vollkommenheit. Gemüt und Verstand sind die Grenzen dieser Welt. Die Grenzen liegen nicht draußen, im Weltraum, sondern in uns selbst. Wenn man beginnt, bewußt an schöpferischen Prozessen teilzunehmen, wird das die Sicht unserer Entwicklungsmöglichkeiten, unserer freien Entscheidung, unserer willentlichen Wahl zukünftiger Umstände und Begebenheiten wandeln... Hinter dieser Bewußtseinserweiterung, hinter dieser bewußten Teilhabe an der Schöpfung wirkt die YIN-Energie, iene großartige 'weibliche' Anima-Kraft, welche im Spiralwirbel des Nichtmanifesten, des Formlosen, verborgen ist. Diese Kraft ist mit der göttlichen Kraft, mit der Schöpferkraft identisch. Wir leben auf diesem Planeten in einer historischen Zeit, die danach verlangt, diese Kraft in schöpferischer Manifestation ganz praktisch in unserem Alltagsleben zu benutzen und zu offenbaren...

Das heißt: Impulse gewahrend und gewährend dem heilenden Wollen der Hoch-Stimmung darbringend, zurechtwachsend, von alleine getrauend, allem Lächeln und Anhören schenkend, was angeht und so Welt verzaubern, einschwingen in die Spiralkraft uranischer Quantensprünge oder radio-aktivierender Kettenreaktionen über-zeugender Freudel

"Wir befinden uns jetzt in einer neuen Phase der Evolution... Wir sind jetzt in der Lage, unsere eigenen Priester und Priesterinnen, unsere eigenen Lehrer und Seher zu sein! Um zu bewüßten Mitschöpfern zu werden, müssen wir diesen Schritt nun auch wirklich vollziehen. Im Light-Institut helfen wir den Menschen, daß sie sich auf diese Weise selbst heifen. Wir tun es nicht für sie. Wir helfen ihnen, daß sie sich auf ihr höheres Selbst einstellen, und von da ab führt sie ihr eigenes höheres Selbst."

Buchbesprechungen

Udo Knipper Anthroposophie im Lichte indischer Weisheit – Sri Aurobindo und Rudolf Steiner

270 S., DM 28,-, Hinder + Deelmann

Anthroposophie und indische Weisheit bieten sich an als Weg aus der Krise der Zeit. Dabei fürchten die Anthroposophen die Lehren des Ostens, weil sie u.a. glauben, sie würden die Botschaft des Christentums verfälschen. Schon für Rudolf Steiner stand fest: Ost und West haben getrennte Wege zu gehen. Hier setzt die Untersuchung des Verfassers ein, Ausgehend vom Integralen Yoga als der wohl hervorragendsten Form indischer Weisheit heute, untersucht er die geistigen Grundlagen der Anthroposophie (unter Einbeziehung des Lebensganges Rudolf Steiners) und stellt dem das 'geistige Gebäude' der östlichen Philosophie gegenüber (unter Einbeziehung des Lebensganges Sri Aurobindos). Beim Vergleich beider Wege wird aufgezeigt, daß Yoga keineswegs, wie Steiner meint, Gift für die abendländische Seele ist, sondern eine unentbehrliche Hilfe für ihre Entwicklung und ein Weg zur Verwirklichung einer geeinten Menschheit. Die mit philosophischer Strenge und Genauigkeit geführte Auseinandersetzung dürfte von fundamentalem Interesse für jeden sein, der sich in irgendeiner Form kritisch mit den Ideen Rudolf Steiners auseinandersetzen will. Eine ausführliche Einführung in Anthroposophie und Integralen Yoga gewährleistet eine gewinnbringende Lektüre auch für den mit der Sache weniger vertrauten Le-



23.-26.April:

ERHARD F. FREITAG RICHARD BAKER-ROSHI H.-D. LEUENBERGER DR. RESHAD FEILD S. A. KISHI SENSEI COUSTO

JABRANE M. SEBNAT MALLIKA

u.a.

1.-9.Mai:

CHRIS GRISCOM 8.Mai:

SUN BEAR 27.Mai:

FRITJOF CAPRA
28.Mai:

PATER H. M. ENOMIYA-LASSALLE

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Buchhandlung WRAGE der MARKTHALLE HAMBURG und des NOAH-Instituts

und Anmeldeunterlagen ab Mitte März

Buchhandlung WRAGE Schlüterstraße 4 D-2000 Hamburg 13 Tel. 040/455240

bei:



KRANKHEIT GESUNDHEIT aus ganzheitlicher Sicht



Dr. med. Ingeborg Hesse-Nowak

Die Weltgesundheitsbehörde definiert Gesundheit als Zustand vollkommenen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens.

Zunächst liegt ein Gegensatzpaar vor. Es ruft gleichzeitig eine geradezu traumhafte internationale Übereinstimmung hervor; ieder ist für Gesundheit und gegen Krankheiten. Vom Sprachlichen fällt auf, daß von der Gesundheit immer im Singular. aber von den Krankheiten im Plural gesprochen wird.

Die Begriffe Gesundheit - Krankheit sind zudem mit sehr vielen subjektiven Vorstellungen und Empfindungen belastet, so daß eine sachliche Diskussion kaum möglich ist. Ich kenne einen jungen Querschnittsgelähmten, der sich dennoch nicht als krank empfindet und viel Lebensfreude ausstrahlt; andererseits gibt es Menschen, die ihre Gliedmaßen bewegen können, sich aber krank fühlen

In der wissenschaftlichen Erforschung des materiellen Körpers und seiner Funktionen sind hervorragen-



de Ergebnisse erreicht worden. Aber, trotz aller sensationellen Fortschritte sind nicht nur nicht die Krankheiten weniger geworden, sondern es breitet sich zunehmend ein psychisches Unbehagen aus. 1 Daran ändern auch die Erkenntnisse der psychosomatischen Medizin nicht viel. Ein Beispiel; es leuchtet ein, daß akuter oder chronischer Ärger zu Magenbeschwerden führen kann Die Aufgabe des Magens ist aber alleine die Verdauung der Nahrungsmittel. Für heruntergeschluckten Ärger ist er nicht gerüstet. Der Ärger liegt so sprichwörtlich als unverdauter Brocken im Magen und veranlaßt diesen zur vermehrten Magensaftproduktion, die ihrerseits zur Entzündung der Magenschleimhaut führt. Jetzt "schmerzt" der Magen und drückt so das anstehende Problem den Konflikt aus. Wird dieser nicht gesehen und auf der psychischen (oder sozial-psychischen) Ebene gelöst, bleibt somit der Druck auf den Magen bestehen, kann es zu einem Magengeschwür kommen oder sogar zu Krebs.

Der Körper als Materie reagiert auf die Energien unserer Gedanken und Gefühle. Gefühle können dabei nicht durch einen Willensakt verändert werden, vielmehr wollen sie erlebt und angenommen werden, und das ist oft mit osychischen Schmerzen verbunden, die es gilt auszuhalten.

Wir sprachen vom Ärger, uns ärgert doch am anderen, was wir bei uns nicht sehen wollen, bei uns ablehnen, dadurch wird der andere zu einem wichtigen Spiegel! In unserem Bewußtsein sind Wut, Ärger, Haß nur Facetten ein und derselben Lebenskraft, diese ist Energie, reine Energie, ohne die Unterscheidung "qut" und "böse".

So stößt denn eine einseitig nur auf die Körperebene und rein analytisch ausgerichtete Psychotherapie schnell an ihre Grenzen, denn Hilfe erwächst dem Kranken, wie iedem Menschen, erst, wenn die transpersonale Ebene, die religiöse Ebene des Menschseins miteinbezogen wird. Jeden Menschen bewegt bewußt oder unbewußt diese Ebene!

Die Quantenpysiker und Systembiologen sagen, daß unser Universum eine Art harmonisch schwingendes "Energiemuster" ist. Der Mensch ist ein Teil davon und nimmt gleichzeitig Einfluß kraft der Energien seiner Gedanken und Gefühle. Daraus erwachsen jedem Menschen zwei große Aufgaben, die in Wirklichkeit zusammengehören:

1. in sich selbst zur Harmonie zu kommen zwischen der rational-intellektuellen Ebene einerseits und dem gefühlsmäßigen Bereich, in Harmonie zu kommen zwischen Tagesoder oberflächlichem Bewußtsein und den Tiefen des Unbewußten.

2. in Harmonie zu kommen mit dem übergeordneten Ganzen, mit der "immateriellen Ebene", mit dem, was wir als Seele bezeichnen, mit der eigenen Transzendenz also oder im christlichen Sinne, den "Willen des Vaters zu erkennen und zu tun"

Es besteht dabei eine untrennbare Verbindung zwischen der Körperebene, den psychischen Funktionen des Denkens, Fühlens und Wollens und der 'immateriellen' Ebene, der Seele

Der Ärger für die analytische Wissenschaft ist, daß man diese Seele nicht vermessen, nicht zerlegen, nicht wiegen kann! Daher hat man sie "großzügigerweise" zur Seite gelegt, als etwas, was im Wissenschaftsbereich nicht zählt!! Dieses einseitige Verfallensein an die Erkenntnisse der Ration und des Intellekts hat in der Medizin zu einer geradezu grotesken Aufsplitterung geführt, die das "Ganze", die "Einheit" des Menschen dabei völlig aus dem Auge verlor. So sagen denn auch Zyniker, es fehle eigentlich nur noch der Spezialist, einer für das linke, ein anderer für das rechte Auge.

Unter diesen Gesichtspunkten ist begreilbar, daß alle Therapien aieine Grenze stoßen und diese Grenze ist es dann wieder, die denMenschen wieder zu dem führt, was Paracelsus treffend ausdrückte: "Der Mensch ist eine Körper-Seele-Geist-Einheit

Mut und Lebensangst

Mittels komplizierter Apparate kann man heute die elektromagnetischen Formfelder von Pflanzen und Tieren feststellen. So konnte Prof. Burr um ein Froscheid das ganze Formfeld des ausgewachsenen Frosches sichtbar machen. Beim Menschen wird die Kirlianfotografie einiges bringen. Aber hüten wir uns davor, gleich wieder der Faszination technischer Errungenschaften zu erliegen, schuen wir viellemher unseren Blick für die Wirklichkeit hinter allen Erscheinungen!

Vielleicht haben wir jetzt einen



anderen Zugang zu dem Gedicht von Friedrich Rückert, das besagt: "Vor jedem steht ein Bild, des, was er werden soll. Solange er das nicht ist, wird nicht sein Friede voll." Jeder Mensch trägt ein mit höchster Kraft aufgeladenes "Urbild" in sich, nur so ist Wachstum überhaupt erst möglich! Hören wir auf, unter Wachstum immer nur den äußeren Teil des Menschen zu sehen, das, was wir mit unseren Sinnesorganen wahrnehmen.

Der Mensch erfährt sich in diesem Wachstumsprozeß als ein "ich" und damit getrennt vom Du. Mittels Ration, Vernunft und auch den Gefühlen realisiert der Einzelne dieses "Ich". Aber in Lebenskrisen, in der Krankheit erfährt er, daß er nicht der "große Macher" ist. Jetzt sind andere Kräfte wichtig: Intuition, Vertrauen, Glaube, Liebe, und hier erfährt er das "Wesentliche".

Je einseitiger sich daher ein Mensch mit seiner intellektuellen oder Gefühlsebene identifiziert, umso mehr wird er in Wahrheit von seinem Unbewüßten motiviert und "getrieben". Etwas, was vor allem gerne von Intellektuellen in Abrede aestellt wird.

"Mensch erkenne Dich selbst' sagt schon das Orakel von Delphi. Das bedeutet mit Mut und großer Ethilichkeit wach im Augenblick zu sein, den Blick in das eigene "Dunkel" zu richten, ohne Wertung, und den eigenen Schatten zu erkennen und zu integrieren.

Nur weil der einzelne unangenehme psychische Inhalte nicht sehen und aushalten will, verschwinden diese nicht einfach, vielmehr versinken sie ins Unbewußte und wirken da nach eigenen Gesetzen.

Nun leben wir in einer konfliktiendlichen Zeit. Die heute massenhalt benutzten Beruhigungs- und
Aufputschmittel sind nur zu dem
Zweck erfunden worden, das vorherrschende Zeitgefühl, nämlich die
Angst zuzudecken und wegzuschieben. Die Vielzahl der angebotenen Versicherungen, angefangen bei
der Kranken- über Haus-, Feuer-,
Auto- und Lebenswersicherung ist
eine deutliche Sprache für die vielen
Gesichter der Angst, die eine
Lebensanast ist.

Aber der einseitige Glaube an die Materie, die einseitige Identifikation mit dem Körper, muß eben Angst erzeugen. Angst hat etwas mit Enge zu tun, so ziehen sich in der Angst auch die Blutgefäße zusammen, erfährt der innersekretorische Haushalt eine Störung, wird das Immunsystemgeschwächt. Dann kann der eine bei Angst mit einem Asthmaanfall, der andere mit Ohnmacht, wieder ein anderer mit einem anderen Symptom reagieren. Die genannten Symptome erlauben es jetzt dem einzelnen unbewußt seine Angst zu leben und zudem erhält er Zuwendung von außen. Wenn er/sie in diesem Stadium stecken bleibt, kann sich eine chronische Krankheit entwickeln. Krankheit hat etwas mit kränken zu tun, etwas ist im Individuum gekränkt, auf der Ego-Ebene verletzt.

So kann ein Mensch noch nicht einmal Schnupfen bekommen, wenn er nicht vorher in seinem Bewußtsein "verschnupft", verletzt ist, die Nase "voll" hat von einer Situation. Die Krankheit wirft den Menschen aus

der Routine seines Alltags und gibt ihm so die Zeit, mit sich selbst sinnvoll zu beschäftigen und auf der Suche nach Gesundung den Weg der Selbsterkenntnis zu beschreiten

In der Krankheit hat der Mensch Zeit, die vielen Ich-Rollen in sich zu durchschauen, die eigenen Schwächen zu akzeptieren und zu integrieren, einverstanden zu sein mit sich und so allmählich mit den Projektionen auf dieKörperebene oder auf die Umwelt aufzuhören, sie allmählich überflüssig zu machen.

Der Mensch kann die Umwelt nur bipolar erfahren. Wir sehen:

Tag - Nacht hoch - tief Mann - Frau

Krankheit – Gesundheit Leben – Tod.

Wir atmen ein und aus, ein Gegensatzpaar, das den Rhythmus des Atems überhaupt erst möglich macht. Niemand würde auf die Idee kommen, etwa nicht mehr auszuatmen. Die Ausatmung erzwingt vielmehr die Einatmung und umgekehrt. Vielleicht ahnen wir jetzt, daß Krankheit Gesundheit überhaupt erst möglich macht und daß beide einander "brauchen". Der Mensch muß sich hier in Zeit und Raum ständig entscheiden. So kann er nicht gleichzeitig auf dem beguemen Sessel sitzen bleiben und spazieren gehen. Aber während diese Entscheidung keine Lebenskrise auslöst, sieht es bei anderen Entscheidungen anders aus, müssen wir doch ständig unsere Entscheidungen doch auch verantworten! Wir leben im "Entweder-Oder". Aber nicht der Zwang zur Entscheidung bringt uns in Schwierigkeiten, sondern die gleichzeitig

damit verbundenen bewußten oder unbewußten Wertungen. So sind Konflikte vorprogrammiert.

Das einseitige Verhaltetsein an einem Pol führt zu inneren Verspannungen, zu sogenannten Blockaden im Energielfuß und dies kann Krankheiten auslösen. Andererseits ist es aber dann gerade wieder die Krankheit, die dem Menschen erlaubt, den nicht gelebten, den ungeliebten Pol wahrzunehmen, wieder in Fluß zu kommen.

Die Medizin, auch die Naturheilkunde, mit Ausnahme der klassischen Homöopathie, kann immer nur Symptome behandeln. Heilung aber hat etwas mit "Heilerwerden", mit "Vollkommenwerden" zu tun und findet daher in einer anderen Dimension statt. Der Kranke kann sich aufmachen, sich diesem Reifungsprozeß zu öffnen. Gesundheit ist kein statischer Besitz, den einer hat und festhalten kann, es geht vielmehr ständig um los-lassen, nur dann kann die Lebensenergie fließen. Dann kommt der Mensch zu seiner transpersonalen Ebene, wo er die tiefe Sehnsucht in sich nach Einheit wahrnimmt. Der Bewußtwerdungsprozeß läßt den Menschen erwachen aus seinem mechanischen Handeln und Funktionieren, und läßt ihn die inenren Disharmonien, das Herausgefallensein aus der großen Ordnung erkennen. Krankheit könnte, bei aller Grausamkeit, ein Freund, ein Helfer sein, der herausführen will aus allen einseitigen Verhaltensweisen, um hinzuführen zur transzendenten Quelle des Seins.

Der Atomphysiker Max Planck schrieb: "Materie an sich gibt es nicht, es gibt nur den unsichtbaren, belebenden Geist als Urgrund der Materie, den ich mich nicht scheue GOTT zu nennen "

Anmerkung d. Redaktion

1) Nach amerikanischen Statistiken wurden zwischen 1971 und 1982 sieben bis B Millarden US-Dollar für die Krebstorschung investiert, dreimal mehr als in den vorherigen 35 Jahren. In der Dekade 1970 bis 80 gab es aber 3,5 Millionen Krebstote und insgesamt werden mehr als 6,5 Millionen Krebställe berichtett Ein deutlicher Beweis für das Versagen der Techno-Chemo-Medizin.

Beatrice Panne-Betz Stephan Betz Anzeige

INSTITUT FÜR CLEARING TECHNIKEN

Wir bieten für das Jahr 1987 an:

Ausbildung zum Mind Clearer (Zertifikat)

Im Zentrum des Clearings steht die Arbeit am Kontakt zum Klienten. Schwerpunkte des Clearings sind:

- Verbesserung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Auflösung chronischer Probleme
 Auflösung von Schuldgefühlen
- Auflösung von Kritiksucht durch
 Selbsterforschung
- Auflösung fixierter Lebenseinstellungen

Fortbildung für Paar- u. Eheberater/innen

in einem 5-Tage-Intensivkurs vom 3. Juli bis 8. Juli '87 mit folgenden Schwerpunkten:

- Kommunikationsübungen zur Erweiterung der eigenen Beziehungsund Kontaktfähigkeit
- Praktische Einübung der strukturierten Beratungssituation
- selbständige Übungssitzungen mit Supervision
- Vorträge über Kommunikation, Paarstruktur etc.

Informationen, Anmeldung, Aufnahmebedingungen und Termine zu erfragen bei: Betz, Institut für Clearing Techniken, Eschbachstr. 5, 7544 Dobel, Schwarzwald, Tel.: 07083-1795



Ausgewählte Literatur aus den Bereichen: West-östliche Weisheit, Meditation Lebenshilfe, Ernährung, Meditations-Musik, Vorträge auf Kassetten, Heilkunst, Esoterik

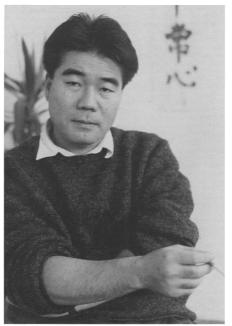
CHRISTIAN MÜLLER

Wehmenkamp 31/33 D-4300 Essen 1 Postfach 10 25 21 Tel.: 0201/ 79 11 73

JETZT!

Oliver Hertel spricht mit Schinmei Kischi Sensei

Neuer Körper Neuer Geist **–**





Akinobu Kischi Sensei ist ein 38jähriger Japaner, ein Schinto-Priester, ein Heiler, ein Künstler, ein immer direkt und klar reagierender Mann, Überraschend klar - insofern er in sich keine Zweifel hegt - unmittelbar die Wahrheit erkennen läßt, vorausgesetzt ich lasse mich ein. Das ist die einzigste Grundlage. Kischi und seine Arbeit zu verstehen. Nicht, daß er eine "neue, bessere Methode" zeigt zwecks der Selbstbestätigung unserer Unklarheit, wie es ja schon so viele gibt, die unsere körperlichen, mentalen und seelischen Wunden betäubt und letztlich vom Leben entmündigt. Ihm geht es vielmehr um das Bewußtmachen dieser Wunden durch die Entwicklung von Sensitivität, d.h. Reinigung, Reinigung und nochmals Reinigung, um wirklich zu fühlen und zu berühren. um uns von der Potenz unseres eigenen Genies ergreifen zu lassen, die Potenz, die auch bewirkt, trotz der Konkurrenz vieler zigtausender Spermen mich als einzigstes Sperma durchzusetzen. Hier lieat die wirkliche Möglichkeit des menschlichen Lebens, von der ursprünglichen Natur berührt zu sein, zu erkennen: ICH LEBE, JETZT!

Oliver: Kischi Sensei, warum sucht der Mensch immer wieder nach neuen Wegen, warum ist dem Menschen sein eigenes Leben nicht genug?

Klschl: Das kommt daher, daß wir gut und schlecht, häßlich und schön usw. immer voneinander trennen. Der Mensch sieht nicht das Ganzdahinter. Er sieht nur die vordergründige Form, nicht mehr die Natur dahinter. Das ist das Problem. Deswegen entstehen Zweifel. Er macht Form, Form und immer wieder Form.

Oliver: Das beantwortet wohl auch die Frage, warum es so viele verschiedene Arten von Heilmethoden gibt?

Kischi: Das ist eine sehr gute Frage, warum? Für mich gibt es eigentlich nicht so verschiedene Heilmethoden wie Shiatsu. Homoopathie, Akupunktur, Massage, Reiki usw. Mein Verständnis ist, daß jeder Mensch einen verschiedenen Korper, ein verschiedenen Kleidung hat, der Reiche braucht eine andere Förm als der Arme. So ist das auch mit der Verschiedenheit der Therapie.

Oliver: Heißt das, daß jeder Mensch seine eigene Form der Therapie hat?

Kischi: Ja, aber es gibt nur eine. Therapie ist, wenn sie nicht das Leben, den Menschen wirklich berührt, auch nur eine Form; das verstehen die wenigsten. Es ist eigentlich keine Frage von Akupunktin Yoga usw., solange es nicht eine Methode sit, die das, was dahinter ist, die "Lebenshintergrundbewegung", berihtt Das ist alles.

Oliver: Und wie kann man diese Lebenshintergrundbewegung berühren?

Kischl: Das ist die Frage eines sehr großen Themas. Ich meine, sich öffnen, Hingabe, Vereinigung. Energie, es existieren viele Worte. Auf jeden



Fall ist es wichtig, daß du den wirklichen Punkt deiner Realität erkennst

Oliver: Was meinst du damit?

Kischl: Das bedeutet Fühlen, klares
Fühlen. Was fühlst du jetzt? Nicht in
der Vergangenheit oder Zukunft,
nein, Jetzt!

Oliver: Und du glaubst, daß wenn Menschen sich in ihre Gefühle einlassen, hier und jetzt, dann lösen sich auch die Probleme?

Kischi: Ja. gewöhnlicherweise ia. Aber warum verändert sich nichts? Es ist sehr schwer, das JETZT einzufangen, weil wir mit Selbstbefriedigung, Projektionen, Manipulationen usw. beschäftigt sind. Es ist z.B. sehr schwer, innerlich ruhig zu sein. Dieses Bemühen wird häufig durch Denken und Bewertungen gestört. Das ist die Schwierigkeit. Denken ist ja o.k. Es ist ja auch Bewegung, solange es sich verändert. Das Problem ist nur, daß das Denken sich nicht verändert, weil sich die Bewegung nicht verändern kann. Du brauchst nur die Bewegung hinter dem Denken zu

fühlen. Das ist der Punkt, der zur Veränderung führt. Die Veränderung fühlen. Meine Arbeit besteht darin, die Teilnehmer die Bewegung und Veränderung des Körpers fühlen zu lassen. Durch Reinigung des Korpers wird Sensitivität entwickelt und ein neuer Körper geschaffen. Ein total neues Ganzes - es ist keine Frage von Teilbehandlungen, wie z.B. die Arbeit nur am Kopf oder Bauch - sondern das Ganze ist wichtig. Was wir in unserem Leben tun, ist eigentlich sehr widersprüchlich, deshalb sind die Leute ziemlich verwirrt. Warum verändert dich die Situation nicht? Weil viele Therapien unsere Möglichkeiten beschneiden oder manipulieren, unserer Gefühle bewußt zu werden.

Oliver: Du hältst viele Seminare in Europa, nicht nur Seiki, sondern auch in Shiatsu und Kalligraphie, kannst du dazu noch etwas sagen?

Klschl: Meine eigentliche Arbeit heißt Seiki. Seiki ist ein großes Thema, weil es um das Leben geht. Leben ist nicht nur Therapie oder Medizin. Deshalb sind meine Aktivitäten wie Kalligraphie, Kunst und Bewegung Manifestationen meines Lebens, Allein der Körper ist Kreativität, und somit ist der Körper eigentlich genug. Warum gibt es so viele Dinge? Die Menschen haben den Körper, bzw. die Möglichkeiten des Körpers vergessen. Sie denken zu viel und haben deshalb keine Spontaneität. Der Körper wird dadurch notwendigerweise krank. Diesen Punkt sehen die Menschen nicht. Sie meine. Krankheit wäre eine Sache der Medizin und für den Arzt. Meine Idee ist wie schon erwähnt - die der Ganzheit

Wenn du etwas Schönes tust, wie z.B. Lieben und Geben, danach aber kein gutes Gefühl bleibt, du dich unzufrieden, unglücklich und arm fühlst, dein Körper dabei krank bleibt, kann das doch nicht korrekt sein.

Oliver: Mit was für Erwartungen kommen die Teilnehmer zu deinen 'Lebensshops'

Kischl: Das scheint für alle unklar zu sein, deshalb kommen sie.

Oliver: Und was ist das Ziel?

Klschl: Wenn wir erkennen können, daß der Körper Ausdruck der Natur ist und nicht ein Problem, dann ist das Leben nicht so schwierig wie die Leute behaupten. Vielmehr sollten wir die Schwierigkeiten dazu benützen, um unsere ursprüngliche Natur wiederzufinden. Das ist die große Möglichkeit, die wir haben, uns als Menschen zu enhwickeln.

Die Schwierigkeiten sind nicht abhängig von der Kraft der anderen, sondern geben mir die Möglichkeit, meine eigene Kraft zu entwickeln. Damit ist nicht die Muskelkraft gemeint; es ist z.B. für eine Ameise sehr schwierig, ein Streichholz zu bewegen, was für uns Menschen iedoch sehr einfach ist. In unserem technischen Zeitalter ist es sehr einfach, 100 Tonnen durch einen Knopfdruck zu heben, was ein Elefant, der sehr viel stärker und größer ist als ein Mensch, nicht kann. Es ist keine Frage von viel und wenig Kraft. Was ist also Kraft? Für mich bedeutet Kraft



jede Situation anzunehmen und elastisch zu sein. Dann sind auch Körper und Geist beweglich und bewirken eine schneile Veränderung. Das ist mein Verständnis von menschlicher Kraft im Gegensatz zur tierischen Muskelkraft.

Unsere Geseilschaft ist so aufgebaut, daß den sozial schwachen Menschen geholfen wird, lich habe noch nie davon gehoft, daß man etsärksten Menschen hilft. Das ist das grundlegende Unverständnis von unserem Leben und unserer menschlichen Kraft. Denn in einer so angelegten Geseilschaft wechen die schwachen Menschen den Schwierigkeiten aus und finden nicht zu ihrer eigenen, ursprunglichen Kraft.

Oliver: Was ist Seiki nun?

Kischi: Es ordnet den ganzen Körper. Krankheit erscheint nicht mehr als Gegensatz zur Gesundheit, als etwas, das bekämpft werden soll. Erst wenn klar ist, daß die Behandlung nicht der Krankheit gilt, sondern dem Ausbalancieren des Körpers, wirkt Seiki.





Schönheit ausstrahlen-

Ein Interview mit Gris Griscom von Barbara Simonsohn

Im Oktober war Chris Griscom ("Zeit ist eine Illusion". Goldmann TB) auf Einladung der Buchhandlung Wrage für einige Tage in Hamburg, um mehrere Workshops zu geben. Im April wird sie mit einigen ihrer Therapeuten wiederkommen. Barbara Simonsohn war im November für zwei Wochen im Light Institute von Chris in New Mexiko. Im Folgenden schildert sie ihre persönlichen Eindrücke und gibt Auszüge eines Interviews wieder, das sie mit Chris geführt hat.

Eine Freundin hatte mir kurz vor der Abreise noch den Tip gegeben, etwas Warmes zum Anziehen mitzunehmen – New Mexiko sei nicht Mexiko, es sei dort vielleicht kälter als hier. Als ich mit meinem Mietauto von Santa Fe durch die rauhreifverzauberte Wüste fuhr und in einen kleinen Schneesturm geriet, erinnerte ich mich an ihre Worte - und auf meinem Autokennzeichen stand es auch: "New Mexico - land of enchantment" (verzaubertes Land). In der Tat: Könnt ihr euch einen Sonnenuntergang über schneebedeckter Wüste vorstellen? Oder hei-Be Quellen in einer Schwarzwaldlandschaft, überthront von maiestätischen Felsmonumenten? Oder hunderte von Indianerhöhlen, umrahmt von Wasserfallkaskaden? Und Flu-Btäler, die wie der Grand Canvon im kleinen aussehen? Und Felszeichnungen der Indianer von fremden Wesenheiten mit Antennen (?) am Konf und mit Raumschiffen?

Galisteo, wo Chris wohnt und wo ein paar Meter entfernt ihr "Light Institute" ist, zu dem jeden Tag Dutzende von Besuchern zu "Past Life Sessions" kommen, ist ein kleines Dorf mit 200 Einwohnern, früher ein Handelsstützpunkt der Indianer. Es gibt nur eingeschossige Häuser aus rotem Lehm ("Adobe"), und auch das "Light Institute" ist so unauffällig und klein, daß viele Besuber es nicht auf Anhieb finden.

Als ich mich von Deutschland aus im "Light Institute" anmeldete, wurden mir Namen und Telefonnummern von 5 Therapeuten gegeben, und Conny, die Sekretärin, meinte: "Befrage dein Höheres Selbst, es wird dir den richtigen Therapeuten zeigen." Nach einigem Zögern hatte es sich bei mir klar für Barbara Gluck entschieden. Jetzt stand ich meiner Namensschwester (und Glücksbringerin ?) gegenüber, einer sinnlichfröhlichen, warmherzigen und enthusiastischen Frau mittleren Alters, die mich sofort umarmte. Ihr Blick erinnerte mich an den von Chris: ihre Augen schienen bis auf den Grund meiner Seele blicken zu können, und gleichzeitig nahmen sie dich vollkommen an, strahlten bedingungslose Liebe aus.

Zu Beginn der Therapie fordert Barbara mich auf, mit meinem Höheren Selbst Kontakt aufzunehmen und zu beschreiben, als was es sich mir zeigt. Ich muß schlucken und habe für einen Augenblick Angst, es könner nichts passieren. Aber schon zeigt es sich mir: als wunderschöner Kristall mit vielen Facetten, der sich dreht und dabei das Licht in allen Farben des Regenbogens reflektiert. Der tropfenförmige Edelstein ist sehr rein, und strählt eine lebensspendende Wärme aus. Mein ganzer Körper fühlt sich plötzlich warm und



die Botschaft des höheren Selbst

schwer an. Als "Geschenk" gibt er mir einen Lichtstrahl, den ich wie einen Laserstrahl benutzen kann, um Dunkles aufzulösen

Jede der noch folgenden vier Sitzungen wird mit dem Kontakt mit dem Höheren Selbst beginnen, das sich mal als strahlendes Herz oder auch als Regenbogen darstellt und mich die drei Stunden, die jede Führung durchschnittlich dauert, begleiten wird. Auf Anstoß von Barbara führt es mich in frühere Leben, die mit Problemen in meinem jetzigen Leben zu tun haben.

Am Nachmittag sitze ich auf Felshügeln, die von den Indianern als heilig betrachtet werden und schreibe die Notizen von Barbara ins Reine, iedesmal mindestens 25 Seiten. Mein Kontakt mit dem Höheren Selbst kann ich manchmal über mehrere Stunden aufrechterhalten und ihm alle möglichen Fragen stellen. Ich erfahre, daß wir unseren besten Freund immer bei uns haben, der uns hilft, die Illusion des Getrenntseins von anderen und Gott aufzuheben. Es ergeben sich lange Zwiegespräche: "Was ist mein Sinn im Leben?" "Schönheit auszustrahlen. Schönheit Gottes zu reflektieren. Jede Facette des Kristalls hat den gleichen Zweck, wie in einem Hologramm, und gleichzeitig ist jeder Lichtstrahl anders gefärbt." "Warum habe ich heute Halsschmerzen?" "Um dir zu zeigen, daß du mehr und mehr Licht ausstrahlen kannst, auch wenn sich die physische Ebene nicht aut anfühlt. Also, keine Entschuldigung mehr!" "Bekomme ich noch mal einen Lebenspartner?" "Alle deine Bedürfnisse sind erfüllt. Wenn du gerade jetzt keinen Partner hast, sieh

es als Zeichen, daß damit nicht deine Bedürfnisse befriedigt würden, deiner Entwicklung nicht gedient wäre." "Wie komme ich auf die hohe Oktave von Energie, von der Chris spricht?" "Wenn du erkennst, daß alles Gottes Liebe ist, bist du auf dieser höheren Oktave. Hör auf, dich zu beklagen. Das ist alles. Stattdessen: Anerkenne, achte, schätze alles, was ist. Dazu braucht es keinerlei Anstrengung, sondern nur: akzeptieren, sehen, anstatt zu projizieren. Sieh dir zum Beispiel all die verschiedenen Buddhas an: sie alle laden dich ein. alles in dir und außerhalb von dir als göttlich zu akzeptieren. Versuche nicht. Grausamkeit zu vermeiden, sondern umarme sie '

In meiner letzten Sitzung zeigte mir mein Höheres Selbst eine Inkarnation als Heilerin in einem Indianer-

volk. Ich konnte mit Pflanzen und Tieren kommunizieren und die dunklen Wolken aus negativen Gefühlen und Gedanken mit Licht beschicken und auflösen. Ich lernte in dieser Inkarnation, andere Menschen als gleichwertig zu betrachten und meine Fähigkeiten mit ihnen zu teilen. ihnen zu zeigen, wie sie sich selbst und anderen helfen können. Diese Lektion stand in Beziehung zu meiner Tätigkeit als Reikilehrerin und auch zur Situation der Menschheit in dieser Zeit: wir produzieren dauernd dunkle Wolken um unsere Erde, die sich irgendwann als Kriege und Naturkatastrophen "niederregnen", und wir müssen schnell lernen, diese Wolken zu sehen und sie mit allen Mitteln - Licht und Liebe - aufzulösen. In einem Gespräch mit Chris erzählte sie mir von einer ähnlichen Vision.





Ich habe das Gefühl, nach einer Woche im "Light Institute" und einem seelischen "Großreinemachen" ein großes Stück weitergekommen zu sein. Ich habe kaum noch Angst und mache mir viel weniger Sorgen, weil ich erfahren habe. daß alles zu meinem Besten ist, auch wenn ich es nicht gleich so sehe. Ich habe gelernt, daß ich nicht verzeihen brauche, weder mir noch anderen. weil es keine Schuld oder Sünde gibt, und daß alle, die uns angeblich das Leben schwer machen, uns dabei nur helfen, bestimmte Lektionen zu lernen. Ich kann mehr im Augenblick leben und immer, wenn ich will, Kontakt zu meinem Höheren Selbst aufnehmen. Dabei ergeben sich oft sehr interessante "Gesoräche", zum Beispiel zum Thema Eifersucht, Ich habe erfahren, daß ich alles, was ich suche, in mir finden kann. Diese Erfahrung gibt mir viel Energie und Lebensfreude. Ich weiß. daß wenn ich alles sehe und verstehe, letztlich alles Liebe ist. Durch meine vielen Todeserfahrungen weiß ich, daß ich mein Höheres Selbst bin. und wir in diesem Leben umso. lebendiger sind, desto mehr wir in diesem Bewußtseinszustand jetzt

schon sind. Danke, Chris, danke Barbara, die mir die "Fenster zum Himmel" weiter geöffnet haben! Barbara Simonsohn

Interview mit Chris (November 1986, Galisteo, New Mexiko)

Barbara: Shirley McLaine schreibt in ihrem Buch "Tanz im Licht", das Höhere Selbst würde einen vor allem in negative, schmerzvolle Erlahrungen hineinführen.

Chris: Nein, in diesem Punkt stimmt es nicht, was Shirley schreibt. Die Erfahrung ist jedesmal vollkommen vom Höheren Seibst entworfen Manche Menschen müssen allerdings den Mißbrauch von Macht erfahren, um zu erkennen, daß Opfer und Gewaltfläter eins sind. Das Höhere Seibst gleicht immer aus. Die schöplerischen Geschenke, die wir bekommen: das hat mit dem "Hölogramm" zu lun, der Ganzheit.

Barbara: Wieviele Sitzungen werden bei Deiner Therapie durchgeführt?"

Chris: In der ersten Phase mindestens vier, in der zweiten drei Sitzungen. Da viele Menschen geradezu vom Gefühl abhängig sind, schliecht und minderwertig zu sein, und diese Abhängigkeit oder Sucht sie daran hindert, wirklich menschlich zu sein, besteht der Sinn der Sitzungen darin, das Repertoire von Schuld zu klären, das Unaussprechliche loszulassen. So wird die Energie frei, die dich zu die inde Persönlichkeit fesselt. Wir alle sind für ein bestimmtes Ziel hierhergekommen.

Barbara: Ist nicht der physische Körper eine langsamer schwingende Energie als der Emotionalkörper?

Chrle: Nein, der Emotionalkörper ist am Dichtesten. Der physische Körper enthält den sexuellen Körper, der in der Lage ist, Ekstase zu erfahren. Der emotionale Körper sieht uns nicht als Lichtkörper, er identifiziert sich mit negativen Gefühlen wie Angst.

Wir sind dabei, einen neuen Körper zu schaffen, der in einer höheren Energiefrequenz schwingt und viel kraftvoller ist als der alte. Wir müssen zu Licht werden. Und wir können nicht dieses Licht sein, wenn wir nicht das Hologramm sehen, unsere Matrix, in der alles Sinn hat.

Wähle die Wirklichkeit auf eine heilsame Weise.

Es geht darum, uns an einen Zustand von Ekstase zu gewöhnen. In der Geschichte unseres Planeten haben wir noch nicht die höchsten Oktaven der Gefühle erlebt. Es ist so, als wenn die Menschen in Höhlen lebten.

Das Ziel ist, im Göttlichen zu leben innten unseres Zusammenlebens. Wir können unser Machtspiel im Persönlichen und auf der Weltebene nicht mehr länger spielen. Alles, was innen ist, manifestiert sich im Äußeren, zum Beispiel in den Hungerkatastronhen in Afrika

Jedesmal, wenn wir das Gefühl der Ekstase erleben, wird die Schwingung unseres Emotionalkörpers erhöht, was unserem Herzen erlaubt, sich weiter zu öffnen. Jetzt in dieser Zeit muß sich das Herzzentrum öffnen. Barbara: Passiert das dann automatisch?

Chris: Ja, das passiert ganz von selbst. Das neue Zentrum, der Mittelpunkt des Menschen, wandert vom Hara ins Herz.

Barbara: Und welche Rolle spielt dabei das Kehlkopfchakra, das Zentrum der Wahrheit?

Chris: Die Quelle liegt im Herzen. Das Kehlkopfzentrum ist der Ort der Manifestation, das 'Dritte Auge' das Zentrum des Wissens, das Herz der Sitz der Gefühle.

Barbara: Und was geschieht nun in den einzelnen Sitzungen hier im Light Institute?

Chris: In der ersten Phase von vier sitzungen wird die Wahrnehmung von uns seibst ausgeweitet. Daraus folgt die Kraft, unsere Wirklichkeiten auszudehnen. In der zweiten Phase wird die Rolle unserer Eltern in unserem Emotionalkröper gekärt. Dieses Thema ist aus den Vorbereitungen für unsere Kindertinlik entstanden Wir müssen Alle Projektionen, die wir haben, loslassen. Heute sind schnelle Veränderungen nötig.

In der dritten Stufe kommen die Leute direkt zu mir. Meine Arbeit besteht zu 90 Prozent aus Arbeit am Gehirn. Ich helfe, die Brücke zwischen rechter und linker Gehrinhältte zu verstärken. Denn nur wenn wir unseren Hoheren Verstand (Higher Mind) entwickeln, sind wir in der Lage, das ganze Hologramm zu sehen. Wir beginnen zu verstehen, daß es einen Sinn in allem gibt: "Ja, darin liedet etwas Gutes."

Das Muster unseres Höheren Selbst arbeitet ununterbrochen. Dann übernimmt es das Ruder in unserem Leben: "Es ist völlig in Ordnung, das zu erschaffen," wie zum Beispiel ein Bild zu malen, das sit alles in Ordnung. Wir öffnen uns der Erkenntnis, daß wir es seibst sind, die unser Leben dirigieren. Es geht um aktive Teilnahme in unserem Leben, nicht darum, es nur zu erfahren.



So überwinden wir die karmische Tretmihle und werden zu Mitschöpfern: "Ja, wir sind hier, um das zu erreichen." In den Sitzungen mit mir wird die Arbeit subtiler, geht hinein in andere Dimensionen und höhere Bewußtseinsebenen. Ich arbeite mit dem 'Dritten Auge' und aktiviere Hirnanhangs- und Zirbeldrüse.

Barbara: Was geschieht bei den 'Cranials' (Schädelbehandlungen)?

Chris: Während der 'Cranials? erinern wir das Gehirn plötzlich an seinen Zustand zum Zeitpunkt der Geburt. Ein schiefes Gesicht zum Beispiel ist nicht nur ein körperliches Ungleichgewicht. Schiefstehende Augen können unsere Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtigen. Verschobene Kiefer halten Gefühle wie Ärger fest.

Das Gehirn ist der Kopf für den Körper. Indem wir das Gehirn "waschen", bringen wir das Gesicht ins Gleichgewicht und lösen es so von Karma. Der Blick aus den Augen wird so wieder zum Fenster der Seele. Durch eine subtile Massage von Hirnanhangs- und Zirbeldrüse werden diese stimuliert und Dimensionen höheren Bewußtseins erschlossen. Wir machen auch ein 'Cranial', wenn Menschen während der Rückführungen Schwierigkeiten mit dem Visualisieren haben. Das hilft immer.

Das Gehirn ist das Fahrzeug unseres Bewußtseins. Sehr behutsam erweitern wir das Bewußtsein auf physischer, emotionaler, mentaler und geistiger Ebene. Dann kann die Shakti-Energie frei fließen.

Barbara: Wieviele außer dir machen das 'Cranial'?

Chris: Ich habe zwei junge Männer ausgebildet. Es ist wunderbar, 'New-Age'-Männer zu sehen, die ihre Hände zum Heilen benutzen. Sie lauschen dabei auf die Flüssigkeiten im Gehirn. Diese Arbeit ist sehr YIN. Sie ist eine wunderschöne Spiegelung von Männerm des Neuen Zeitalters.

Barbara: Wie erklärst du dir die Begeisterung für dich und deine Arbeit speziell in der Bundesrepublik?

Chris: Durch die Schmerzen, das Leid und die gewaltige Entwicklung der letzten hundert Jahre ist auch die



spirituelle Energie in Deutschland gewachsen. Das Herz hat sich auf die Suche nach dem inneren Selbst begeben. Viele Deutsche suchen nach ihrer Identität. Gegensätze waren schon immer der Brennstoff für unser Wachstum.

Die Resonanz auf eine Arbeit in Deutschland ist sehr schön. Die Spuren, die unsere Geschichte hinterläßt, gehen sehr tief. Nichts rüttelt uns oauf, wie der Tod. In Amerika haben wir das nicht so intensiv erfahren. Die USA spielt mit dem Tod: sieh nur die Gewalt im Fernsehen, die Schuld, Schmerz und Verwirrung zeigt. Vietnam ist nicht auf unserem Boden passiert.

Barbara: Was sind deine weiteren Pläne?

Chris: Ich möchte Vorträge über Tod und Samadhi halten. Mein erstes englischsprachiges Buch 'Ecstasy is the New Frequency' erscheint im Mai in Santa Fe. Nach den Seminaren in Hamburg werde ich Anfang Mai in die UdSSR reisen, auf Einladung von russischen Heilern.

Barbara: Wie verstehst du psychische Heilung?

Chris: Wir sind Lichtwesen und bestehen zu 90% aus Wasser. Wir fließen immerdar! Als Lichtwesen können wir uns in der molekularen Struktur des Körpers bewegen. Dazu brauchen wir aber ein bestimmtes Bewußtsein, die Erkenntnis, daß wir unser persönliches Bewußtsein verlassen müssen. Das ist eine augerblickliche Erfahrung: Unser Kleines Ego ist nicht mehr im Weg und wir können alles tun.

Die Geistheiler auf den Philippinen bereiten sich dafür mit einem sehr langen Ritual vor. Stundenlang wird aus der Bibel vorgelesen, um einen Bereich außerhalb von Raum und Zeit zu kommen. Wir können das aber auch ohne Rituale! Der Heilige Geist hat kein Bewußtsein von Trennung. Das Potential der psychischen Chirurgie liegt darin, daß unsere eigene Hingabe uns sagt, daß wir geheilt werden wollen: "Ich gebe mich meiner Vollkommenheit hin." Damit geht einher, daß wir Ioslassen können.

Wir müssen unsere eigenen Geistheiler werden. Mit Feuerlaufen ist es ähnlich: Alle Wunder sind sehr wichtig, um uns zu helfen, die höhere Oktave wahrzunehmen.

Wir brauchen keine Rituale oder eine merkwürdige Umgebung. Wir selbst sind göttlicher Natur und erschaffen unsere Wirklichkeit. Meine Arbeit ist Bewußtseinsarbeit. Alles, was geschieht, wird auf die Ebene des Bewußtseins gehoben, zur Erfahrung anderer Dimensionen. Meine Arbeit öffnet die Vielfalt dieser Wirklichkeit. Darum ist Ekstase so wichtlig.

Barbara: Wie lange kannst du diese ekstatischen Zustände aufrechterhalten?

Chris: Ich kann sie stundenlang halten, auch wenn es in Wellen abläuft. Ich erlebe keine Stürze mehr, sondern kann den Zustand ohne Anstrengung halten. Ein Ballon steigt auch völlig natürlich empor. Menschliche Abhängigkeiten und Gewohnheiten werden unbedeutender. Ich brauche keinen Liebhaber. Dadurch kann ich viel mehr lieben, wenn ich mit iemandem zusammenkomme.

Wir müssen unseren Widerstand, hier auf Erden zu sein, überwinden und aufhören, unseren Körper und unser Leben zu beurteilen. Stattdessen sollten wir lernen, unsere Entscheidung, hierherzukommen, zu umarmen, und anzunehmen

Der ätherische Bereich ist voll von Wesenheiten, die sich freuen würden, einen physischen Körper anzunehmen.

Barbara: Sind deine Gedanken ausgeschaltet, wenn du im Zustand der Ekstase bist?

Chris: Nein, man wird dabei nicht alle Gedanken los. Ich erfuhr das Bewußtsein vor den Gedanken. Um den Zustand der Ekstase zu erreichen, emplehle ich als Übung: Beglö dich zu dem Kind in dir, das keine Schlüsse zieht. Es besteht keine Notwendigkeit, irgendwohin zu gehen. Dabei ist es wichtig, in einem

Wachzustand zu bleiben, nicht einzudösen.

Barbara: Wie kann man diesen Zustand aufrechterhalten?

Chris: Indem wir mit dem Kind in uns zusammenatbeiten, mit unserem Höheren Selbst. Ekstase ist ein ganz natürlicher Zustand. Wir sind alle sich schwerfallig. Ekstase enthüllt uns die Vielfalt unseres multdimensionalen Selbst. Wir hören das Flüstern unseres eigenen Höheren Selbst. Ekstase ist ein Zustand der Einheit.

Wenn wir uns im Kreis drehen,kommen wir in den Zustand eines Yogis. Wir umarmen den Atem des Lebens. Immer da, wo kein Ego ist. ist Ekstase.

Wir müssen uns nicht ständig beutrelien. Wir erfahren eine neue Frequenz unserer Dimensionen. Wir können die Ekstase in unseren Träumen erfahren, indem wir die Wünsche des Kindes in uns erfüllen. Wir wachsen und entwickeln uns so schnell. Ekstase ist Teil unseres Geburtsrecht.

Barbara: Man sagt, die Schwingung unseres Planeten würde sich erhöhen?

Chris: Ja, die Erde begibt sich in die vierte Dimension. Dort ist es nicht so körperlich. Wir sind mitten in diesem Zittern. Tod und Geburt geschehen gleichzeitig. Die Hälfte der Bevölkerung leidet unter Krankheiten. Tod ist nur ein Übergang, in dem physiologischen Verständnis der DNS-Moleküle liegt die Kapazität, daß wir nie sterben.

Die Erde hat nicht die allerhöchste Frequenz (Lachen.). Wir müssen nach dem Tod nicht im Bereich der Erde bleiben, wenn wir erleuchtet sind. Wir müssen hier nicht ewig bleiben. Die Erde wird eine ungeheure Beschleunigung in ihrer Entwicklung durchmachen. Mein Höheres Selbst zeigte mir den Vorgang des Sterbens. Es gab Tausende von Astralkörpern, welche die Astraldimensionen aufblähen. Diese dichten Schwingungen beeinträchtigen die Erde. Wir können diese Geisterwesen erlösen, indem wir sie mit höheren, geistigen Frequenzen ausstatten. Sie waren nicht in der Lage, sich zu befreien.

Wir heilen, weil wir einmal Macht mißbraucht haben. Wir sind alle hier, um Karma aufzulösen. Das Ziel ist, dieses Bewußtsein im täglichen Leben, bei unserer Arbeit, zu Hause, aufrechtzuerhalten. Die YIN-Kraft hat noch nicht die religiöse Ordnung durchdrungen. Frauen werden einander nicht töten. Wenn Männer unfaruen nicht im Göttlichen zusammenkommen können – wie ich es in Afrika, in den Moscheen sah – wird es immer noch Kriege geben. Es gibt dort keine Fähigkeit der Vereinigung.

Barbara: Wie bildest du deine Therapeuten aus und nach welchen Kriterien wählst du sie.?

Es ist ein enormer Einsatz notwendig, es kostet Geld und gefühlsmäßige Kraft. Ich bildete meine Therapeuten 3 bis 5 Jahre lang aus. Das ist

notwendia, weil du dort blind bist, wo du 'blinde Flecken' hast. Im Juli 1988 werde ich eine globale Schule eröffnen. Ich möchte junge Menschen nehmen, die Nation spielt dabei keine Rolle. Bei jungen Menschen kommt man leichter an die anderen Teile des Gehirns, Zwanzigiährige sind noch im Vollbesitz ihrer Kräfte. deshalb werden die meisten Soldaten auch mit zwanzig eingezogen. Sie haben aber mit zwanzig das richtige Alter, um stattdessen und besser unsere Lehrer zu sein. 1988 werde ich diese Schule ins Leben rufen, egal, was bis dahin passiert.

lch bin daran interessiert, Energie zu schaffen.

Barbara: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.



Buchbesprechungen

Die Lehren der Hexen

Laut "Stern" interessieren sich rund 30% der Bevolkerung für Naturreligionen und ebenso wiele halten auch "magische" Kräfte für wahrschein-lich. Das Buch von Gisela Graichen Die neuen Hexen (Holfmann und Campe) nutzte somit die Gunst der Stunde, um der Bevolkerung den naturverbundenen Glauben der Hexen näherzubringen. Eine Fernsehsendung im Dritten (NDR) schildert ercht informativ die Praktiken und Rituale schamanistischer Gruppen um "Hexen". Eine Menge Bücher zum Thema sind inzwischen auf dem Markt

Warum wir so wenig von ihrer Geschichte erfahren und was davon auch noch falsch ist, beschreibt Erika Wisselinck in ihrem kürzlich erschienen, nachdenklich stimmenden Buch Hexen (Frauenoffensive), Denn das Wissen um die historischen Hexen, ihre Verfolgung und millionenfache Vernichtung, ein Holocaust, vergleichbar mit der Judenverfolgung, wird von der Geschichtswissenschaft und dem allgemeinen Bewußtsein zutiefst verdrängt. Der Autorin geht es in ihrem Buch weniger um eine Anklage, sondern vielmehr um die politischen, gesellschaftlichen und ideologischen Zusammenhänge und Motivationen, die für dieses Schweigen verantwortlich sind. Sie zeigt, daß selbst Nachschlagewerke wie das "Handbuch der deutschen Geschichte" das Thema mit ein paar verschleiernden Zeilen abhandeln. Aber sie entwickelt auch eigene Gedanken, so z.B. daß die Verdrängung der Frauen aus dem medizinischen Bereich "nicht allein mit der Unterbindung der Geburtenregelung zu erklären versucht" werden kann. "Es ging nicht nur um Fortpflanzung und Bevölkerungspolitik, es ging um Sexualität in jeder Dimension, vor allem um die Lust." Die Hebammen



Hans Baldung-Grien: Die Hexen Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.

besäßen namlich ein uraltes überlielertes Wissen um Liebeslust und Fruchtbarkeit, und "genauso, wie sie Empflanglichkeit verhindern konnten, konnten sie auch Frauen zur ersehnten Schwangerschaft verhelfen, und vor allem dazu, Lust zu erregen und zu genießen. Das Auseinanderbrechen des Bereichs der Sexualität einen "anständigen". nämlich die Fortpflanzung, und einen 'unanstänigen', nämlich die Liebeslust, die Erotik (die früher zum sakralen Bereich gehörte), ist erst ein sehr modernes Phänomen, ein von der Klerikern (beider Konfessionen) herbeigeführter Bewußtseinswandel, ein Prozeß, in dem auch die Hexenausrottung ihren Platz hat."

Erika Wisselinck macht aber auch ein wichtiges gegenwärtiges Phänomen deutlich: "Im hochgepeitschen Medieninteresse – gerade war auch im Stern ein Artikel zum Thema erschienen - haben die Hexenjäger auf der ganzen Linie gesiegt. Bei dem Wort Hexen kommen bei den Medienieuten alle von den Verfolgern in die Welt gesetzten Assoziationen hoch: Satanskult und Zauberei, Okkultismus, Hellsehen, Magie, Geistheilen, Spiritismus, Kartenlegen. Astrologie. Orgien - alles zu einem wüsten Gruselbrei verquirlt. Nur die eine Assoziation kommt nicht: der von Obrigkeiten verordnete Tod von Millionen unschuldiger Menschen. Die sind vergessen und werden weiterhin verschwiegen, nur der Name, den man ihnen einmal verpaßte, geilt heute noch zur Sensationslust auf.

Aber dennoch lehnt es die Autorin ab, wieder von der wiedergefundenen Erkenntnis der Einheit mit der Natur und der inneren Weisheit der Frauen abzurücken. "Ich lasse mich nicht beirren. Die Weisen Frauen, so meine ich, hätten auch überall dort. wo Abfall entsteht, an die Folgen gedacht. Nie hätten sie geglaubt, daß das, was bei Prozessen übrigbleibt, sich husch ins Nichts auflöst (das können sich nur Männer vorstellen. denen von Kindesbeinen an jeder Schmutz, den sie machten, von Frauen weggeräumt wurde) oder daß die Erde und das Meer unerschöpfliche Abfallgruben sind...

Das Wiederfinden des eigenen Zusammenhangs mit den Kräften der Natur und des Kosmos beschreibt. dichtet feiert und läßt miterleben Luisa Francia in ihrem sehr schönen Werk Mond - Tanz - Magle (Frauenoffensive), Ich kann als Mann nur zu einem gewissen Grade die Rituale nachvollziehen, das Erleben des Mondes und der Feste, die sie beschreibt. Dennoch finde ich das Buch als eines der lebendigsten. ehrlichsten Bücher, die ich seit langem gelesen habe. Eigentlich reicht das Lesen hierbei nicht aus. "Der Lernprozeß im sinnlichen Erfahren der Mondenergie liegt also nicht in der Magie patriarchaler Beherrschungsphilosophie (macht euch die Erde untertan!), sondern in der weiblichen, schöpferischen Magie des Erkennens und Gestaltgebens von Visionen, des Fließens mit den Energien aller Pflanzen und Tiere der und Inhalten entstehen Erfahrungen. Erde. Aus der Vertrautheit mit diesem Kreislauf erkennst du deine Kraft und lebst sie." Die dreizehn Monde werden von Luisa Francia als Kräfte, Aspekte von mythologischen Figuren beschrieben. "In ieder Frau existieren die verschiedensten Energien nebeneinander. Es geht nicht darum, einige zu eliminieren, andere zu Spitzenleistungen aufzubauen über diese patriarchale Potenz-Ideologie möchte ich mit meinen Texten hinweg-arbeiten. Sehr wichtig ist mir der Tanz, Im körperlichen Durchleben von Formen, Ritualen, Figuren

die zu neuen Erkenntnissen und Lebensweisen führen. Tanz führt zur ursprünglichen Bewegung im Universum zurück: dem Kreisen, Taumeln." Denn alle natürlichen Prozesse sind kreisförmig, im Tierkreis gibt es ebensowenig eine Hierarchie wie in den Mondkreisläufen. Mit den Erfahrungen und Gedanken des Buches erhält iede Frau Anstöße. ihre eigenen Er-findungen zu leben. (Die Männerspiritualität wäre um vieles reicher, könnte sie diese Anregung aufnehmen.)

BEWEGUNGEN IN DEN LEEREN RAUM SETZEN. FÄDEN ZIEHEN UND AUF DIESEN FÄDEN SCHWEBEN. DEN RAUM BEGRENZEN, UM DIE GRENZEN ZU DURCHBRECHEN. FORMEN GEBEN UND AUFLÖSEN. LUST AM EIGENEN KÖRPER. SCHRITT FÜR SCHRITT QUAL UND LUST TANZEN. ATEMLOS ERSTARREN. FEIERN.



Die Lehren der Hexe von Florinda Donner (Paul Zsolnay) zeigt eine andere Seite der "Hexenkunst". Hier geht es "um einen weiblichen Weg" des Schamanismus. Die ..Hexe" ist eine Weise Frau, die irgendwo in Venezuela als Heilerin und Medium lebt und arbeitet. Die Anthropologin Florinda Donner erhält bei ihr nur nebenbei Lehren über Heilkunst, und sie nimmt nur einmal an einer spiritistischen Sitzung teil (wahrscheinlich Shango oder Voodoo, was sie aber nicht explizit erwähnt). Aber die "Hexe" sieht auch in ihr ein Medium und fördert diese Fähigkeit bei ihr. Die wesentlichen Lehren, die ihr Dona Mercedes jedoch vermittelt, sind die erstaunlichen Schicksale von Menschen, die ihr den Aspekt ihrer Lebensgeschichte erzählen, bei dem sie "das Rad des Schicksals drehten". "Indem sie bestimmte Menschen dazu bringt, dir ihre Geschichten zu erzählen, will sie dich für eine Zeitlang in den Schatten dieser Menschen bringen. Du sollst lernen, wie das Rad des Schicksals sich bewegt und wie eine Hexe dazu beitragen kann, es zu bewegen," erklärt ihr die Haushälterin von Dona Mercedes. Doch das hat wenig mit magischem "Zauber" zu tun, es geht in diesen Lebensgeschichten vielmehr um eine Kraft, die das Rad bewegt, wenn die Person bereit ist, die Herausforderung des Schicksals anzunehmen.

Die meisten Geschichten haben einen gewalttätigen Ausgang, aber offenbar nur deshalb, weil die Situation, in der die entsprechende Person lebte, schon so verrannt war, daß offenbar nur ein harter Schlag den Knoten lösten konnte. Als Florinda Donner nach einer dieser Geschichten, in der ein Mann seine Frau und Kind getötet hatte. ihren Abscheu ausdrückt, erklärt Dona Mercedes: "'Seine Geschichte hat weder mit Moral noch mit Recht zu tun, es ist einfach die Geschichte eines gewalttätigen verzweifelten Mannes, 1ch widersprach, dennich verachtete ihn, weil er nur an sich selbst gedacht hatte. Fast schon hysterisch redete ich über die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit von Frauen und Kindern, 'Hör auf. Musiua.' Dona Mercedes setzte mir einen Finger auf die Brust. Ich glaubte, ein glühendes Eisen zu spüren, 'Richte dich nicht nach deinem falschen Begriff von Ordnung. Benimm dich nicht wie eine Musiua, die aus einem fremden Land kommt, um den Menschen hier ihre Fehler vorzuhalten. So jemand würde Benitos Tatallerdings verurteilen und nicht erkennen, was ich dir zu zeigen versuche. Ich will dich in den Schatten derienigen bringen, die dir ihre Geschichte erzählen. Was Benito Santos über den letzten Tag seiner sinnlosen Existenz erzählt hat, faßt sein ganzes Leben noch einmal zusammen. Ich habe ihn gebeten, dir in allen Einzelheiten davon zu berichten. Und ich habe dich auf seine Kokosnußplantage geschickt, damit du dich mit eigenen Augen davon überzeugen kannst, daß sich das Rad des Schicksal für ihn doch gedreht hat... Der Wert dieser Geschichte'. sagte sie plötzlich, 'besteht darin, daß Benito ohne Vorbereitung selbst eine Verbindung hergestellt hat; er brachte das Rad des Schicksals selbst in Bewegung, Wir Hexen sagen, daß manchmal durch eine einzige Tat eine Verbindung zustande kommt."

Selbstverständlich plädiert die Weise Frau nicht für sinnlose Gewalt. Die "Hexerei" ihrer Beispielpersonen besteht nicht im Anrufen von Geistern oder dem Ausüben von Bitualen. Es ist vielmehr eine Art "Naturgeschehen", welches die verhängnisvolle Verstrickung von allen beteiligten Personen auflöst. Es wird in diesen Fällen auch nicht nach Ursache, Schuld oder Karma gefragt, sondern es geht einzig und allein darum, daß eine Entscheidung getroffen wird, ohne Beachtung einer Konseguenz, einzig im Hinblick auf die "richtige Handlung".

"Mit jenen Geschichten wollte
Dona Mercedes mir zeigen, wie
Hexen, aber auch einfache Menschen, übersinnliche Kräfte, die im
Universum existieren, benützen
können, um den Lauf der Dinge,
das eigene Leben oder das Leben
anderer Menschen, beeinflussen
zu können... Sie behauptete, daß
wir vieles verändern können, ohne
direkt einzugreifen, und manchmat
sogar ohne es zu wissen." Die erschütternden Geschichten zeigen
iene Seite des Lebenszummen-

hangs, den wir mit "rechtsstaatlichen" Maßstäben nicht verstehen können. Deshalb sagte Dona Mercedes auch: Die Tat "muß nicht son grausam und verzweifels ein wie diejenige Benitos, aber sie muß endgültig sein. Folgt dieser Tat eine Sehnsucht, ein überwältigend starkes Verlangen, dann stehen wir außerhalb der Moralvorschriften."

Im übertragenen Sinne vermittelt das Buch Beziehungs- und Entscheidungsfäden, deren wir normalerweise nicht gewahr sind. Die volkstümliche Vorstellung von "Karma" die nicht als "Handlung" sondern als "Sünde" verstanden wird, wird durch dieses Buch endgültig widerlegt. Denn niemand weiß wirklich, welche Handlung in einem größeren Zusammenhang angemessen ist. Wir sehen diese Fäden des Schicksals normalerweise nicht und urteilen nur nach einmal festgelegten Maßstäben die für ein gesellschaftliches Zusammenleben sicher brauchbar und notwendig sind, doch den aus dem Rahmen fallenden Handlungen einer anderen 'Ordnung' nicht gerecht werden können.

Bruno Martin

Yoga in der Kindererziehung

Sri Aurobindo, Die Mutter u.a. Autoren (Hrsg. Sri Aurobindo-Society, Pondicherry): "Yoga in der Kindererziehung" -63 S. mit Fotos, brosch., Mirapuri-Verlag, DM 16,00 –

"How to bring up a child?", dt.: Wie man ein Kind erzieht — ist der Originalitiel. Deutlicher formuliert: Wie man ein Kind zum Wachsen seiner Seele erzieht, denn hierum geht es. Das ist das Anliegen dieser Schrift, zu der Vijaly Poddar Texte von Sri Aurobindo, Der Muter, Fulon Oursler und Paul Villiard zusammengestellt hat und eine Geschichte aus den Upanishaden (Chandogya-Up.) dazu setzte, ausgezeichnet alles übersetzt von Wilfried Huchzermever.

Natürlich kann so ein schmales

Bändchen das große Thema Erziehung nichtumfassenderschließen;
dennoch ist es erstaunlich, wie sich
sehr stark aus den wenigen Seiten
der hohe Geist einer zielbewußten
Erziehung herauskristallisiert: 'Den
Kindern zu helten, zu geraden, offenen, aufrechten und ehrenwerten Menschen zu werden, die bereit
sind, in die göttliche Natur hineinzuwachsen' — so wie sich Sri Aurobindo einmal äußerte.

Das Hauptgewicht des Inhalts liegt auf praktischen Hinweisen, wie man mit einem Kind in ganz bestimmten Situationen umgehen kann, ohne Zwang oder Befehle. Die Themen sind breit gefächert. angefangen bei vorgeburtlicher Erziehung, Nahrung und Schlaf, körperliche Gesundheit, Sauberkeit und Schönheit. Frohsinn bei allem Tun, Sport, Geistkontrolle, freudiges Streben, mehr und mehr zu lernen. Was ist das schönste Geschenk, das man einem Kind machen kannn? Man lese auf S. 24 nach und auf den folgenden Seiten. was Die Mutter sagte, was wir den Kindern erklären sollten und was mit den Problemen unseres Lebens zu tun hat. Kurze Texte sind es, aber ungemein treffend prägnant. Man fühlt sich hingezogen, sie sich ins Innerste einzukerben. Über die richtige Lehrmethode steht wichtiges ab S. 21 (mehr hierzu in "Psvchologie der zukünftigen Erziehung" von Norman C. Dowsett, o.a. Verlag).

Was ist zu tun, wenn Kinder mit Pistolen spielen? Das ist z.B. eine der Fragen, die Die Mutter – auch was die Gewalt anbelangt bzw. auch die moralische Gewalt wie die Gewaltlosigkeit und die Frage der Verteidigung ganz eindeutig beantwortet. Themen, die heute im Vordergrund stehen. — Mit welcher großen Liebe sich Die Mutter den Kindern zuwandte und mit welchem weiten Verstehen sie sich hinen und den Fragenden zeigte, geht aus den Erlebnisberichten hervor.

Höchstmögliche Ausbildung eines klaren Verstandes durch Konzentration und Beobachtung: hierzu gibt es ein eindeutiges JA; aber ein striktes NEIN zur bloßen Anhäufung von Wissen und Informationen, wie es jetzt in unseren

Schulen noch meistens geschieht, weil die abstrakte Intelligenz die Seele, "diese kleine göttliche Flamme im Herzen" mehr und mehr in den Hintergrund drängt und sich das Mentale verhärtet.

Dieses Buch ist zwar nur ein kurzer, aber ganz wesentlicher Beitrag zur Literatur über Kinderpsychologie. Es sei an dieser Stelle allen gedankt, die daran mitgearbeitet haben. Irmgard Slelaff



gesund und schön durch

Avurveda

die antike indische Kunst des Heilens und der Gesunderhaltung in vollkommener Harmonie mit der Natur

Zur natürlichen Körperpflege empfehlen wir:

Vicco reine ayurvedische Kräuterzahnpasta Chandrika ayurvedische Kräuterseife Herbomineral ayurvedisches Kräuter-Mineral Massage-Bad

Ayurvedische Haut- und Massageöle (demnächst in unserem Sortiment)

außerdem:

Räucherstäbchen nach ayurvedischen Rezepten

Bitte fordern Sie unseren Katalog an:

INDRAGNI Import & Versand Merschstraße 49 4715 Ascheberg-Herbern Telefon 02599/1364

ESOTERISCHE ERKENNTNISSCHULUNG

zu den Themen: Weiblichkeit

Männlichkeit Liebe

Androgynität

Schöpferisches Gestalten

oder einen selbstgewählten Themenkomplex (z.B. Beruf — Berufung; Krankheitsursachen u.a.).

Savitri Braeucker, Diplompsychologin Beratung und Lehre Esoterische Psychologie Erkenntnisschulung in Einzel- und Gruppenarbeit

Pestalozzistraße 88 B 1 Berlin 12 Tel. 030 /312 13 01

Bitte Informationen anfordern.

Notwendigkeit und Praxis ganzheitlicher Friedensarbeit

Anneliese Harf

Jeder weiß, wie notwendig Friedensarbeit ist! Wie viele sind bereit. für den Frieden und für bessere Verhältnisse auf Erden etwas zu tun! So wertvoll hierfür aller Einsatz sein kann, so hat er doch nur so viel Wirkkraft, wie er von inneren Friedenskräften des einzelnen getragen wird. Wird Friede nicht im Alltag gelebt - mit sich und mit anderen -, so können noch so gut gemeinte Absichten und aufwendige Einsätze für den Frieden in Meinungsverschiedenheiten. Streitereien bis hin zu militanten Ausschreitungen ausarten. Davon abgesehen hat auch nicht jeder die Möglichkeit, zu Kundgebungen, Demonstrationen, zu Friedenskonzerten oder anderen Veranstaltungen zu gehen oder bei Organisationen mitzuarbeiten. Jeder kann jedoch einen Beitrag für den Frieden und für die Verbesserung der Lebensverhältnisse auf unserer Erde laietan

mit sich selbst Frieden schließen und Friedenskräfte aussenden.

so daß er im Laufe der Zeit auch mit seiner Umwelt besser in Frieden zu leben vermag. Damit entsteht allmählich bei immer mehr Menschen ein Friedensbewußtsein, das die energetischen Grundlagen für einen weltweiten Frieden zu schaffen vermag.

Diese liegen im Denken, Fühlen, Motivieren und Verantworten, während das Tun'nur' Wirkung dieser Bewußtseinsvorgänge ist. Doch wer lebt im Alltag so verantwortungsbewußt und damit bewußt, daß er sich klar darüber ist, welche Kräfte er mit jedem Gedanken und mit jedem Gefühl, mit seinen Erwartungen und Stimmungen, mit jeder Meinung, Absicht, Ablehnung oder Bejahung, mit Freude oder Trauer, mit seinen Gewohnheiten und allem Verhalten aussendet? Wer ist sich bewußt, wie diese Kräfte weiterwirken ins und un sun der in unserer Umwelt?

Ebenso, wie wir radioaktive Strahlung nicht wahrnehmen können, sie aber ihre Wirkung in allem Leben ausübt, so sind auch unsere Gefühls- und Gedankenkräfte für die meisten nicht sinnenhaft erfaßbar. Dennoch wirken sich diese Kräfte auf den Empfanger wie auf den Absender entsprechend aus.

In unserer polar angelegten Schöpfung stehen sich scheinbare Gegensätze gegenüber: Friede — Unfriede, Freihelt — Unfreiheit, Licht — Dunkel, Freude — Leid, Fülle — Entbehrung, Tag — Nacht, männlich — weiblich, Geist — Materie, Jeder, der sich mit Polarität im großen wie im kleinen befaßt, kommt bald zu dem Ergebnis, daß es sich dabei um relative Zustände handelt, die vom Standpunkt und damit vom Bewußtseinsniveau Ginzelne Werfen. Wer

diese Einsicht im Alltag konsequent umsetzt, befreit sich immer mehr von Wertungen. Der 'Wert' verlagert sich dann allmählich auf die Entwicklung seibst und weniger darauf, wodurch sich eni-Mensch entwickelt. Dabei rückt die Entwicklungsdynamik in den Vordergrund.

Die Menschen geben ihren Kräften durch ihr polar ausgerichtetes Bewußtsein eine von zwei grundlegenden Richtungen: entweder eine lebensaufbauende oder lebenszerstörende. Daraus entstehen die beiden großen und machtvollen. sich gegenüberstehenden Kräftegruppen: die sog. 'positiven' und die 'negativen'. Sie werden durch unsere unbewußten wie bewußten Persönlichkeits- und Seelenkräfte geschaffen, erhalten und verstärkt. Da sie für die Entscheidungsfreiheit und Bewußtwerdung iedes Menschen grundsätzlich notwendig sind, wäre es falsch, sie zu werten.

Auch in jedem Menschen stehen sich diese beiden Kräftegruppen gegenüber: die sog. negativen, also empfangenden, nehmenden bis hin zu zerstörenden, und die sog. positiven, also gebenden, aufbauenden, lebensentfaltenden Kräfte. Körperlich sind wir weitgehend nehmend: Wir brauchen Nahrung, Kleidung, Behausung etc. Psychisch sind wir teils debend teils

Jeder hat Möglichkeiten, in seinem Lebenskreis eine Atmosphäre des Friedens entstehen zu lassen, damit Friede als Bewußtseinszustand erfahren wird.

nehmend, je nachdem, wie stark wir von den Gefühlen und Verhaltensweisen anderer abhängig sind.

Wir brauchen Liebe, Zuwendung, Bestätigung und Möglichkeiten für Bildung. Spiel und Freude, Dies ist ganz natürlich und erforderlich für die Entwicklung jedes Menschen. Seelisch-geistig sind wir gebend, also positiv geprägt: Wir geben unsere Ideen, Erkenntnisse, unsere geistigen Fähigkeiten und Wesenskräfte, um an der Entfaltung und Weiterentwicklung des Lebens auf unserer Erde mitzuwirken. Dabei erfährt jeder seine Bewußtwerdung und Selbstwerdung. Unsere Atmung verdeutlicht diesen Zusammenhang: das Empfangen beim Einatmen und Geben beim Ausatmen, Beides ist aleichwertig und lebensnotwendig.

Damit sich die Entwicklung der Menschheit unter möglichst günstigen Umständen vollziehen kann. sollten die beiden großen Kräftegruppen in ihrem Gleichgewicht nicht zu sehr gestört sein. Unser derzeitiges Weltgeschehen zeigt jedoch, daß die negativen Kräfte in bedrohlicher Weise überwiegen. Kastastrophen und Kriege sind Auswirkungen davon bzw. Entladungen, die immer wieder einen gewissen Ausgleich im großen Kräfteverhältnis schaffen. Alle Waffenlager - konventionelle. atomare wie chemische - sind. energetisch gesehen, die Materialisierung innerer Bewaffnung und Abwehr. Sie sind die Manifestation psychischer Spannungen, Aggressionen, Feindschaft und Drohung, also einer feinstofflichen Kriegsführung im kleinen Lebenskreis eines ieden. Je größer die Ängste werden, um so mehr verstärken sich die Mittel der Machtbeweise. Solche geladenen Kräfte summieren sich, ziehen sich an, verbinden sich und 'verkörpern' sich gemäß ihres Kräftepotentials. Dies gilt entsprechend auch für die positive Kräfterruppe.

Selbstverständlich fördern sog. negative Kräfte ebenfalls die Entwicklung, jedoch verbunden mit Leid. Schmerz und oft schweren, velfältigen Belastungen Dabei kann das Bewußtsein dermaßen mit materiellen Nöten besetzt sein, daß nur wenig Raum für eine ganzheitliche, also auch seelischeistide Entwicklung bleivesture Entwicklung bleivestide

Vermutlich wünscht sich ieder. daß in seinem Land Friede ist. damit er - vom Kriegsgeschehen unbehelligt - sorgenfrei und gesichert leben kann. Dies hat iedoch nichts mit jenem FRIEDEN zu tun. von dem es in der Bibel heißt: Meinen Frieden gebeich euch.", "Mein Friede ist nicht von dieser Welt!" oder im Raja-Yoga II/35: "Wenn man in der Gewaltlosigkeit fest gegründet ist, schafft man eine Atmosphäre des Friedens, und alle, die in die Nähe kommen, geben die Feindschaft auf." (Deshpande: Die Wurzeln des Yoga, Scherz Verlag München) Es ist auch nicht jene Schwäche gemeint, die um des 'lieben Friedens willen' vieles erdulden läßt. Dieser 'faule Friede' entbehrt der Grundlage der Verbundenheit, Ehrlichkeit und des Vertrauens, was die Entwicklung aller Beteiligten belastet. Erst ein entwicklungsbezogenes Bewußtsein erschließt Sinn und Hintergrund von Geschehnissen und befreitalle notwendigen Kräfte, um alte Begrenzungen überwinden und sich wandeln lassen zu können. Leben ist Wandlung, ist stete Neuwerdung auf dem Weg zu leib-seelischgeistiger Ganzheit. Dabei geht es um die Bewußtwerdung auch jener Seins-Bereiche, die uns noch nicht bewußt sind. Wenn wir sie auch noch nicht bewußterleben können, so ist doch in jedem Menschen eine Ahnung, eine Sehnsucht danach, tief im Inneren verborgen.

Solange wir unser geistiges Selbst-Sein noch nicht bewußt erfahren haben, liegt der Schwerpunkt des Strebens auf dem 'Haben' anstatt auf dem 'Sein'. Dies führt dazu, daß wir immer mehr als andere haben wollen. Eine solche Bewußtseinshaltung schafft Spannungen, Forderungen, Neid und Machtgier, welche den Frieden im kleinen wie im großen - gefährden. Jeder, der sich aus einem 'Haben-Bewußtsein' heraus bemüht. Frieden zu leben, wird dies auf vergleichende Weise versuchen: Wenn der andere wirtschaftlich oder in seinem Abwehrsystem mehr 'hat', wird versucht, ihn zu übertreffen. Das ganze Wettrüsten beruht darauf. Auch im privaten und beruflichen Bereich läßt sich beobachten, daß viele Menschen ihre Werte auf das 'Haben' ausrichten, anstatt auf das 'Sein'. Hier liegt das Grundproblem: Wieviele Menschen versuchen ihre aut gemeinte Friedensarbeit aus dieser Fehlhaltung des Bewußtseins! Dabei werden unweigerlich Wunsch-und Aggressionskräfte verdrängt oder unterdrückt, also entweder unbewußt nicht zugelassen oder bewußt aboelehnt.

Beides verstärkt die negative Kräftegruppe und kann daher keinen Frieden bewirken; denn dieser kommt aus innerer Wesensfühlung 'Molotowcocktails' vor die durch mich auf feinstofflicher Ehene entstünden und die früher oder später ihre Wirkung ausüben würden! Manchmal bin ich richtig neugieria, wie in einem besonders schwierigen Fall noch Friedensarbeit möglich sein sollte! Dies erfordert vor allem weise Liebe, aber auch mehr Intelligenz, Vertrauen, Geduld und Ausdauer, als blindes Zurückschlagen. Selbstverständlich falle ich immer wieder in alte Gewohnheiten zurück oder bin für negative Einflüsse resonanzfähig! Wie viele 'Kriegsgedanken' und 'gefühle' können damit verbunden sein! Sie werden iedoch immer eher bewußt und lassen sich oft noch. ehe sie sich durch Wort oder Tat 'materialisieren', korrigieren, also verarbeiten und positiv umpolen. Gelingt dies nicht, mache ich mir bewußt, daß Traurigkeit über mein Unvermögen keineswegs die Friedensarbeit unterstützt! Also übe ich Vertrauen und Loslassen, bis ich wieder Mut zur weiteren Friedensarbeit finde. Dabei haben mir oft Saint Exupérys Worte geholfen: "Die Niederlage kann sich als der einzige Weg zur Erneuerung erweisen." Wenn wir in der Kraft des Friedens sind, schützt uns diese Friedensstrahlung gegen negative Kräfte. Leben wir in Unfrieden, ziehen wir entsprechende Kräfte an und sind gegen negative Kräfte ungeschützt. Dies wirkt sich auch spürbar auf die körperliche Gesundheit aus.

Welche Möglichkeiten bieten sich hier auch für ältere und kranke Menschen, wenn sie in ihrem Herzen und Denken solche Friedensarbeit leisten! Jeder kann dies. auch bei noch so wenig Zeit; denn die Bewußtseinshaltung ist entscheidend, also die Motivation und die damit verbundene Erlebnistiefe aus der Wesensfühlung, Durch diese reinigenden Bewußtseinsvorgänge erhöhen wir allmählich unsere Eigenschwingung, wodurch die Strahlung aus dem inneren Wesen zunimmt. Sie muß und kann stärker werden, als die uns

Friedensgebet der Sufis

Wenn wir alle täglich einige Minuten Gedanken des Friedens in die Welt senden, kann eine Kette friedevoller Gedankenkräfte um die ganze Erde entstehen.

Für diese Minuten eignet sich das Friedensgebet der Sufis nach Hazrat Inayat Khan:

- Gib deinen Frieden, Herr, der vollkommen und ewig ist, damit unsere Seele Frieden ausstrahlen möge.
- Gib Deinen Frieden, Herr, damit unser Denken, Sprechen und Handeln in Einklang sein möge.
- Gib Deinen Frieden, Herr, damit wir zufrieden und dankbar sein mögen für Deine reichlichen Gaben.
- Gib Deinen Frieden, Herr, damit wir vertrauend tragen Iernen, in Gedanken an Deine Gnade und Barmherzigkeit.
- Gib Deinen Frieden, Herr, damit unser Leben dem göttlichen Bilde entsprechen möge und alle Dunkelheit in Deinem Licht vergeht.
- Gib Deinen Frieden, Herr, der Duuns Vater und Mutter bist, damit wir uns, Deine Kinder auf Erde, vereinigen mögen zu einer einzigen Bruderschaft. Amen

von außen bedrohende radioaktive Strahlung. Die innere Strahlkraft schenkt Schutz und Vertrauen, so daß wir trotz äußerer Belastung zuversichtlich sein können und aus allem zu lernen vermögen, damit wir reifen und mithelfen, die Lebensverhältnisse auf Erden zu verbessern.

Aus alledem erwächst im Laufe der Zeit iene überpersönliche, von Polarität befreite Friedenskraft, die unmittelbar aus unserem geistigen Lebenszentrum strömt. Sie gibt uns einen Blick für größere Zusammenhänge, wirkt ausgleichend auf unser Denken und Fühlen und heilend auf unseren Körper. Wenn wir in unserer inneren Friedensarbeit weiterwachsen, können immer mehr kleine Friedenszentren auf der Erde entstehen. Sie schaffen allmählich einen Ausgleich gegenüber den zerstörenden Kräften, die oft noch durch Massenmedien verherrlicht werden. Es braucht also unseren vollen Einsatz in iedem Augenblick!

Dabei läßt sich erfahren, daß Friedenskrätte allmählich, wie organisches Wachstum wirken, verbindend und integrierend anstatt trennend und isolierend, aufbauend und wandelnd anstatt zerstörend oder verfestigend. Friedenskräfte wirken mehr durch überpersönliche Liebe und verantwortungsbewußte Intelligenzals durch persönlich begrenzte Gefühle und konstruktives Denken, zuerstinder Stille, ehe sie äußere Zustände verändern.

Abschließend sollen noch einfache Übungen aufgezeigt werden, welche die Friedensarbeit unterstützen können.

Jede harmonisierende Übung, alles, was der Selbstwerdung und damit der Wesensführung dient alle Re-ligio im Sinne der Rückverbindung zum geistigen Seins-Zentrum in jedem Menschen —, ist Hilfe für den Frieden auf Erden.

Grundlage für jede Übung ist das Loslassen von körperlichen wie psychischen Spannungen, von Sorgen, Vorstellungen und Erwar-

Wenn wir

in unserer inneren Friedensarbeit weiterwachsen, können immer mehr kleine Friedenszentren auf der Erde entstehen.

und damit aus einem Friedens-Bewüßt-Sein. Erstdieses Friedensbewüßtein bewirkt eine Umformung unserer Wertungen: nicht mehr Wissen, Können und Haben sind Ziel, sondern sie werden zur Verwirklichung unseres 'Bewüßt-Seins', unseres Selbst-Seins und der damit verbundenen umfassenden, erwartungsfreien Liebe und schöpferischen Intelligenz. Hierdurch wird unser Leben sinnvoll, lebenswert und glücklich.

So geht es bei einer tiefgreifenden Friedensarbeit darum, die wesenhaften und damit wesentlichen Ursachen des Friedens zu erkennen und bewußt - zuerst in sich und als Wirkung in der Umwelt - zu schaffen. Dies bedeutet nicht, daß wir uns dem Egoismus und der Gewalt anderer ausliefern, sondern daß wir lernen, aus unserer inneren Kraftquelle und aus einem entwicklungsorientierten Nicht-Verletzen Frieden zu leben. Hierbei verlagern sich die Werte von 'Haben' auf 'Sein'. Jeder erfährt dadurch ein Höchstmaß an Selbst-Bewußtwerdung, wobei seelisch-geistige Kräfte frei werden, die in jenen weiterwirken, die dafür empfänglich sind. Dadurch können immer mehr Menschen jene tiefbeglückende Wesenskraft des Friedens, die jedem eingeboren ist, erfahren. Daraus erwachsen dann auch Kraft, Freude und Vertrauen sowie ein Friedens-Bewußtsein, das den Weg zur Selbstwerdung ebnet.

Wir alle brauchten zuerst Menschen, die für uns eine Atmosphäre des Friedens geschaffen haben. Dadurch konnten wir erfahren, daß es sich lohnt, für uns und unsere Umwelt eine solche Kraft zu entwickeln: nicht nur gelegentlich, sondern als stabiles Kraftfeld, das auch für unser Heim und unser weiteres Umfeld zu einer heilenden Kraftquelle wird.

Jeder hat Möglichkeiten, in seinem Lebenskreis eine Atmosphäre des Friedens entstehen zu lassen, damit Friede als Bewußtseinszustand erfahren wird. Hierbei helfen uns liebevolle Gespräche, gemeinsames Kunsterleben, miteinander beten, meditieren, Bewußtseinsübungen und Gedankenkontrolle in der Stille.

Hinzu kommt eine bewußt friedensorientierte Motivation Menschen, Belastungen und Schwierigkeiten gegenüber. Sie sind unsere 'verehrten Lehrmeister', die unsere Entwicklung fördern und uns zeigen, wo wir stehen.

Solches Üben schult energetisches Denken, nämlich: daß mir bewußt ist, daß ich mit jederm Gedanken, Gefühl, mit jeder Entschung, dung, Aktion wie Reaktion, mit einem Verhalten und Gestalten entweder die Seite der lebensaufbauenden oder jene der lebensaufstörenden Kräftegruppe verstärke. Mit anderen Worten: daß ich mit meinem Tun und Lassen Kriegsoder Friedenskräfte unterstütze, ja erzeude!

Heute sind Einzelpersonen wie Gruppen nicht selten, bei denen krankhaftes Mißtrauen und Gewalt vorherrschen. Die dabeiständigerzeugten Gefühles, Gedanken- und Willenskräfte schaffen ein negatives Feld, das schweren Gewitten wolken, ja Giftwolken und Sprengsätzen gleicht. Diese Kräfte verbinden sich mit ähnlichen, so daß Kräfteballungen entstehen, die eine vergiftete und explosive Atmosphäre schaffen, die Haß, Angst und Grausamkeit fördern. Diesem Teufelskreis können sich jene, die in seinen Bereich geraten, nur schwer entziehen. Meistens wehen sie sich mit gleichen oder noch härteren Gegenkräften, was die negative Kräftegruppe wiederum verstärkt.

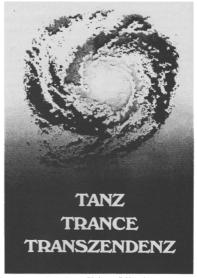
Deshalb stellt sich die Frage: Wie weit können und wollen wir bewußt einen Ausgleich durch die Entfaltung und den Einsatz von seelischgeistigen Kräften im alltäglichen Geschehen leisten? Leben und wirken wir wirklich mit unseren besten. Wesenskräften wie Friede Harmonie, erwartungsfreier Liebe. Wille zum Guten, mit Selbst-Bewußt-Sein, verantwortungsvoller Intelligenz, mit Einsicht, Verständnis. Vertrauen, Freude, Absichtslosigkeit und Harmlosigkeit, also mit lebensaufbauenden und entwicklungsfördernden Kräften?

Wie not-wendend ist es. daß immer mehr Menschen - anstatt gegen das Negative zu kämpfen und es dadruch noch zu verstärken - Friedenskräfte entwickeln und diese im Leben einsetzen! Dies kann bereits am Morgen nach dem Erwachen beginnen: mit tiefer Dankbarkeit, einem Gebet, mit Meditation, Hara, Atmen- und Hatha-Yoga-Übungen, mit guter Literatur und Musik oder was immer Liebe und Freude dem Schöpfer gegenüber auslöst. Wenn dann im Laufe des Tages Hektik, Probleme, unerwartete Zwischenfälle und Streit aus der Umwelt an uns herankommen, sind wir eher vorbereitet und bewußt genug, uns zu fragen, ob wir nun ebenfalls 'Kriegsarbeit' oder doch lieber Friedensarbeit leisten wollen. Ich stelle mir dabei kurz die 'dunklen Wolken' oder

tungen. um frei zu werden für neues Erleben. In entspannter Sitzhaltung lassen wir den Atem kommen und gehen wie er wil. Bei jedem Einatmen denken wir 10%, beim Ausatmen 'lassen'. Dabei geben wir jedesmal Spannungen, Belastungen, ja letztlich alle Bewußtseinsinhalte an die Erde ab, bis wir fühlen, daß wir gelöster und freier werden.

Eine überall und iederzeit durchführbare Bewußtseinsübung kann zum Beispiel darin bestehen, daß wir mit iedem Einatmen Friedenskraft aus unserem inneren geistigen Wesen aufnehmen, und mit iedem Ausatmen Friedenskraft z.B. als Liebe, Verstehen, Harmonie, Vertrauen, Geduld, Dankbarkeit, Licht oder Wille zum Guten ausatmen und ausstrahlen. Wird dies konzentriert und lange genug geübt, können wir allmählich überall um uns herum eine harmonische, friedvolle Atmosphäre schaffen. Wenn diese Kräfte anfänglich auch nur schwach spürbar sein mögen, so lassen sie sich doch durch jahrelanges Üben immer mehr verstärken.

Um Entmutigung zu vermeiden oder zu überwinden, kann eine Bewußtseinsübung helfen, die sich auch als Meditation durchführen läßt: Wirstellen uns vor, daß wir und unsere Freunde, die sich ebenfalls aus der inneren Rückverbindung für den Frieden einsetzen, ein kleiner Lichtpunkt auf unserer Erde sind. Wir stellen uns dann viele solcher Lichtpunkte über die ganze Welt verteilt vor, die alle mit Lichtstrahlen miteinander verbunden sind, so daß rund um den Planeten ein Liebe-Licht-Netz entsteht. Mit iedem Einatmen nehmen wir aus unserem geistigen Wesen Friedenskraft auf und mit iedem Ausatmen lassen wir diese Wesenskraft in das Lichtnetz einstrahlen. Dabei können wir dieser großen Gruppe von Menschen verbunden sein, die, wie wir, manche Niederlage, aber auch Freude im Wirken für den Frieden erfahren. Aus solcher wesenhafter Verbundenheit strömen



Festival vom 30.April - 3.Mai 1987 Taunus Tagungszentrum, Bad Soden

Mitwirkende:

Chung Hang AI, HUANG - Zentatsu Richard BARER ROSHI - SUN BEAR - PROBABILISM Horse CHANGES - Feter Michael HAMEL - Rays HOFFMAN - Michael JÜLLICH - Dictinule Bridman KARRUTLI - Prof. Dr. Hassan KHALIL - Johannes Henz LÖFFLER - Otto RICHTER - Prof. Dr. Stephano SABETTI - Lama SOCYAL Rimporch - und das LEISTI MINHOVISMENDES CHINICIONICHESTER

Organisation, Information: FRANKFURTER RING e.V. Kobbachstr. 12, D 6000 Frankfurt 50 Tel. 069-511555 auch uns spürbar Friedenskräfte zu, die uns helfen, diese so notwendige Aufgabe weiterzuführen und dabei immer glücklicher zu werden

Denn: Friede, Freude und Glück bedingen einander.

Werden wir also froher und alücklicher durch die Verwirklichung unseres zunehmenden Friedensbewußtseins!

Ein vielseitiges Angebot an Entspannungsübungen sowie an harmonisierenden Atem-Hara-, Konzentrations- und Meditationsübungen sind in dem Buch von Anneliese Harl 'Yoga-Praxis, Lebenskraft für jeden Tag', Verlag Herder, Freiburg, 1986, Band 1273, sowie in Übungskassetten erschienen.

Als Hilfe für ein tieferes Verständnis der Friedensarbeit folgt noch eine kleine Literatur-Auswahl:

Alt, Franz: Frieden ist möglich, Piper Verlag, München, TB

Alt, Franz: Liebe ist möglich, Piper Verlag,

München TB Bhagayad Gita, Diedrichs Verlag, Düsseldorf

Dürckheim, Karlfried Graf: Hara - die Erdmitte des Menschen, O.W. Barth-Scherz Verlag, München Dürckheim, Karlfried Graf: Die wunderbare

Katze und andere Zen-Texte, O.W. Barth-Scherz Verlag, München,

Ferguson, Marylin: Die sanfte Verschwörung, Knauer Verl., München

Fromm, Erich: Die Kunst des Liebens, Ullstein Verlag, Frankfurt

Fromm, Erich: Haben oder Sein, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart Gandhi Mahatma: Worte des Friedens.

Scherz Verl., München Gibran, Kahlil: Der Prophet, Walter Verlag,

Olten und Freiburg Hacker, Friedrich: Materialien zum Thema Aggression, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg

Khan, Hazrat Inavat; Friedensgebet, Verlag Heilbronn King, Martin Luther: Frieden ist kein Ge-

schenk, Herder Verlag, Freiburg King, Martin Luther; Schöpferischer Widerstand, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, TB

King, Martin Luther; Kraft zum Lieben, Konstanzer Taschenbuch Verlag, Christl. Verlagsanstalt, Konstanz

Lapide, Pinchas: Die Bergpredigt, Utopie oder Programm? Matthias Grünewald

Lorenz, Konrad: Noch kann man hoffen, Deutscher Taschenbuch-Verlag, München Riemann, Fritz: Grundformen der Angst, Ernst Reinhardt Verlag, München

Muth-Schwering, Ursula: Von Tag zu Tag ein Friedenswort, Herder Verlag, Freiburg Neues Testament

Schweitzer, Albert: Frieden oder Atomkrieg, Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München TR

Weizsäcker, Karl Friedrich von: Der bedrohte Frieden, Hanser-Verlag, München Weizsäcker, Karl Friedrich von: Möglichkeiten und Probleme auf dem Weg zu einer vernünftigen Weltfriedensordnung, Hanser-Verlag, München

Székely, Ed. Bordeaux: Die verlorenen Schriftrollen der Essener, Buch 1-3, Bruno Martin Verlag

Székely, Ed. Bordeaux: Die Lehren der Essener, "Essener Meditationen". Bruno Martin,

Weinreb, Friedrich: Die Wurzeln der Aggression, Thauros Verlag, München

Absolute Mehrheit aller Wähler will auch den Volksentscheid

Mehr Bürgerdemokratie weniger Parteienstaat Aus Aniaß der Bundestagswahl: 1. Aufruf

die Parteien wieder einmal um die Stimmen scher Ebene den Weg frei zu machen für der Wählerinnen und Wähler. Aber wie Volksbegehren zum Volksentscheid (damit immer bleibt wohl den meisten wieder nur das Kreuz für das "kleinere Übel".

Wie lange noch soll das so sein, daß wir uns am Wahltag zugleich verabschieden müssen von der konkreten Mitverantwortung für die Je mehr Unterschriften sich auf dieses Anlie-politischen Entwicklungen unseres Landes, gen vereinigen, desto nachdrücklicher kann weil nun wieder für vier Jahre "alle Staatsgewalt" bei den Gewählten liegt?

Bundestagswahl. Mit viel Aufwand werben und zu beschließen, um so auf bundespoliti-- über unsere immer nur pauschale Wahlstimme hinaus - der Gemeinwille auch differenzierte, rationale Entscheidungen zu politischen Sachfragen treffen kann)

> gen vereinigen, desto nachdrücklicher kann die Forderung gegenüber dem Gesetzgeber erhoben werden

"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt" (Grundgesetz Art. 20 Abs. 2).

gerschaft auch direkt die Politik sollten mit- die sie lesen werden, bitten zu prüfen, ob sie gestalten, d.h. unser Abstimmungsrecht mit ihrer Zustimmungserklärung das Anlie-wie es das Grundgesetz garantiert - auch gen unterstützen wollen. konkret ausüben können. Die neueste Umfrage (infas) hat ergeben, daß 54 % aller Wäh-ler dies wollen (nur 17 % wollen sich aufs Wählen beschränken). Das zeigt: Die Zeit ist reif für diesen Schritt!

Dafür setzt sich die überparteiliche Bürgereine möglichst große Zahl von Unterschrifinitiative AKTION VOLKSENTSCHEID
ten übergeben können. Bestellen Sie Unterein. Sie will zu Beginn der neuen Legislaturschriftenlisten und helfen Sie auch mit einer periode den Deutschen Bundestag mit einer Spende. Wir wollen diesen Impuls mit weite-Petition auffordern, das überfällige Bundes- ren Anzeigen und anderen Aktivitäten überabstimmungsgesetz unverzüglich zu beraten all bekanntmachen.

Wir meinen, daß wir künftig als Gesamtbür- Darum möchten wir mit dieser Anzeige alle,



Helfen Sie mit, daß wir dem neuen Bundestag

elsenbank Achberg (BLZ 600 698 28) Konto-Nr. 2197 006, Postgiro München (BLZ 700 100 80) Konto-Nr. 863 45-805 worten: Chasel and Jopen Gatz, Gorter Gehrman, Wiffred Herdt, Berlott Hasen-Maller, Peter Schals, Use Schiller, Herbert Schillia

AKTION VOLKSENTSCHEID EV. 8991 ACHRERG, TEI, 08380-500

Überpertelliche Initiative für Bürgerdemokratie				
Zustimmun	gserklärung			
ss Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland garan- rt in Art 20 Abs 2 das ABSTIMMUNGSRECHT DES VOLKES	Volksentscheide dürfen nicht von staatlichen Organen oder Partelen ausgehen. Sie können nur durch Burgerinitiati- ven über Volksbegehren angestrebt werden.			
smit sie dieses Recht künftig auch ausüben können, fordern a unterzeichneten Bürgerinnen und Bürger den Deutschan undestan auf. in der neuen Leoislaturperiode das hiermit	Ein Volksbegehren kommt zum Volksentscheid, wenn min- destens 1 Million Unterschniten erreicht sind			
ingestag auf, in der neuen Legistaturpendde das niemit igemahnte BUNDESABSTIMMUNGSGESETZ in Zusammen- beit mil der AKTION VOLKSENTSCHEID unverzüglich zu irelen und zu beschließen	 Vor dem Volksentscheid müssen während mindestens einem halben Jahr Pro und Contra in allen Massenmedien frei und gleichberechtigt über die Abstimmungsanliegen infor- 			

enen gelten		men enischeidel	
lem	Adresse:	Unterschrift	Bestellung von Unterschriften- isten (Angahl)
	Bittle zurücksenden an: AKTION VOLKSENTSC	HEID · 8991 ACHBERG · HO	OHBUCHWEG 23

Reiki-Kurse

11 -15. Februar: Reiki I und II-Kurs mit Reiki-Lehrerin Barbara Simonsohn (4. Grad, A.I.R.A.). Info: Karin, Di 18 bis 20 Uhr. Do von 10-12 Uhr. Tel.:04101-33462

Eintrittsfreier Infoabend.

13. bis 15. März, Reiki-Vortrag und Seminar mit Barbara Simonsohn in Köln, Info: Gudrun Schaub, Köln, Tel.: 0221-351923.

Reiki und NLP

2.-12. März: Reiki-Kurs und NLP-Kurs auf Kreta: "Wege zur Ganzheit: dem Licht entgegen!

Barbara Simonsohn, Reikilehrerin der A.I.R.A. bietet einen Reiki-Kurs auf der Insel Kreta an. Die Teilnehmer werden in der Nähe vom Meer an einem der schönsten Orte der Insel in die Wissenschaft universaler Lebenskraft eingeführt. Es bleibt dabei genug Zeit zum Sonnen, zum Massieren. Singen und Sacred Dances. Barbara Simonsohn wird auch ihre neuesten Chakrenmeditationen "Göttliche Meere der Glückseligkeit" anbie-

Im Anschluß an den I.Grad-Kurs besteht die Möglichkeit, mit Stephan Schwarz einen Einführungskurs NLP (Neurolinguistisches Programmieren) mitzumachen. NLP ist eine Methode. negative Bilder und Gefühle zu entmachten und neue, positive Verhaltensmöglichkeiten zu finden.

Ein Info zum Kretaseminar und weitere Auskunft gibt es bei Karin. Dienstag von 18-20 Uhr und Do. von 10-12 Uhr unter 04101/33462.

Feuertanzen

Ausbildung zum Feuertanz-Seminarleiter, Ostern 1987, Ausbildung zum Reinkarnationstherapeuten und Leiter von Transformationsgruppen. Informationen bei: Transformationsseminare, Karl Everding, M.Ed., Denisweg 185, 6230 Frankfurt 80. Tel.: 040-8804830 und 069-392550.

Guitar Craft Course mit Robert Fripp in Deutschland

15.-21.2. 1987

Ort: Studierhaus Stücht, Nähe Bamberg. Englischkenntnisse erforderlich. Info bei: Peter Winter, Kellerstr.11, 8551 Gremsdorf, Tel: 09193-3831.

Selki-Seminar-Programm

mit Schinmai A. Kischi Sensei Fordern Sie die Termine (Februar 1987 bis Oktober 1987) für folgende Städte: Oldenburg, Wuppertal, B-Brüssel, CH-Basel, A-Linz, A-Wien, Hamburg, Frankfurt, Berlin, F-Paris, CH-Luzern. Bremen usw. bei A. Kishi, Röntgenstr.61, 2000 Hamburg 63.

Video vom Hamburger Seminar mit Chris Griscom

kann man bei Toulouse Lautrec Institut ausleihen oder zum Selbstkostenpreis kaufen. Info: Andy Hertel, Steinwegpassage 7, 2000 Hamburg 56, Tel.:040-342197

CULTIVATING THE HEART OF COMPASSION - Retreat mit RAM DASS

Der Open Gate Trust in England veranstaltet mit Ram Dass vom 1, bis 10, Mai in einem tibetischen Kloster in der Toskana (nahe Pisa) ein Retreat mit dem Thema "Cultivating the heart of compassion" (engl. Sprachkenntnisse sind zumindest vorteilhaft!). Dies soll ein gesamteuropäisches Treffen werden, wodurch die Plätze für das "Kontingent" aus dem deutschsprachigen Raum auf 60 begrenzt ist (West-Berlin, Bundesrepublik, Schweiz und Österreich). Die Kosten für die Teilnahme rangieren von 255 britischen Pfund (Zelten - mit eigener Ausrüstung - im Klostergelände) über 275 Pfund (Mehrplatzzimmer im Kloster) bis hin zu 305 Pfund (bei Unterbringung in einem nahegelegenen Hotel). Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung von 50 Pfund an den Open Gate Trust, 17 Cornwallis Crescent, Clifton, Bristol, England (Betrag wird mit Endgeb. verrechnet). Anfragen können auch an den Sadhana Verlag (Tel: 030-8527425) gerichtet werden. Frühzeitige Anmeldung wichtig! - Namaste.

RESHAD **FEILD** wieder Deutschland und der Schweiz

Ab 16.4. (Frankfurt) führt Reshad Feild wieder eine Vortrags- und Workshon-Reise in Deutschland und der Schweiz durch. Informationen nur bei: Frankfurter Ring, Kobbachstr.12, 6000 Frankfurt 50. Tel.: 069-511555.

Ein neues Buch von RESHAD FEILD

A Travelling People's Felid Gui-

Eine einzigartige Sammlung von über hundert 'Ausdrücken' von Reshad Feild - jedes eine Behauptung. die entweder den Intellekt verblüfft oder das Herz singen läßt. Themen zur Meditation oder Kontemplation.

Has it occured to you that you yourself are the eye of the needle?

Diese Aphorismen sind schwer ins Deutsche zu übersetzen. Bestellen Sie also das englische (gebundene) Buch in handlichem Format bei: Versandservice im Verlag Bruno Martin, 2121 Südergellersen (DM 20,- plus 1.- Porto, per Scheck-Vorauszah-

Ganzheitliches Körperbewußtsein Im Urlaub auf Formentera 1987

Vom 4.-25.8.87

Urlaub. körperl. Fitness, seel. Harmonie, geistige Orientierung

Workshops nach Wahl: Kinesiologie, Edu-Kinestetik (E-K), Touch for Health, Yoga, Meditation, medit, Malen, Modellieren, Tanzen, Shiatsu, intuitive Massage. Fußreflexzonentherapie, pränatale Therapie, Jin-Shin-Jyu-Tsu

Abflugmögl. von 10 dt. Städten u. Wien, Preis je n. Unterbringung u. Abfl.häfen, f. Flug, Transfer u. 3 Wochen Übern. Hü + Hp, Seminargeb. - zwischen 2360,- u. 2956 .- Anmeldung bis 28.2.87 an die Leitung: Ulrich Welutzky (Kim Da Silva). Dozent f. E-K u. Touch f. Health, Türkenstr.15. 1000 Berlin 65. Tel.: 030-4511355.

Info u. Anm. für Urlaub u. andere Seminare für E-K (Kinsiol.) + Touch f. Health in der BRD. Berlin. Österr, bitte anfordern unter o.a. Anschrift.

Gespräche der Hoffnung – Naturerkenntnis und Gotteserfahrung

Pfingsten 1987, in Albpach mit Arnold und Wilhelmine Keyserling, Marcel Müller-Wieland, Andreas Resch, John Rowan, Sergius Golowin

Wir leben seit 1962 in einer neuen Epoche, der Wassermannzeit, der das diskursive Denken mit seinen Thesen und Gegenthesen nicht mehr gewachsen ist. Das früher regionale Bewußtesien mündet in ein global-planetarisches, die kulturellen Imperialismen haben sich überlebt, und die technologische Zwilisation zerstort alle traditionellen Kulturen schneller, als je eine Revolution vernochte. Der im Pluralismus verharrende bürgerliche Rationalismus verharrende bürgerliche Rationalismus ührt in die Zerstörung, die seinen Vertretern in Ost und West unasweichlich erscheint.

Doch das rationale Denken ist nicht notwendig negativ: das Wissen hat seinen fruchtbaren Ort im Großen Ganzen. Die Gespräche der Hoffnung, die zu Pfingsten 1987 in Alpach beginnen und jedes Jahr im Einklang mit dem sich wandelinden Zeitgjeist fortgesezt werden sollen, werden sich auf jene wissenschaftlichen Erkenntnisse und religiösen Erfahrungen konzentrieren, die bereits heute Linien einer künftigen reicheren Wett erahnen lassen.

Keine Richtung kann das Ganze vertreten, ohne überheblich zu werden. Daher soll ieder Gesichtspunkt einzeln ohne Diskussion von den Vortragenden herausgearbeitet werden, damit im Geiste der Zuhörer und Mitarbeiter eine Vorstellung des ungreifbar überwölbenden Zusammenhangs spürbar wird. Hierin schließt der Stil der Gespräche an die Tagungen der Schule der Weisheit von Graf Hermann Keyserling in den zwanziger Jahren an, die sich bewußt als Sinnbild einer neuentstehenden Welt, als Vorbereitung des kommenden universalen Menschen verstand, wie es Rabindranath Tagore in der Eröffnungstagung formulierte

Ausführliches Programm über Vorträge und Seminare bei: Kongreßzentrum, z.Hd. Karin Duffner, Böglerhof, A-6236 Alpbach

Bücher von RAM DASS

In deutscher Übersetzung sind von Ram Dass folgende Bücher erschienen:

SEI JETZT HIER – Handbuch für die Reise ins innere Zentrum (5. Auflage, 400 S., DM 25,-

ALLES LEBEN IST TANZ (140 S., DM 10,-)

SCHROT FÜR DIE MÜHLE (Taschenbuch, 208 S., DM 7,80)

SUBTIL IST DER PFAD DER LIEBE – Geschichten über Neem Karoli Baba (Maharaj-ji), 420 S., DM 32,-

REISE DES ERWACHENS – Handbuch zur Meditation (Taschenbuch, 240 S., DM 9,80)

Sämtliche Titel sind durch Überweisung des Gesamtbetrages auf das Postgiro, Sadhana Verlag, Berlin-West 399773-109 portofrei erhältlich (Nachnahme zuzüglich 4,20 DM). Wir senden auch gerne unseren Versandkatalog mit einigen ausgewählten spirituellen Titeln kostenlos zur

SADHANA VERLAG

Bundesallee 123 1000 Berlin 41

Friedens-Meditationskarten

1 Set mit 16 Friedens-Meditationskarten, einem Aufsatz vom Masahisa Gol und einem Aufruf von Anneliese Harf ist bei Zusendung von DN5,— und einem mit DM 1,10 frankierten Brief und als Drucksache adressierten DIN-A 5 Rückumschlag erhältlich bei: Anneliese Harf, Franziska Günther Str.

2, 8134 Pöcking oder MÜNCHNER YOGA-ZENTRUM, Frauenlobstraße 24, 8000 München 2

Seminarprogramm der Tantra-Galerie Winter/Frühling 1987

14./15. Februar: Jill Purce (GB) Der kosmische Klang

6. bis 8. März Dr. Choi Poep So Nim (Korea) Zen-Buddhismus und Karma

20. bis 22. März Ven. Geshé Jampa Lodro (Tibet) Im Feuer der Erkenntnis

27. bis 28. März Richard Smith (USA) Klang-Seele-Spiritualität

8. bis 12. April Shiro Daimon (Japan) Der Tanz aus der Mitte

8. bis 10. Mai Reshad Feild / GB Die mystischen Dimensionen der Seele

15. bis 17. Mai Mirjam Starhawk (USA) Die Ur-Religion der Großen Göttin Rituale und persönliche Kraft

29. bis 31. Mai Dr. Jaques Donnars (Paris) Trance-Extase-Vision

Info: Tantra-Galerie Jungfraustr. 29 CH-3800 Interlaken

Haus für Gesundheit und Selbstverwirklichung

Ines Bullmann und Martin Ruschemeier

Methodik: Rebirthing, Bioenergetik, Encounter, Meditation ...

16.-20.4. Atme-Fliesse-Lebe 20.-22.4. Lebe Dein Sterben

23.-26.4. Liebe-Sexualität-Beziehung

9.-16.6. Fasten und Selbsterfahrung in den Vogesen/Frankreich 8.-22.8. Gruppen in der Toscana Ausführliches Jahresprogramm durch:

HGS, Luitpoldquelle 10 8700 Würzburg-Oberdürrbach Tel. 0931 /92523

Neue Wiener Schule Im Jahr des Uranus

Der Weg des philosophischen Handwerks

mit Beiträgen von: Arnold Keyserling, Wilhelmine Keyserling, Katharina Moser, Marcel Müller-Wieland und anderen Mitarbeitern der Neuen Wiener Schule

Im Jahr des Uranus — dem ersten Lehrjahr der Schule der "Maieutik" — wurden wesentliche Grundlagen für die
Entfaltung der menschlichen Anlagen
ohne Zwänge und starre Lehrpläne gelegt. Denn bei der "Maieutik" geht es
nicht um die intellektuelle Übung, sondern um die Erringung der Spontaneität, der Offenheit als Voraussetzung
des echten Dialogs.

Die Beiträge dieses Buches geben Hilfestellung zur eigenen Slinnfindung, sei es nun durch die Astrologie, das I Ging, die Alphysik und das Wissen um das RAD, der Landkarte der geistigen Welt, oder durch die Erkundung des inneren Raumes, der Stufen des Yoga und der Musik. So ist das "philosophische Handwerk" die Einübung eines neuen Lebensgefühls, das zur Meisterung unserer Anlagen führt.

Beispiel Visionsreise: Das Finden des Krafttieres kann verlorene Bewußtseinszustände wieder in Erinnerung rufen, Hemmungen und Blocks beseitigen und neue Strategien zeigen.

Beispiel Yoga: Ergreifen des Körpers in seiner fleischlichen Realität als Möglichkeit, den Körperraum von innen zu erfahren, und im Samadhi die Seligkeit des Einsseins im Ganzen.

ISBN 3-921786-52-5 240 Seiten, DM 24.-





Beispiel Astrologie: Der Raum-Zeit-Rahmen umfaßt die natürliche Systematik als Gegebenheit, worin die Erfahrung des Tages, des Jahres, des Lebens und der Weltgeschichte seine Ordnung findet. Das wachsende Bewußtwerden der Bezogenheit zum Ganzen läßt uns vom Zeugen zum Mitwirkenden am großen Werk werden.

Beispiel Wurde-Schwert: Die Planeten im Enneagramm symbolisieren unsere Wurden, die Schwächen, mit denen wir für andere hilfreich sein können, unser Schwert. Eine positive Psychologie: Das Schwert ermöglicht uns, im Zusammenleben mit anderen Wirkungen zu setzen, so daß wir nicht hilflos Gefangene unserer Schwächen bleiben.

Beispiel I Ging: Das Finden des "Brückenzeichens", des eigenen Mythos oder spirituellen Musters, von dem jeder Mensch ein einziges verkörpern kann, schafft eine Brücke zwischen Mensch und Kosmos, ist unser "Kraftleib", mit dem wir in der Welt wirken.

Mit diesen und anderen Beiträgen bietet dieses Werk eine einmalige Sammlung grundlegender und praktischer Konzepte für eine ganzheitliche Lebensgeschichte und Sinnfindung.